

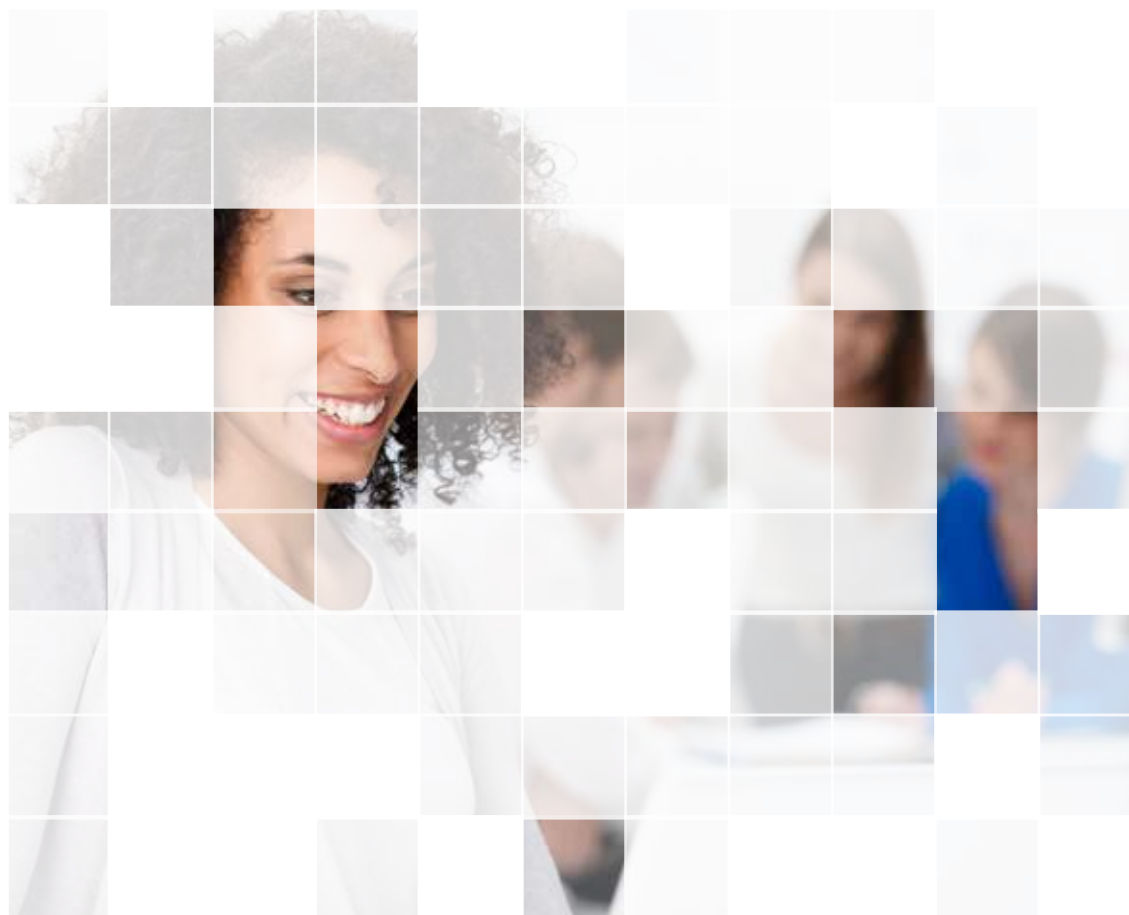


CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

DE

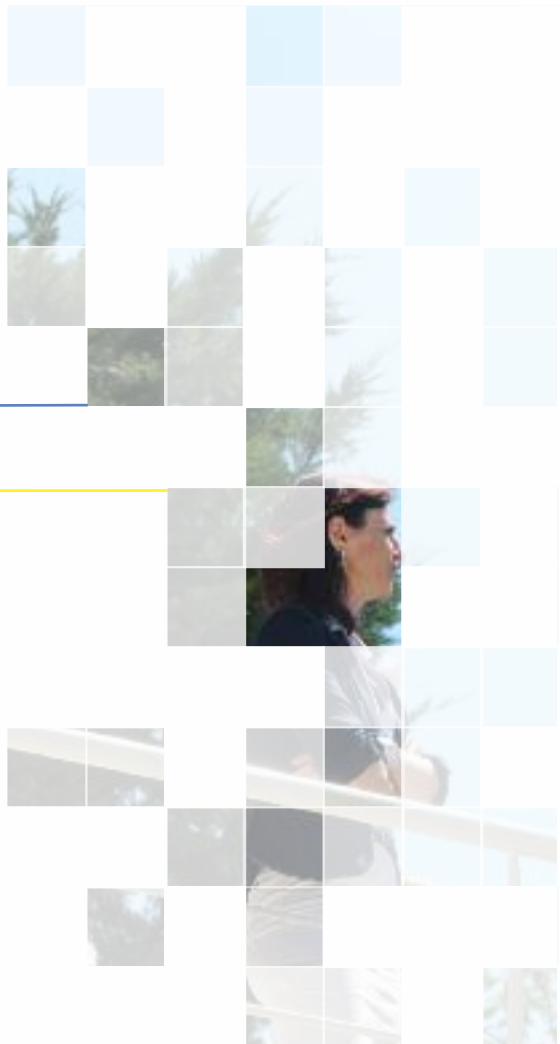
ISSN: 1977-0464



arbeits programm 2016



Arbeitsprogramm 2016



Bezugnahme auf diese Veröffentlichung als:
Cedefop (2016). *Arbeitsprogramm 2016*.
Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
Cedefop information series.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2016

ISBN 978-92-896-2140-3

ISSN 1977-0464

doi:10.2801/216613

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2016
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

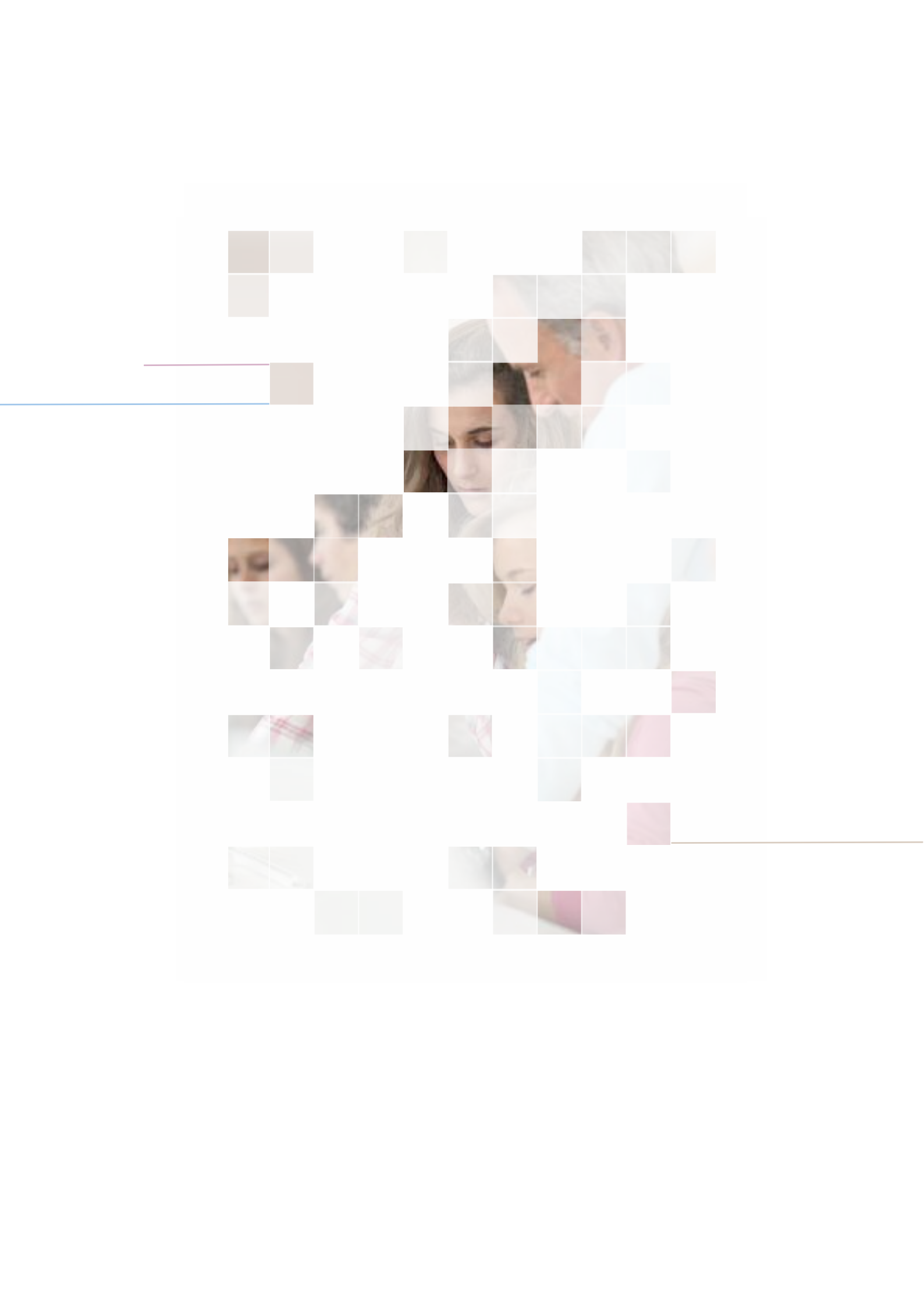
Designed by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Joachim James Calleja, *Direktor*
Micheline Scheys, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*





Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	6
2.	Politischer Hintergrund	8
3.	MTP 1: Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	18
3.1.	ABB-Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung	18
3.2.	ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze	20
4.	MTP 2: Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	23
4.1.	ABB-Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken	23
4.1.1.	Arbeitsplatzbasiertes Lernen, einschließlich Lehrlingsausbildung, zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen	23
4.1.2.	Berufsbildung zur Förderung der Arbeitsmarktintegration und der sozialen Inklusion	24
4.1.3.	Attraktivität und Effizienz der Berufsbildung und Erwachsenenbildung	24
5.	MTP 3: Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs	28
5.1.	ABB-Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs	28
5.1.1.	Unterstützung informierter Entscheidungen auf der Grundlage solider Fakten zu Entwicklungstrends im Beschäftigungs- und Kompetenzbereich	28
5.1.2.	Erarbeitung neuer Erkenntnisse zu Entwicklungstrends im Bereich Qualifikationen und Beschäftigung als Informationsgrundlage für die Berufsbildung	29
6.	Kommunikation, Dokumentation und Information	32
6.1.	ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation	32
6.2.	ABB-Tätigkeit: Dokumentation und Information	33
7.	Management, Ressourcen, Interne Kontrolle und Risikomanagement	34
8.	Risikomanagementplan 2016	36
9.	Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt – 2016	38
	Anhänge	
I.	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2016	70
II.	Organisationsplan des Cedefop	71
III.	Personal	72
IV.	Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2016	73
V.	Netzwerke des Cedefop	76
VI.	Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)	77
VII.	Zusammenarbeit mit Eurofound	78
VIII.	Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2016	80
IX.	Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	84

1. Einleitung

Das Cedefop, die EU-Agentur zur Förderung der Berufsbildung ⁽¹⁾ und Umsetzung berufsbildungspolitischer Strategien, ist eine Agentur mit dreigliedriger Leitungsstruktur, in der die Interessen der nationalen Regierungen, der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberorganisationen sowie der Europäischen Kommission vertreten sind. Sein Arbeitsprogramm für das Jahr 2016 wurde darauf ausgerichtet, die Schlussfolgerungen von Riga und den Qualifizierungsfahrplan – die Vorschläge für die Steigerung der Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte Europas machen – zu unterstützen.

Dieses Arbeitsprogramm steht im Einklang mit dem Auftrag der Agentur, der in seiner Gründungsverordnung festgelegt wurde ⁽²⁾. Es wird erwartet, dass die Europäische Kommission 2016 im Rahmen ihres gemeinsamen Konzepts für die Gemeinschaftsagenturen eine Überarbeitung der Gründungsverordnung des Cedefop vorschlägt. Dieses Jahr markiert außerdem das Ende der laufenden mittelfristigen Prioritäten des Cedefop; 2016 rücken die neuen mehrjährigen Zielvorgaben für den Zeitraum 2017-2020 in den Blick, mit denen der überarbeiteten Agenda für die Berufsbildungspolitik und dem Übergang zu einer Mehrjahresplanung Rechnung getragen wird.

Die neue berufsbildungspolitische Strategie für den Zeitraum bis 2020 ist jetzt Teil des strategischen Rahmen für die Europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020), wie in Kapitel 2 ausgeführt wird. In diesem Kapitel werden außerdem für 2016 vorgesehene berufsbildungspolitische Entwicklungen erörtert, die sich auf die künftige Arbeit des Cedefop auswirken könnten,

vor allem die „Europäische Agenda für neue Kompetenzen“ der Europäischen Kommission und der „integrierte Dienst“ für Qualifikationen und Kompetenzen.

In den Kapiteln 3 bis 5 wird erläutert, wie das Cedefop seine laufenden mittelfristigen Prioritäten im Abschlussjahr weiter voranbringen wird. Das Cedefop wird auch weiterhin Trends und Entwicklungen im Berufsbildungsbereich überwachen. Das Zentrum wird die Entwicklung, Anwendung und einen engeren Zusammenschluss der gemeinsamen europäischen Instrumente zur Dokumentierung, Validierung und Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen unterstützen. Außerdem wird es die Entwicklungen der Arbeitsmärkte analysieren. Weitere wichtige Elemente der Arbeit des Zentrums im Jahr 2016 beziehen sich unter anderem auf die Verbesserung und Ausweitung der Lehrlingsausbildung und sonstigen arbeitsplatzbasierten Ausbildungsformen, die Entwicklung eines Mobilitätsanzeigers, die Unterstützung der Weiterbildung der Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung, die Erstellung einer neuen Prognose des Qualifikationsangebots und -bedarfs bis 2030 und die Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas. Eine detaillierte Beschreibung der Projekte des Cedefop befindet sich in Kapitel 9.

Neben dieser Wahrung der Kontinuität nimmt das Cedefop jedoch auch umfangreiche Änderungen in seiner Arbeit vor, um nicht nur die Herausforderungen des Jahres 2016 zu meistern, sondern auch für die Aufgaben im Zeitraum bis 2020 gewappnet zu sein. Das Arbeitsprogramm 2016 sieht eine gewisse Rationalisierung der Arbeit des Cedefop vor, um die Kapa-

⁽¹⁾ Berufliche und berufsorientierte Bildungsgänge für junge Menschen und Erwachsene gibt es nahezu auf allen Bildungsstufen, bis hin zur Hochschulbildung. Berufsbildung findet in vielfältigen Lernsituationen und Kontexten statt, die man nicht alle zwangsläufig mit beruflicher Bildung verbindet: in Schulen und unterschiedlichsten berufsbildenden Einrichtungen sowie in Unternehmen oder in einer Kombination aus beidem, in formalen und nicht formalen Strukturen, im Rahmen aktiver Arbeitsmarktmaßnahmen, am Arbeitsplatz, im Rahmen von Freiwilligenarbeit oder bei Aktivitäten in der Familie oder in der Freizeit.

⁽²⁾ Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2051/2004 des Rates vom 25. Oktober 2004.



zitäten und die Fachkenntnisse des Zentrums besser zu nutzen. Durch den Ausbau seiner Rolle als „Wissensbroker“ enthält es außerdem Schritte zur Stärkung der Fähigkeit des Cedefop, die Politikgestaltung und Entscheidungsfindung zu unterstützen. Im Laufe von 2016 wird das Cedefop daran arbeiten, seine Forschungs-, Analyse- und Politikberatungsfunktion besser zu kombinieren, um durch Unterstützung von Politikern und Wissenstransfer die Umsetzung der berufsbildungspolitischen Strategien in den Mitgliedstaaten zu fördern. Beispielsweise wird sich das Cedefop im Verlauf von 2016 verstärkt auf die Erstellung einer länderbasierten Faktengrundlage zur Unterstützung der Politikumsetzung und des Politiklernens in den Mitgliedstaaten und Wirtschaftssektoren und dem einschlägigen Austausch konzentrieren. Das Cedefop wird ferner die Arbeit der Europäischen Kommission im Rahmen des Europäischen Semesters unterstützen.

In Kapitel 6 wird ein kurzer Abriss über die Tätigkeiten im Bereich Kommunikation gegeben. Um seine Rolle als Wissensbroker zu stärken wird das Zentrum 2016 seine Kommunikationsstrategie überarbeiten. Kapitel 7

konzentriert sich auf Fragen der Verwaltung und Leitung. Wie jedes Jahr wird das Cedefop auch 2016 daran arbeiten, seine Prozesse kontinuierlich weiter zu verbessern, und strebt an, elektronische Ausschreibungsverfahren in seine Beschaffungsabläufe zu integrieren. Kapitel 8 enthält den Risikomanagementplan des Cedefop. Die Anhänge enthalten einen Überblick über seine finanziellen und personellen Ressourcen, seine Beschaffungsvorhaben und sein Leistungsmessungssystem. Außerdem wird über die Netzwerke des Cedefop, seine Zusammenarbeit mit anderen EU-Agenturen und über geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen informiert.

Wichtig ist der Hinweis, dass Nullwachstum beim Haushalt und die Vorgabe, seinen Personalbestand zu reduzieren, eine Optimierung, Verschlankeung und Umgestaltung der Verwaltung einiger Projekte erfordert, bei denen in Zukunft stärker auf die Arbeit interner Experten als auf nach außen vergebene Studien zurückgegriffen werden soll. Aufgrund dieser finanziellen und personellen Einschränkungen werden neue Aufträge weitere Einschnitte bei den laufenden Aufgaben und Aktivitäten erforderlich machen.

2. Politischer Hintergrund

Zum ersten Mal seit 2007 wird in der Frühjahrsprognose der EU 2015 ⁽³⁾ für die meisten EU-Mitgliedstaaten von einem erneuten Wachstum in den nächsten Jahren ausgegangen. Die Herbstprognose bestätigt diesen Entwicklungstrend. Die Überwindung der einschneidenden Auswirkungen des Abschwungs erfordert jedoch Zeit; die globale Wirtschaftstätigkeit hat sich verlangsamt und die Flüchtlingskrise stellt uns vor neue Herausforderungen. Die Wachstumsprognosen sind für die verschiedenen Länder unterschiedlich; für einige sind die Aussichten nicht positiv. Für eine nachhaltige Erholung müssen verstärkte Investitionen – auch in die Berufsbildung – getätigt werden; die Arbeitsmärkte müssen Flexibilität gegen Sicherheit abwägen ⁽⁴⁾ und die Berufsbildungssysteme müssen modernisiert werden:

„[...] Unser Augenmerk [muss] jenen sozialen Gruppen gelten, die unter der Krise besonders gelitten haben, wie Jugendliche und Langzeitarbeitslose“, betonte Marianne Thyssen, Kommissionsmitglied für Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität, und forderte die Mitgliedstaaten dazu auf, „das wirtschaftliche Tauwetter auszunutzen“ ⁽⁵⁾. Die Agenda der Europäischen Kommission für Arbeitsplätze, Wachstum, Gerechtigkeit und demokratischen Wandel enthält ein spezielles Investitionspaket ⁽⁶⁾ zur Förderung der Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Steigerung der

Wettbewerbsfähigkeit, nicht zuletzt durch die Berufsbildung, und weitere Initiativen, um die jüngere Generation wieder in Arbeit zu bringen. Im Jahreswachstumsbericht 2016 werden intelligente Investitionen in die Arbeitskräfte, leistungsorientierte Reformen der Bildungs- und Berufsbildungssysteme und soziale Investitionen als Bestandteil dieser Strategie betrachtet. Der Bericht ruft auf zu gemeinsamem Handeln aller Einrichtungen und Gremien der EU und der Mitgliedstaaten als Voraussetzung für eine nachhaltige Wirtschaftserholung. Das bedeutet, dass das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente, die Sozialpartner, nationale, regionale und lokale Behörden und die gesamte Zivilgesellschaft einbezogen werden müssen ⁽⁷⁾.

Mit rund 6,5 Millionen Arbeitsplätzen weniger als 2008 liegt die Gesamtbeschäftigung immer noch unter dem Niveau von vor der Krise. Die Beschäftigungsrate von Frauen und „älteren Arbeitskräften“ ist jedoch seit 2010 gestiegen ⁽⁸⁾. Die Arbeitsmarktbedingungen verbessern sich hauptsächlich in den Ländern, die vom Abschwung stark betroffen waren. In einigen davon wird die Beschäftigung wahrscheinlich unter ihr Vorkrisenniveau fallen oder auf diesem Stand bleiben, da mit Engpässen beim Arbeitskräfteangebot gerechnet wird ⁽⁹⁾. Obwohl die Unterschiede sich verringern, reicht die Spanne der Arbeitslosenquoten immer noch

⁽³⁾ Europäische Kommission (2015). *European economy 2 – European economic forecast, Spring 2015*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2015_spring_forecast_en.htm [abgerufen am 15.5.2015].

⁽⁴⁾ Europäische Kommission (2015). *Jahreswachstumsbericht 2016*. Die wirtschaftliche Erholung konsolidieren und die Konvergenz fördern: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, die Europäische Zentralbank, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und die Europäische Investitionsbank. COM (2015) 690 final. http://ec.europa.eu/europe2020/pdf/2016/ags2016_annual_growth_survey_de.pdf [abgerufen am 10.12.2015].

⁽⁵⁾ Europäische Kommission (2015). *Länderspezifische Empfehlungen 2015: Regierungen müssen mehr tun, um wirtschaftliche Erholung zu festigen*. Pressemitteilung. Brüssel, 13.5.2015. http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-4975_de.htm [abgerufen am 15.5.2015].

⁽⁶⁾ Europäische Kommission (2014). *Eine Investitionsoffensive für Europa*. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, die Europäische Zentralbank, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und die Europäische Investitionsbank. COM(2014) 903 final. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52014DC0903> [abgerufen am 15.5.2015].

⁽⁷⁾ Jahreswachstumsbericht 2016, siehe Fußnote 4.

⁽⁸⁾ Eurostat (2015). *Pressemitteilung 81/2015*. 7.5.2015. <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-press-releases/-/3-07052015-AP> [abgerufen am 15.5.2015].

⁽⁹⁾ Detailliertere Informationen siehe Veröffentlichung des Cedefop: *Europas uneinheitliche Rückkehr zum Beschäftigungswachstum*. Kurzbericht, Juni 2015. <http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/publications/9098> [abgerufen am 7.9.2015].

von unter 5 % in Deutschland bis zu mehr als 20 % in Griechenland und Spanien. Manche Länder verzeichnen steigende Arbeitslosenraten. Es wird erwartet, dass die Arbeitslosenquoten zwar weiterhin hoch bleiben, aber im Durchschnitt unter 10 % liegen werden (9,5 % im Juli 2015 ⁽¹⁰⁾; die Prognosen für 2016 sagen einen Rückgang auf 8,9 % voraus ⁽¹¹⁾).

Die Langzeitarbeitslosigkeit und die große Zahl junger Menschen, die Arbeitslosengeld beziehen, sind sehr besorgniserregend: 2014 waren nahezu die Hälfte der Arbeitslosen in der EU länger als ein Jahr ohne Arbeit ⁽¹²⁾; in Bezug auf die Jugendarbeitslosigkeit, die im Juli 2015 im EU-Durchschnitt bei 20,4 % lag, sind große Unterschiede in den einzelnen Ländern zu verzeichnen: in Teilen von Griechenland, Italien und Spanien liegt sie bei 60 bis 70 % ⁽¹³⁾. Etwa 12,4 % der 15- bis 24-Jährigen in Europa befinden sich weder in Arbeit noch in Bildung oder Ausbildung (sogenannte NEET). In der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen liegt diese Quote bei 16 %. Jugendliche mit Migrationshintergrund gehören zu den am stärksten Benachteiligten: ein Viertel von ihnen verlässt die Schule und Ausbildung vorzeitig; bei den Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund beträgt diese Zahl 10,2 %; 20,6 % sind NEET ⁽¹⁴⁾. In Ländern, in denen sich Lernende mit Migrationshintergrund häufiger als ihre Gleichaltrigen

für berufliche Bildungsgänge entscheiden, kann dies eine besondere Herausforderung bedeuten. In der Gruppe der NEET befinden sich jedoch nicht nur junge Menschen mit geringen oder gar keinen Qualifikationen, sondern auch solche mit mittleren Qualifikationen sowie Hochschulabsolventen; dieses Problem müssen wir im Auge behalten, wenn wir die Entwicklungen in Bezug auf die Zielvorgabe für die Hochschulbildung in Europa betrachten.

Hier liegt Europa im Jahr 2014 bei nahezu 38 % – im Vergleich zu 23,6 % im Jahr 2002 – und kommt damit seinem entsprechenden Bildungsziel für 2020 von 40 % näher. Auch bei der Verringerung der Zahl derjenigen, die Schule und Ausbildung frühzeitig verlassen, wurden Fortschritte erreicht ⁽¹⁵⁾. Ob diese Entwicklung auf spezielle politische Maßnahmen zurückzuführen ist, oder ob sie den schlechten Arbeitsmarktaussichten während der Krise geschuldet ist, ist nicht klar. Möglicherweise haben junge Menschen ihre allgemeine Bildung fortgesetzt oder einen beruflichen Bildungsgang in der Erwartung begonnen, dass sich die Arbeitsmarktsituation und ihre Beschäftigungsaussichten am Ende ihres Bildungsgangs verbessert haben. Es gibt jedoch auch Anzeichen dafür, dass jungen Menschen vor dem Hintergrund schlechter wirtschaftlicher Aussichten häufig die Motivation fehlt, ihre Bil-

⁽¹⁰⁾ Saisonal bereinigter Prozentsatz. Eurostat (2015). *Pressemitteilung Euroindikatoren 147/2015*. 1.9.2015. <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-press-releases/-/3-01092015-AP> [abgerufen am 7.9.2015].

⁽¹¹⁾ Europäische Kommission (2015). *Herbstprognose 2015: Moderate Erholung trotz angespannter Lage*. Pressemitteilung, 5.11.2015. http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-5996_de.htm [abgerufen am 23.11.2015].

⁽¹²⁾ In einigen Regionen Griechenlands liegt sie sogar bei über 70 %. Eurostat (2015). *Newsrelease 73/2015*. 22.4.2015. <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-press-releases/-/1-22042015-AP> [abgerufen am 15.5.2015].

⁽¹³⁾ Eurostat (2015). *Pressemitteilung Euroindikatoren 76/2015*. 30.4.2015. <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-press-releases/-/3-30042015-AP> [abgerufen am 15.5.2015]. Hinweis: Die Jugendarbeitslosenquote ist die Zahl der Arbeitslosen der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Erwerbstätigen (Beschäftigte plus Arbeitslose) derselben Altersgruppe. Daher entspricht diese Quote nicht dem Anteil junger arbeitsloser Menschen an der Gesamtzahl der jungen Menschen. Und: Eurostat (2015). *Pressemitteilung 145/2015*. 21.8.2015. <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-press-releases/-/3-01092015-AP> [abgerufen am 7.9.2015].

⁽¹⁴⁾ Eurostat – Statistics explained. *Young people – migration and socioeconomic situation*. http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Young_people_migration_and_socioeconomic_situation [abgerufen am 15.5.2015.] Und: Eurostat (2015). *Pressemitteilung 145/2015*. 21.8.2015. <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-press-releases/-/3-21082015-AP> [abgerufen am 7.9.2015].

⁽¹⁵⁾ Eurostat (2015). *Pressemitteilung 71/2015*. 20. April 2015. <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-press-releases/-/3-20042015-BP> [abgerufen am 15.5.2015].



dungsgänge zu Ende zu führen. Da die Fortschritte von Land zu Land sehr unterschiedlich sind und zunehmend die Notwendigkeit besteht, die soziale Eingliederung zu fördern, ruft der Rat zu ehrgeizigeren nationalen Zielvorgaben und einer umfassenderen konzentrierten Aktion aller beteiligten Akteure gegen einen frühen Schulabgang auf ⁽¹⁶⁾.

Geringqualifizierte Erwachsene und Jugendliche sind einer erheblichen Gefahr der Ungleichbehandlung und sozialen Ausgrenzung ausgesetzt. Obwohl es ermutigende Anzeichen dafür gibt, dass sich die Beteiligung an der Weiterbildung erhöht hat, nehmen nur rund ein Fünftel der geringqualifizierten Erwachsenen an nicht formalen berufsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen teil und die Teilnahme ist bei Beschäftigten ungefähr 2,5 mal höher als bei arbeitslosen Erwachsenen ⁽¹⁷⁾. Sogar in Ländern, in denen eine lange Tradition von Investitionen in die Berufsbildung und anderen Formen der Erwachsenenbildung im Rahmen ihrer aktiven Arbeitsmarktpolitik besteht, scheint es eine rückläufige Entwicklung zu geben ⁽¹⁸⁾.

Vor diesem Hintergrund ist die Arbeit des Cedefop zu den ökonomischen und sozialen Kosten geringqualifizierter Erwachsener in Europa und zur Rolle von

Strategien der Berufs- und Erwachsenenbildung bei der Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialen Integration sehr aktuell. Die Menschen (wieder) in Arbeit bringen, Gleichbehandlung und Inklusion fördern – das ist das Hauptthema der aktuellen politischen Strategien der EU: es wird angesprochen im Bericht der fünf Präsidenten, der zu „einer größeren Fokussierung auf Beschäftigung und Soziales“ aufruft ⁽¹⁹⁾, in den Beschäftigungsleitlinien, im Vorschlag für eine Empfehlung zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt ⁽²⁰⁾, im Bericht über die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa ⁽²¹⁾ und im gemeinsamen Bericht über die Umsetzung des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) ⁽²²⁾.

Bei der Vorlage des Entwurfs für den Bericht über ET 2020 betonte das Kommissionsmitglied Marianne Thyssen die Notwendigkeit, die am stärksten Benachteiligten zu erreichen. Die Förderung von Gerechtigkeit, des sozialen Zusammenhalts und des bürgerschaftlichen Engagements waren von Anfang an Ziele des strategischen Rahmens ET 2020 und des Brücke-Kommunikés. Die Auswirkungen der Krise und die Notwendigkeit,

⁽¹⁶⁾ Rat der Europäischen Union (2015). *Schlussfolgerungen des Rates zur Senkung des Anteils der frühen Schulabgänger und zur Förderung des schulischen Erfolgs*. Brüssel, 24. November 2015. <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-14441-2015-INIT/de/pdf> [abgerufen am 10.12.2015].

⁽¹⁷⁾ Cedefop (2015). *Erwachsenenbildung fördern*. Kurzbericht, Juli 2015. <http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/publications/9099> [abgerufen am 7.9.2015].

⁽¹⁸⁾ Europäische Kommission – European social policy network (2015). *Social investment in Europe. A study of national policies 2015*. <http://ec.europa.eu/social/keyDocuments.jsp?advSearchKey=ESPNSocInv&mode=advancedSubmit&langId=en&search.x=15&search.y=8> [abgerufen am 7.9.2015].

⁽¹⁹⁾ Europäische Kommission; Juncker, J.C. et al. (2015). *Completing Europe's economic and monetary union (Die Wirtschafts- und Währungsunion Europas vollenden)*. http://ec.europa.eu/priorities/economic-monetary-union/index_en.htm (Deutsch: http://ec.europa.eu/priorities/deeper-and-fairer-economic-and-monetary-union_de) [abgerufen am 7.9.2015].

⁽²⁰⁾ Europäische Kommission (2015). *Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt*. COM (2015) 462 final. <https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2015/DE/1-2015-462-DE-F1-1.PDF> [abgerufen am 17.9.2015].

⁽²¹⁾ Rat der Europäischen Union (2015). *Gemeinsamer Bericht 2015 des Rates und der Kommission über die Umsetzung der erneuerten Rahmens für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa (2010-2018)*. Brüssel, 25. November 2015. <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-14437-2015-REV-2/de/pdf> und Rat der Europäischen Union (2015). *Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu einem Arbeitsplan der Europäischen Union für die Jugend (2016-2018)*. Brüssel, 24. November 2015. <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-14434-2015-INIT/de/pdf> [beide abgerufen am 10.12.2015].



Europa wieder auf den Weg der wirtschaftlichen Erholung zu bringen, haben jedoch dazu geführt, dass der Schwerpunkt stärker auf die Bewältigung der drängenden wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Herausforderungen gelegt wurde. Im ET-2020-Bericht wird betont, dass „die politische Ausrichtung neu justiert“ werden muss. Zudem wird die Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung bei der „Förderung von Gerechtigkeit und Nichtdiskriminierung sowie der Vermittlung von Grundwerten, interkultureller Kompetenz und bürgerschaftlichem Engagement“ hervorgehoben. Dies spiegelt die Erklärung der Bildungsminister zu den zentralen Werten der EU wider, die als Reaktion auf den Terroranschlag in Frankreich Anfang 2015 verabschiedet wurde⁽²³⁾; auch Präsident Juncker hat dies in seiner Rede zur Lage der Union angesprochen⁽²⁴⁾. Neben der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen wird in der Strategie ET 2020 besonderes Augenmerk auf die Förderung der inklusiven Bildung und des bürgerschaftlichen Engagements gelegt.

Dieser Schwerpunkt auf inklusiver Bildung und Berufsbildung, interkulturellen und bürgerschaftlichen Kompetenzen kommt zu einer Zeit zum Tragen, in der Europa eine nie dagewesene Herausforderung bewältigen muss: die Integration einer großen Zahl von neu ankommenden Jugendlichen und Erwachsenen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund in die Systeme der allgemeinen und be-

ruflichen Bildung und den Arbeitsmarkt. In dieser Situation ist das Inklusions-Potenzial der Berufsbildung besonders gefordert.

Neben der Vermittlung berufsspezifischer Kompetenzen kann die Berufsbildung jungen Menschen helfen, allgemeine, interpersonelle und Selbstmanagement-Kompetenzen zu erwerben, eine berufliche Identität zu entwickeln und ihr bürgerschaftliches Engagement unterstützen. In Ländern mit einer stark entwickelten Berufsbildung im Sekundarbereich II liegt die Zahl der frühen Schulabgänger unter dem Wert der EU-Zielvorgabe. Auch diese Länder haben mit erheblichen Schulabbruch-Problemen zu tun; diese könnten aber teilweise einem Selektionsbias geschuldet sein, da diejenigen, die mit größerer Wahrscheinlichkeit frühe Schulabgänger sein werden, in berufsbildende Zweige gelenkt werden. Es werden jedoch nur in wenigen Ländern Daten über frühe Schulabgänger erfasst, überwacht und analysiert. Die Analysen des Cedefop bestätigen, dass die Berufsbildung eine wichtige Rolle spielen kann, indem sie jungen Menschen eine Chance auf Abschlüsse bietet, die sonst ihren Bildungs- und Ausbildungsweg nicht fortsetzen würden⁽²⁵⁾.

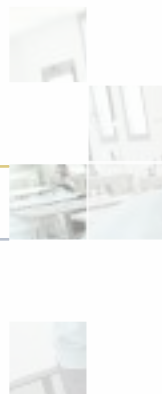
Die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop werden zu einer Verbesserung und Erweiterung der Fakten- und Wissensgrundlage für die Politikgestaltung beitragen. Auch die Analysen, Bestandsaufnahmen und Foren für das Politiklernen des Cedefop zur Unterstützung

⁽²²⁾ Rat der Europäischen Union (2015). *Gemeinsamer Bericht des Rates und der Kommission 2015 über die Umsetzung des Strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) – Neue Prioritäten für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung*. Brüssel, 25. November 2015. http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2015.417.01.0025.01.ENG&toc=OJ:C:2015:417:TOC [abgerufen am 10.12.2015].

⁽²³⁾ Erklärung zur Förderung der Bürgerrechte und der gemeinsamen Werte Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung durch Bildung: <https://eu2015.lv/news/media-releases/964-education-ministers-release-declaration-%20to-tackle-intolerance-discrimination-and-radicalisation> und Rat der Europäischen Union (2015). *Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ 3388. Tagung. Outcome of the Council meeting*. Brüssel, 18./19. Mai 2015. http://www.consilium.europa.eu/en/meetings/eycs/2015/05/st08965_en15_.pdf/ [abgerufen am 7.9.2015].

⁽²⁴⁾ http://europa.eu/rapid/press-release_SPEECH-15-5614_en.htm [abgerufen am 21.9.2015].

⁽²⁵⁾ Europäische Kommission, EACEA, Eurydice, Cedefop (2014). *Tackling early leaving from education and training in Europe: strategies, policies and measures* (Früher Ausstieg aus Bildung und Berufsbildung in Europa: Strategien, Konzepte und Maßnahmen). Gemeinsamer Bericht von Eurydice und Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/thematic_reports/175EN.pdf [abgerufen am 15.5.2015].



der Europäischen Ausbildungsallianz ⁽²⁶⁾ sind für die Arbeit der Mitgliedstaaten zur Umsetzung der Jugendgarantie sehr wichtig.

Der Eintritt in den Arbeitsmarkt wird durch Lehrlingsausbildungen, Praktika und andere Formen des arbeitsplatzbasierten Lernens erleichtert; außerdem haben sie sich als die wichtigsten Säulen der Jugendgarantieprogramme erwiesen, durch die NEET (junge Menschen, die sich nicht in Bildung, Beschäftigung oder Aus- und Weiterbildung befinden) unterstützt werden sollen. Der Europäische Sozialfonds und die Europäische Beschäftigungsinitiative unterstützen solche Maßnahmen. Hierfür wurde im Rahmen des „Frontloading“ 1 Milliarde EUR bereitgestellt, wodurch die mögliche Vorfinanzierung auf bis zu 30 % angehoben wurde. Für Unternehmen, die sich in diesem Bereich engagieren, stellt die Europäische Investitionsbank spezielle Finanzmittel zur Verfügung. Durch die Europäische Ausbildungsallianz und das Programm für gegenseitiges Lernen der Europäischen Kommission soll für qualitativ hochwertige Initiativen gesorgt werden. Hingegen ist schwer zu entscheiden, ob der Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen von 2014 bis Frühjahr 2015 um etwa eine halbe Millionen auf zielgerichtete Maßnahmen oder die wirtschaftliche Erholung zurückzuführen ist.

Eine engere Zusammenarbeit und Verstärkung der Synergien zwischen Bildung, Berufsbildung und den Unternehmen sind erforderlich, damit die Jugendgarantie funktioniert, wie auf den Tagungen des Rates (Beschäftigung und Bildung) ⁽²⁷⁾ und in den Schlussfolgerungen zum Jahreswachstumsbericht 2015 und Ge-

meinsamen Beschäftigungsbericht ⁽²⁸⁾ bekräftigt wurde. Arbeitsplatzbasiertes Lernen kann zu einer hochwertigen Bildung und Ausbildung auf nahezu allen Stufen beitragen; eine enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, die Qualifikationen auf höheren Stufen anbieten, ist wichtig, damit dieses Potenzial ausgeschöpft werden kann. Damit sich verschiedene Arten von arbeitsplatzbasiertem Lernen weiter verbreiten können, müssen Unternehmen vorhanden sein, die die Fähigkeit haben und bereit sind, in diese Zusammenarbeit einzusteigen, indem sie Praktika und Ausbildung bereitstellen. Der Erfolg von Lehrlingsausbildungen und anderen Formen des arbeitsplatzbasierten Lernens hängt von der aktiven Beteiligung aller Berufsbildungs- und Arbeitsmarktakteure, vor allem der Sozialpartner ab. Dies wurde auch in Riga auf der Veranstaltung zur Europäischen Ausbildungsallianz im Juni 2015 betont, die darauf abzielte, mehr Unternehmen für die Bereitstellung von Ausbildungsmöglichkeiten zu gewinnen. Das Cedefop wird mit seiner Arbeit zu Governance und Finanzierung, seinen Bestandsaufnahmen und seinem Forum zum Politiklernen diese Anstrengungen unterstützen.

Die vierte technische Revolution ist Herausforderung und Chance zugleich. Die Digitalisierung kann als wichtiger wirtschaftlicher Antriebsfaktor für Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen gesehen werden. Die Schaffung eines digitalen Binnenmarktes und die Ausweitung der Nutzung von digitalen Technologien in verschiedenen Politikbereichen wird zu einer erhöhten Nachfrage nach IKT und Problemlösungskompetenzen im Technologie-Umfeld führen, einem Bereich, in dem die PIAAC-Untersuchung ⁽²⁹⁾ fundamentale Kompe-

⁽²⁶⁾ <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1147&langId=de> [abgerufen am 15.5.2015].

⁽²⁷⁾ Rat der Europäischen Union (2014). *Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz: 3357. Tagung. Outcome of the Council meeting*. Brüssel, 11. Dezember 2014. http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_Data/docs/pressdata/en/lsa/146172.pdf und Rat der Europäischen Union (2014). *Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 3358. Tagung. Pressemitteilung*. Brüssel, 12. Dezember 2014. <http://www.consilium.europa.eu/workarea/downloadAsset.aspx?id=40802190967> [abgerufen am 15.5.2015].

⁽²⁸⁾ Rat der Europäischen Union (2015). *Europäisches Semester 2015. Schlussfolgerungen vom 9. März 2015*. <http://www.consilium.europa.eu/de/policies/european-semester/2015/> [abgerufen am 15.5.2015].

⁽²⁹⁾ Programme for the international assessment of adult competencies (Programm zur internationalen Bewertung der Erwachsenenkompetenzen). <http://www.oecd.org/site/piaac/> [abgerufen am 15.5.2015].



tenzdefizite in den meisten europäischen Branchen ergeben hat. Die Förderung digitaler Technologie und technologischer Effizienz birgt jedoch auch das Risiko sozialer Ausgrenzung und wachsender Disparitäten zwischen den Ländern und garantiert nicht, dass qualitativ hochwertige Arbeitsplätze zur Verfügung stehen oder dass Arbeitsplätze für alle geschaffen werden.

Während der Wirtschaftskrise wurden verstärkt Befürchtungen wegen der Qualifikationsungleichgewichte auf den europäischen Arbeitsmärkten laut. Die Arbeitslosigkeit ist immer noch hoch, doch gibt es auch Länder und Branchen, die mit Fachkräftemangel zu kämpfen haben. Arbeitgeber beklagen einen Mangel an technischen Kompetenzen und Softskills sowie fehlende Einsatzfähigkeit bei den Bewerbern. Das Potenzial der Berufsbildung, vor allem von Lehrlingsausbildungen und anderen Formen des arbeitsplatzbasierten Lernens, zur Vermittlung genau dieser Kompetenzen wird mittlerweile allgemein anerkannt. Ebenso wie junge Menschen benötigen arbeitslose Erwachsene eine sinnvolle Kombination aus individuellen Lernmöglichkeiten und aktivierenden Maßnahmen. Dazu gehören „skills audits“ (sogenannte Kompetenzbilanzen, d. h. Verfahren zur Bewertung und Überprüfung der eigenen Kompetenzen), parallel zu guten und aktuellen Arbeitsmarktinformationen in Kombination mit gezielter Information und Beratung, die den Menschen hilft, (alternative) Bildungs-, Ausbildungs- und Karrierewege zu entwickeln, die ihren Fähigkeiten und Ambitionen entsprechen. Um entsprechende Möglichkeiten und Bildungswege zu visualisieren, könnten in diesem Rahmen lernergebnisbasierte Qualifikationsrahmen intensiver genutzt werden.

Die gemeinsamen europäischen Instrumente mit Schwerpunkt auf Lernergebnissen können hierbei eine Schlüsselrolle spielen. Sie sorgen für eine größere Verständlichkeit, Vergleichbarkeit und Anerkennung der Kenntnisse, Fähigkeiten, Kompetenzen und Quali-

fikationen der Menschen und schaffen die Voraussetzungen für individuelle und flexible Wege des lebenslangen Lernens. Dadurch können die europäischen Instrumente zu Motoren der Beschäftigungsfähigkeit werden und eine branchen- und grenzübergreifende Mobilität fördern. Wenn dafür gesorgt wird, dass die im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen oder Jugendgarantieprogrammen erworbenen Qualifikationen in die nationalen Qualifikationsrahmen aufgenommen werden bzw. validiert und zertifiziert werden können, kann das zur Nachhaltigkeit solcher Maßnahmen beitragen.

Das Cedefop wird daran mitarbeiten, dass die gemeinsam entwickelten europäischen Instrumente und Grundsätze den Bedürfnissen der Benutzer möglichst gut entsprechen, und damit die Anstrengungen zur Verwirklichung der kohärenten Verwendung des Lernergebnisansatzes sowie deren bessere Verknüpfung unterstützen. Mit den Bemühungen um eine benutzerfreundlichere und interaktivere Nutzung dieser Instrumente sollte nicht nur der weitere Bildungs- und Berufsweg von Bürgern im eigenen oder anderen EU-Ländern unterstützt werden; in Kombination mit Informationen und Beratung, die auf die entsprechenden Zielgruppen abgestimmt sind, könnten sie auch zur Integration von Menschen aus Ländern außerhalb der EU beitragen.

Etwa 690 000 Personen haben bis August 2015 in den EU-Ländern förmlich Asyl beantragt; mehr als 80 % waren jünger als 35, mehr als die Hälfte waren im Alter zwischen 18 und 34 Jahren ⁽³⁰⁾. Ein frühzeitiger Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung oder zum Arbeitsmarkt, um ihr Potenzial zu verwirklichen oder sie bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zu unterstützen, ist von entscheidender Bedeutung, um ihre Integration zu unterstützen. Das bedeutet, dass sie Möglichkeiten erhalten müssen,

⁽³⁰⁾ Rat der Europäischen Union (2015). *Die Rolle der Jugendpolitik und der Jugendarbeit im Kontext der Migration – Förderung des interkulturellen Bewusstseins und der Integration von Migranten*. Diskussionspapier des Vorsitzes. Brüssel, 5. November 2015. <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-13640-2015-INIT/de/pdf> [abgerufen am 23.11.2015].



möglichst schnell nicht dokumentierte oder nicht formal und informell erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen feststellen und dokumentieren zu lassen. Die Bildungsminister sehen daher die Notwendigkeit, die Bewertung und Validierung von früher erworbenen Qualifikationen zu beschleunigen ⁽³¹⁾. Da die vorhandenen Validierungs- und Beratungssysteme an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen könnten, ist möglicherweise ein zweigleisiger Ansatz anhand der in den demnächst erscheinenden Europäischen Leitlinien für die Validierung skizzierten Prinzipien erforderlich.

Die Relevanz der Berufsbildung ist für alle Beteiligten von entscheidender Bedeutung. Daher muss sie auf aufkommenden Qualifikationsbedarf reagieren können und das Berufsbildungsangebot muss folglich kontinuierlich überprüft und erneuert werden. Die Bereitstellung „angemessener“ Qualifikationen und die Förderung der Schaffung von Arbeitsplätzen erfordert eine weltweit konkurrenzfähige Berufsbildung. Dies bedeutet auch, dass Überlegungen angestellt werden müssen, wie Erstausbildung und berufliche Weiterbildung in einer lebenszeitlichen Perspektive besser verzahnt werden können.

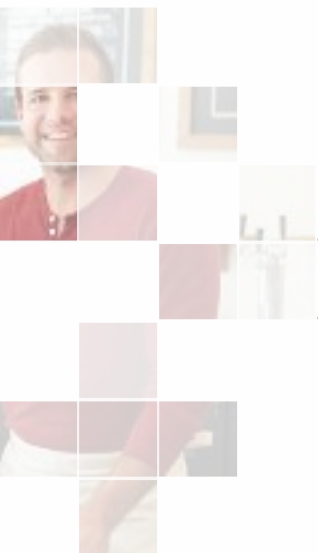
Neben Investitionen in Wachstum müssen auch Anstrengungen unternommen werden, um Europas Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Die Europäische Kommission beabsichtigt, die industrielle Basis Europas zu stärken, ihren Anteil an erneuerbaren Energien zu steigern und ein günstiges Unternehmensumfeld zu schaffen. Im politischen Diskurs hat man allerdings bisher bei innovationsfördernden und wettbewerbssteigernden Strategien traditionell an die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen und einen hohen Anteil an Absolventen des Hochschulbereichs gedacht. Das von verschiedenen Akteuren entwickelte Potenzial der Berufsbildung auf allen Stufen als wichtiger innovationsfördernder Faktor wurde dabei vernachlässigt. Kleine und mittlere

Unternehmen (KMU), die das Rückgrat der europäischen Wirtschaft bilden, haben jedoch nicht nur Beschäftigte sondern auch Führungskräfte, die berufliche Bildungsgänge durchlaufen haben, zumindest in Ländern mit gut ausgebauten Berufsbildungssystemen. Durch arbeitsplatzbasiertes Lernen und Lehrlingsausbildungen wird die unternehmerische und innovative Kompetenz junger Menschen praxisnah gefördert.

MINT-Kompetenzen dürften zunehmend wichtiger werden, da für die betreffenden Branchen im Vergleich zum Durchschnitt der Sektoren ein schnelleres Wachstum erwartet wird. Der Erwerb von MINT-Qualifikationen ist nicht auf den Hochschulbereich beschränkt. Qualifikationen in Mechatronik, IT und Mediendesign können über schulische berufliche Bildungsgänge auf der Stufe des Sekundarbereichs II und auf postsekundärer Stufe sowie in etlichen Ländern auch über eine Lehrlingsausbildung erreicht werden.

Umfassende politische Strategien, die die Entwicklung der Arbeitskräfte und die lokale/regionale Wirtschaftsentwicklung oder Industriepolitik verknüpfen, können dazu beitragen, Fachkräftemangel zu verhindern und Innovationen und Wirtschaftsentwicklung zu fördern. Partnerschaften zwischen Unternehmen und Berufsbildungsanbietern können zur Entwicklung der für Innovationen notwendigen Flexibilität von Arbeitskräften beitragen. 2016 wird das Cedefop neue Ansätze erkunden, um Beschäftigte im Rahmen von Partnerschaften zwischen Unternehmen, Berufsbildungsanbietern und Hochschulen weiterzubilden. Dadurch soll berufliche Exzellenz entwickelt und untersucht werden, wie Berufsbildungsanbieter zu Vermittlern umfassender Kompetenzstrategien werden können. Diese Arbeit wird auch neue Erkenntnisse dazu vermitteln, wie solche Partnerschaften zur Verbesserung der Übergangsmöglichkeiten zwischen beruflicher Weiterbildung und dem Hochschulbereich beitragen können, wobei besonderes Augenmerk auf die Validierung von Lernergebnissen gelegt wird.

⁽³¹⁾ Rat der Europäischen Union (2015). *Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 3328. Tagung. Outcome of the Council meeting*. Brüssel, 23./24. November 2015. http://www.consilium.europa.eu/en/meetings/eycs/2015/11/st14411_en15_pdf/ [abgerufen am 10.12.2015].



Entscheidend für die Steigerung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit ist auch die „richtige“ Nutzung von Kompetenzen. Arbeitsplätze, die den Kompetenzen der Menschen entsprechen und an denen diese genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt werden können, tragen zu Arbeitsplatzzufriedenheit und letztlich zur Verbesserung der Produktivität und Innovationsfähigkeit des Unternehmens bei. Aus der Erhebung des Cedefop zu den Kompetenzen in Europa geht jedoch hervor, dass die Kompetenzen der Beschäftigten tendenziell zu wenig genutzt werden und damit an Wert verlieren.

Die Vorschläge der Europäischen Kommission für spezifische Empfehlungen 2015-2016 als Orientierung für die Länder in Bereichen, die in der Strategie Europa 2020 als prioritär angesehen werden ⁽³²⁾, konzentrieren sich auf Antriebsfaktoren für Wachstum. Die aktuellen Empfehlungen beziehen sich auf eine kleinere Zahl von Bereichen und sind im Vergleich zur Vergangenheit spezifischer. Das bedeutet, dass sich insgesamt weniger Empfehlungen auf die allgemeine und berufliche Bildung beziehen. Dennoch wurden in Bezug auf 16 Länder berufsbildungsspezifische Fragestellungen aufgenommen: einige beziehen sich auf die Verbesserung der Teilnahme und der Leistungen von jungen Menschen

aus benachteiligten Gruppen (z. B. Migranten); andere beziehen sich auf Lehrlingsausbildungen oder ähnliche Systeme.

Die Förderung der Lehrlingsausbildung gehört ebenfalls zu den Maßnahmen, auf die die Länder bis 2020 einen gemeinsamen Schwerpunkt legen wollen. Während die Empfehlungen der letzten Jahre für viele Länder häufig mit manchen der Zielvorgaben für die Berufsbildung für den Zeitraum 2011-2014 (Brügge-Kommuniqué 2010) zusammenfielen, ist dies künftig weniger wahrscheinlich.

Vor diesem Hintergrund haben die Kommissionsmitglieder für Bildung und Beschäftigung eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und einen klareren politischen Fokus vorgeschlagen ⁽³³⁾. Die politischen Dokumente ⁽³⁴⁾ spiegeln diesen gestrafften Ansatz wider. Die gemeinsame Arbeit im Bereich der beruflichen Bildung für Jugendliche und Erwachsene wird sich, wie in den Schlussfolgerungen von Riga (Kopenhagen-Prozess) ⁽³⁵⁾ formuliert, im Zeitraum bis 2020 auf fünf Schwerpunktbereiche konzentrieren:

- (a) (Förderung des) Lernen(s) am Arbeitsplatz in all seinen Formen für Jugendliche und Erwachsene;

⁽³²⁾ Die Mitgliedstaaten haben sich zur Verwirklichung der Strategie Europa 2020 verpflichtet und diese in nationale Ziele umgesetzt. In einem jährlichen Zyklus für die Koordinierung der Wirtschaftspolitik (das „Europäische Semester“) werden die haushaltspolitischen, makroökonomischen und strukturellen Reformpläne der EU-Länder analysiert. Anschließend legt die Kommission länderspezifische Empfehlungen für zentrale Aktionsbereiche für die nächsten 12 bis 18 Monate vor und bespricht sie mit nationalen Behörden und den Sozialpartnern. Schließlich werden die Empfehlungen offiziell vom Rat genehmigt. http://ec.europa.eu/europe2020/making-it-happen/index_de.htm [abgerufen am 15.5.2015].

⁽³³⁾ Europäische Kommission (2015). *Neue Sicht auf die allgemeine und berufliche Bildung bis 2020 – mehr Inklusion*. Pressemitteilung. http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-5568_de.htm [abgerufen am 7.9.2015].

⁽³⁴⁾ Schlussfolgerungen von Riga und Entwurf eines gemeinsamen Berichts des Rates und der Kommission (siehe nächste Fußnote).

⁽³⁵⁾ Seit 2002 besteht die Zusammenarbeit der europäischen Staaten, der europäischen Sozialpartner und der Europäische Kommission an gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung. In Kopenhagen haben sie sich verpflichtet, die Arbeits- und Lernmobilität sowie den Zugang zum lebenslangen Lernen zu erleichtern. In einer Reihe von Kommuniqués wurden die politischen Prioritäten für diese freiwillige Zusammenarbeit festgelegt. Im Brügge-Kommuniqué wurde 2010 eine langfristige Vision für 2020 mit einer Reihe von Maßnahmen im Hinblick auf kurzfristige Ziele kombiniert, zu deren Verwirklichung bis 2014 sich die Länder verpflichteten. Diese Ziele entsprechen dem strategischen Rahmen für die allgemeine und berufliche Bildung 2020 (ET 2020). Im Juni 2015 wurde mit den Rigaer Schlussfolgerungen ein neues Maßnahmenpaket für den Zeitraum 2015-2020 vereinbart. Hinweis: Die Liste in Punkt (25) enthält eine gekürzte Fassung der neuen Schwerpunktbereiche. Weitere Informationen sind abrufbar unter http://ec.europa.eu/education/policy/vocational-policy/index_en.htm und <http://www.cedefop.europa.eu/en/news-and-press/news/european-ministers-endorse-riga-conclusions-vet> [abgerufen am 7.9.2015].



- (b) (Weiterentwicklung von) Qualitätssicherungsmechanismen in der Berufsbildung im Einklang mit der EQAVET-Empfehlung und Einrichtung von Mechanismen zur kontinuierlichen Information und Rückmeldung an die Systeme der beruflichen Erstausbildung und der beruflichen Weiterbildung;
- (c) (Verbesserung des) Zugang(s) zur Berufsbildung und zum Erwerb von Qualifikationen für alle durch flexible Systeme, Beratungs- und Orientierungsdienste und die Validierung von bereits erworbenen Kompetenzen;
- (d) (Stärkung von) Schlüsselkompetenzen in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung;
- (e) (Systematische Ansätze für die) Erstausbildung und berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften, Ausbildern und Betreuern in der Berufsbildung.

Übergreifende Bereiche und Grundsätze zur Unterstützung der Arbeit in diesen Schwerpunktbereichen: Förderung von Exzellenz und Innovation in der Berufsbildung, Konzentration auf Lernergebnisse, Einführung umfassender Validierungsregelungen und kohärente Verwendung gemeinsamer europäischer Instrumente sowie Sicherstellung einer wirksamen Finanzierung. Starke Partnerschaften, vor allem mit den Sozialpartnern, sind von entscheidender Bedeutung, wenn diese Zielvorgaben erreicht werden sollen.

Die Berufsbildung kann die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, die Europa derzeit bewältigen muss, allein nicht lösen; sie kann aber dazu beitragen, auf lange Sicht die notwendigen Voraussetzungen für Wachstum, Beschäftigung und Wohlergehen zu schaffen. Ihre Exzellenz und Inklusionskraft sind wichtige Bausteine für die Anstrengungen der EU zur

Verwirklichung der aktuellen Agenda der Europäischen Kommission und Fortschritte in Richtung auf die Ziele der Strategie Europa 2020, deren Relevanz in einer öffentlichen Konsultation von 2014 erneut bestätigt wurde ⁽³⁶⁾.

Der gemeinsame Bericht des Rates und der Europäischen Kommission über die Umsetzung der Strategie ET 2020 bestätigt die Rolle der Berufsbildung in diesem Kontext. Die Umsetzung der Berufsbildungsziele und der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung werden als wesentlich für die Verwirklichung der ersten von sechs neuen Prioritäten für die europäische Zusammenarbeit bis 2020 angesehen: relevante, hochwertige und ergebnisorientierte Fertigkeiten und Kompetenzen für Beschäftigungsfähigkeit, Innovation und bürgerschaftliches Engagement. Obwohl sie nicht ausdrücklich angesprochen werden, sind die Ziele von Riga für die Berufsbildung, für junge Menschen und für Erwachsene, ebenfalls sehr wichtig für die übrigen neuen ET-2020-Prioritäten: Inklusive Bildung, Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Förderung von Bürgerkompetenz, offene und innovative allgemeine und berufliche Bildung, die sich die Errungenschaften des digitalen Zeitalters in vollem Umfang zu eigen macht, verstärkte Unterstützung der Lehrkräfte, Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen zur Erleichterung der Lern- und Arbeitsmobilität und nachhaltige Investitionen sowie Leistung und Effizienz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Wie aus dem Arbeitsprogramm des Cedefop 2016 und seinen früheren Jahresberichten klar hervorgeht, stehen die mittelfristigen Ziele für die Berufsbildung,

⁽³⁶⁾ Europäische Kommission (2015). *Mitteilung – Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zur Strategie 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum*. COM(2015) 100 final. http://ec.europa.eu/europe2020/public-consultation/index_de.htm [abgerufen am 15.5.2015].



wie sie jetzt in den Rigaer Schlussfolgerungen skizziert wurden, im Zentrum seiner Arbeit. Aktuelle, neue und erneuerte Arbeitsbereiche, wie die Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Mobilitätsanzeiger für die berufliche Erstausbildung, der Bereich Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung oder der Bereich Schlüsselkompetenzen verstärken diese Ausrichtung. Die Arbeit des Zentrums zur Antizipierung des Qualifikationsbedarfs und zu den Qualifikationsungleichgewichten, ihre Nutzung und Weiterentwicklung im Rahmen von Unternehmens- oder regionalen Strategien, dient als Informationsgrundlage für berufsbildungspolitische Strategien und Entscheidungen über das Berufsbildungsangebot. Die von der Europäischen Kommission ge-

plante „Europäische Agenda für neue Kompetenzen“ und der geplante „integrierte Dienst“ für Qualifikationen und Kompetenzen sind Beispiele, die den Wert dieser Arbeit deutlich machen. Die zuletzt genannte Initiative zielt darauf ab, die gemeinsam entwickelten Transparenzinstrumente ESCO und das EU-Kompetenzpanorama zusammenzuführen; dies sind Aktivitäten, die durch verschiedene Arbeitsbereiche des Cedefop unterstützt werden. An der Schnittstelle zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt wird die Arbeit des Cedefop 2016 zu den Zielen Europas für die allgemeine und berufliche Bildung und zu den allgemeinen europäischen politischen Strategien und Prioritäten beitragen.

3. MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1

Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme ⁽³⁷⁾

3.1. ABB-Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung

Das Mandat des Cedefop, im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses die Politikentwicklung zu unterstützen und Fakten für die Politikgestaltung im Bereich der Berufsbildung bereitzustellen, wurde in den Schlussfolgerungen von Riga bestätigt ⁽³⁸⁾. Das Zentrum wird weiterhin die Fortschritte bei der Verwirklichung der für die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung vereinbarten strategischen Ziele bis 2020 und der neuen mittelfristigen Zielvorgaben für den Zeitraum 2015-2020 überwachen, analysieren und über sie berichten.

2016 wird das Cedefop Informationen zur Politikentwicklung und Maßnahmen auf nationaler Ebene in der EU der 28 Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen ⁽³⁹⁾ im Rahmen des 2015 mit der Europäischen Kommission, den Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und dem Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) vereinbarten überarbeiteten **Überwachungsansatzes** erfassen und analysieren. Bei diesem Ansatz werden die politischen Zielsetzungen mit der Umsetzung und dem Erfolg der politischen Maßnahmen in Bezug auf die Zielvorgaben von Riga und die vereinbarten übergreifenden Bereiche und Grundsätze verzahnt. Die Ergebnisse werden verwendet, um über die in den einzelnen Ländern und europaweit erzielten Fortschritte zu informieren. Relevante Befunde aus anderen Projekten des Cedefop und externen Quellen ergänzen diese Arbeit. Dieses Material wird außerdem zur Erstellung **länderspezifischer Informationen** und

Analysen für die Europäische Kommission für ihre Arbeit im Rahmen des Europäischen Semesters genutzt (Output 1.8).

Zur Überwachung der Fortschritte der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung gehört auch der Ausbau der Informationsbasis des Cedefop zu **Schlüsselkompetenzen**, eine der fünf Zielvorgaben für 2015-2020. Hierzu werden Daten aus dem Zeitraum 2011-2014, Ergebnisse der thematischen Arbeitsgruppen und verschiedener Studien des Cedefop analysiert und zusammengeführt. In einem ersten Schritt wird sich die Erfassung der Schlüsselkompetenzen auf die Berufsbildungsgänge im Sekundarbereich II in der EU der 28 Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen ⁽⁴⁰⁾ beziehen, wobei zwischen hauptsächlich schulischer beruflicher Bildung und Lehrlingsausbildung unterschieden wird. Artikel aus dem ReferNet, die Ende 2015 zusammengetragen wurden und 2016 veröffentlicht werden, werden die Informationsgrundlage für diese Arbeit bilden (Output 1.4). Ziel ist die Gewinnung eines Überblicks als Ausgangspunkt für eine tiefer gehende Analyse der einzelnen Schlüsselkompetenzen.

Für die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und die Sitzungen des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (ACVT) wird, wie gefordert, thematischer Input bereitgestellt. Die Veröffentlichungen „Blickpunkt Berufsbildung“ für die 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen werden aktualisiert und online verfügbar gemacht (Output 1.3). Ferner werden Veröffentlichungen zur **Berufsbildung und den Arbeitsmarktentwicklungen in Ländern, die den EU-Vorsitz innehaben**, erstellt (gedruckte

⁽³⁷⁾ Berufliche Bildung bietet Ausbildung auf (fast) allen Qualifikationsstufen. Im Rahmen des lebenslangen und lebensumspannenden Lernens werden in der Berufsbildung in einer Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen Jugendliche und Erwachsene ausgebildet. Berufliche (und berufsorientierte) Bildung findet in formalen, nicht formalen und informellen Zusammenhängen statt.

⁽³⁸⁾ http://ec.europa.eu/education/policy/vocational-policy/index_de.htm und <http://www.cedefop.europa.eu/en/news-and-press/news/european-ministers-endorse-riga-conclusions-vet>

⁽³⁹⁾ Statistische Bezeichnung: EU-28+.

⁽⁴⁰⁾ Schlüsselkompetenzen werden in der Regel als wichtig für alle Berufe und Sektoren angesehen, einzelne Schlüsselkompetenzen können aber von besonderer Relevanz für bestimmte Berufe und Sektoren sein (z. B. digitale Kompetenzen für Berufe im IT-Sektor). Diese Arbeit wird sich auf Bildungsgänge ohne solche direkten Verbindungen zwischen spezifischen Schlüsselkompetenzen und entsprechenden Berufen konzentrieren.



Veröffentlichungen und Ausgaben der Reihe „Blickpunkt Berufsbildung“: *VET in the Netherlands* und *VET in Slovakia* (Outputs 1.1, 1.2, 1.6 und 1.7).

Das ReferNet – das europäische Referenznetzwerk des Cedefop – dient nach wie vor als Hauptquelle für Informationen über die nationalen Berufsbildungssysteme und berufsbildungspolitische Entwicklungen. Die Ergebnisse des Netzwerks fließen in die Überprüfung der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik ein und werden weiterhin die Grundlage der Länderberichte über die Berufsbildungssysteme in der EU der 28 sowie Island und Norwegen bilden. Die Tätigkeit des ReferNet erfordert die Zusammenarbeit mit einem breiten Spektrum nationaler Berufsbildungsakteure; die Beteiligung der Sozialpartner wird dringend empfohlen. Die ReferNet-Partner werden auch bei der Unterstützung einbezogen, die das Cedefop für einzelne Länder im Rahmen von Foren zum Politiklernen leistet. Im Januar 2016 werden die neuen Partnerschaftsrahmenverträge (FPA) für 2016-2019 mit einer Berufsbildungseinrichtung in jedem Mitgliedstaat sowie in Norwegen und Island (möglicherweise auch in der Schweiz) in Kraft treten. Entsprechend der Empfehlungen des Europäischen Rechnungshofs wird das Cedefop ab 2016 die operationellen Aspekte des Netzwerks mit den finanziellen Aspekten verbinden, d. h. das Arbeitsprogramm des ReferNet 2016 wird aus dem Haushalt des Cedefop 2016 finanziert (Outputs 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 2.5 und 2.6).

Um die Analyse der Politikentwicklungen mit quantitativen Daten zu unterstützen, wird das Cedefop die Verbreitung der verfügbaren **Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung** weiter verbessern. 2016 wird das Cedefop mit der Bestandsaufnahme der wichtigsten aktuellen Entwicklungen in der EU sowie der Auswertung entsprechender internationaler Erhebungen, Daten und Statistiken beginnen, um ihre Auswirkungen auf wichtige, für die Berufsbildung, Erwachsenenbildung und Qualifikationen relevante Indikatoren zu bewerten.

Diese Arbeit ist von entscheidender Bedeutung, um eine optimale Nutzung der Daten und Statistiken zur Überwachung der Umsetzung der mittelfristigen Zielvorgaben von Riga sicherzustellen. Sie wird auch eine Informationsgrundlage für künftige Aktivitäten des Cedefop zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten und Statistiken zur Berufsbildung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, Eurostat und der OECD (Projekt 3) bieten und diese voranbringen.

Die Arbeit des Cedefop am **Mobilitätsanzeiger** basiert auf der Empfehlung des Rates von 2011 „Jugend in Bewegung“⁽⁴¹⁾. Das Cedefop wird die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie von 2015 nutzen und 2016 seinen ersten Mobilitätsanzeiger für die berufliche Erstausbildung vorstellen, der als Informationsgrundlage für die Europäische Kommission und politische Entscheidungsträger auf EU- und nationaler Ebene dienen wird. Das Cedefop wird den Bedürfnissen der Endbenutzer (Unternehmen, Einrichtungen der beruflichen Erstausbildung, Lehrkräfte und Ausbilder, Lernende in der beruflichen Erstausbildung) Rechnung tragen und Wege erkunden, wie die Ergebnisse benutzerfreundlich präsentiert werden können (beispielsweise über eine interaktive Plattform). Im Mobilitätsanzeiger 2016 werden die 2015 in den Bereichen Information und Beratung, verwaltungstechnische und institutionelle Fragen, Anerkennung von Lernergebnissen, sowie Partnerschaften und Finanzierung erfassten Daten aktualisiert. Zudem wird der Mobilitätsanzeiger auch die verbleibenden sechs Schlüsselbereiche der Empfehlung des Rates erfassen: Motivation für eine Teilnahme an transnationalen Mobilitätsmaßnahmen zu Lernzwecken, Vorbereitung der Möglichkeiten für Mobilität zu Lernzwecken, Qualität der Mobilität zu Lernzwecken, Übertragbarkeit von Stipendien und Darlehen, benachteiligte Lernende, und Rolle der Multiplikatoren. (Outputs 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6 und 4.7).

Die europäische Berufsbildung steht vor Gefahren und Chancen und ist in einem grundlegenden Wandel

⁽⁴¹⁾ <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2011:199:0001:0005:de:PDF> [abgerufen am 15.5.2015].

begriffen. Um diesen Wandel zu verstehen, muss analysiert werden, wie die Berufsbildung in der Gesellschaft wahrgenommen wird und welche Stellung sie in der Bildungslandschaft und im Kontext des lebenslangen Lernens insgesamt einnimmt. Die Studie zur **sich verändernden Rolle der Berufsbildung**, die 2015 angefallen ist, soll umfassende Erkenntnisse zu den Faktoren bieten, die die Entwicklungen auf allen Stufen der Berufsbildung beeinflussen (z. B. Demografie und Arbeitsmarkt, Entwicklungen in der beruflichen Erstausbildung, der Berufsbildung auf EQR-Stufe 5 und darüber sowie Berufsbildung als lebenslanges Lernen). 2016 werden die vorläufigen Ergebnisse der ersten Arbeitsphasen verfügbar sein („Berufsbildung definieren“ und „externe Einflussfaktoren der Berufsbildung“) und von weiten Kreisen diskutiert und in verschiedenen Formaten und über verschiedene Medien verbreitet werden (Outputs 5.1 und 5.2).

3.2. ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze

Besondere Priorität wird im Jahr 2016 die Arbeit an den **europäischen Instrumenten für die einzelnen Bürger** (Europass, Credit- bzw. Leistungspunktesysteme, Validierung) haben. Der Schwerpunkt wird auf der Frage liegen, wie die einzelnen Bürgerinnen und Bürger befähigt werden können, höhere Stufen in den Systemen der Bildung und Berufsbildung zu erreichen – und zwar sowohl innerhalb der einzelnen Systeme als auch durch Wechsel von einem Untersystem zum anderen als auch durch „Seitwärtsbewegungen“ – indem sie ihre Lernerfahrungen aus Schule, Arbeitsleben und Freizeit in vollem Umfang nutzen können (z. B. durch Anerkennung und Anrechnung ihrer vorherigen Lernerfahrungen bei Weiterbildungskursen und Fortbildungsgängen).

Die Tätigkeit im Bereich **Qualifikationen** wird 2016 fortgesetzt und die drei folgenden Arbeitsbereiche

werden weiterverfolgt:

- Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern am **Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)** wird fortgesetzt. Der EQR bietet eine zunehmend wichtige Plattform für die praktische Zusammenarbeit im Bereich Qualifikationen in Europa. Auf die Anfangsphase der Zuordnung der nationalen Qualifikationen zum EQR wird ab 2016 ein kontinuierlicher Prozess folgen, um die Qualität und die Glaubwürdigkeit der Zusammenarbeit zu stärken. Das Cedefop wird die Arbeit der EQR-Beratungsgruppe zur Verbesserung der Qualität des Zuordnungsprozesses unterstützen, vor allem durch „Horizontalvergleiche“, indem die Kohärenz der Zuordnung einzelner Qualifikationen oder von „Qualifikationsblöcken“ zu einem gegebenen EQR-Niveau überprüft wird. Durch diese Arbeit wird ein systematischer Informationsaustausch über die Frage ermöglicht, wie der Lernergebnisansatz bei der Zuordnung der Qualifikationen zum EQR verstanden und angewendet wurde. Auch die Verbindung zwischen EQR und der Validierung nicht formalen und informellen Lernens wird 2016 weiter thematisiert.
- Die systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den **nationalen Qualifikationsrahmen (NQR)** wird ausgebaut. Das Cedefop wird weiterhin (auf der Cedefop-Website zu den NQR) jährlich aktualisierte Länderübersichten online vorlegen (Output 6.1) und einen Kurzbericht veröffentlichen (Output 6.2), in dem auf wichtige Entwicklungen in diesem Bereich eingegangen wird. Alle zwei Jahre wird das Cedefop außerdem eine tiefer gehende Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa veröffentlichen (Output 6.1). 2016 wird sich die Analyse auf die Fortschritte der Länder bei der Verwirklichung des zweiten Meilensteins der EQR-Empfehlung und auf die Auswirkungen der nationalen Qualifikationsrahmen konzentrieren – insbesondere auf die Frage, inwieweit sie das Vorankommen und die Mobilität von Lernenden und Beschäftigten unterstützen und



zur Modernisierung der Berufsbildungssysteme beitragen. Auch die Zusammenarbeit mit der ETF und der Unesco wird fortgesetzt. Im Hinblick auf eine mögliche Überarbeitung der EQR-Empfehlung wird das Cedefop ferner seine unterstützende Arbeit im Zusammenhang mit den **internationalen sektoralen Qualifikationen** in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und der EQR-Beratungsgruppe fortsetzen.

- Die Arbeit im Bereich Qualität und Relevanz des Berufsbildungsangebots im Kontext der Internationalisierung/Globalisierung wird weitergehen, angesichts der in den Schlussfolgerungen von Riga hervorgerufenen Wichtigkeit eines Ausbaus von Berufsbildungssystemen, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte stärken. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Konferenz von November 2015 und der ersten Befunde der 2015 angelaufenen Studie zu den Auswirkungen der Globalisierung auf die Berufsbildung wird das Cedefop 2016 analysieren, wie sich **Internationalisierung und Globalisierung** auf die Überprüfung und Erneuerung der Inhalte beruflicher Qualifikationen auswirken, wie diese festgelegt und beschrieben werden, vor welchen Herausforderung sie stehen und wie sich die nationalen Berufsbildungssysteme und Qualifikationen auf die sich verändernden Anforderungen in Europa und weltweit einstellen.
- Das Cedefop wird die Umsetzung von **ESCO** durch Beiträge zu den ESCO-Säulen „Qualifikationen“ und „Kenntnisse / Fähigkeiten / Kompetenzen“ weiter unterstützen. Das Cedefop wird außerdem weiter zur Arbeit an den transversalen und sektorübergreifenden Fähigkeiten und Kompetenzen beitragen. Im Hinblick auf die Veröffentlichung von ESCO im Jahr 2016 werden mögliche ESCO-Anwendungen, beispielsweise im Zusammenhang mit dem EU-Kompetenzpanorama und Europass, in Pilotprojekten erprobt.

Wie in der Vergangenheit wird das Cedefop nationale Entwicklungen im Zusammenhang mit dem **ECVET** überwachen und analysieren und die weitere Arbeit

der Kommission auf diesem Gebiet unterstützen. Die Ergebnisse der Überwachung der Entwicklungen in Bezug auf das ECVET 2015 werden veröffentlicht (Output 7.2). Durch enge Anbindung an die Arbeit des Cedefop in den Bereichen EQR/NQR und Validierung wird die Tätigkeit im Bereich ECVET zur Klärung der Frage beitragen, wie die Effizienz dieser Instrumente durch Synergien gesteigert werden könnte.

Das Cedefop wird das **Europass**-Portal weiter verbessern, um seine Reichweite noch weiter auszudehnen. Das Zentrum wird ferner die Europäische Kommission bei der Analyse der Ergebnisse ihrer Machbarkeitsstudie zu einem „einheitlichen integrierten Dienst“ unterstützen. Das Cedefop wird auch an der weiteren Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit Arbeitsvermittlungsdiensten arbeiten (Outputs 8.1 und 8.2).

Der Ausbau der **Qualitätssicherung** ist einer der Schwerpunktbereiche für den Zeitraum bis 2020, auf die sich die Länder im Rahmen ihrer Zusammenarbeit in der Berufsbildung geeinigt haben. Das Cedefop wird seine analytische Arbeit im Bereich der Qualitätssicherung in der Berufsbildung fortsetzen, indem es die Machbarkeit von Bestandsaufnahmen in zwei Ländern erkundet (Output 9.1). Außerdem wird das Zentrum die Europäische Kommission weiter bei der Umsetzung der EQAVET-Empfehlung unterstützen. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Workshops 2015 „Learning providers and quality assurance“ (Bildungsanbieter und Qualitätssicherung) wird sich das Cedefop 2016 auf das Thema eines qualitativ hochwertigen Berufsbildungsangebots konzentrieren, das den Lernergebnisansatz, die Arbeit an den Qualifikationsrahmen und gemeinsame, nach den Bedürfnissen der Bürger gestaltete Instrumente nutzt.

Das Cedefop wird auch weiterhin die Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner beim Einsatz der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze in der Bildung, der Berufsbildung und auf dem Arbeitsmarkt unterstützen. Diese Arbeit zielt auf den Abbau von Barrieren für das individuelle Vorankommen auf dem Bildungs- und Berufsweg. Die Bürger sollen ihre Lern- und Arbeitserfahrungen auf optimale Weise



nutzen können. Das Cedefop wird Anstrengungen auf europäischer Ebene unterstützen, **Synergien zwischen diesen Instrumenten** zu schaffen, die als Grundlage für einen integrierten Dienst dienen. Diese Initiative, über die derzeit in der Kommission beraten wird, zielt darauf ab, die europäischen Dienste im Bereich Qualifikationen und Kompetenzen, einschließlich digitaler und Internet-Tools, und die europäischen Strategien und Instrumente auf technischer Ebene kohärenter zu nutzen. Ein einheitlicher integrierter Dienst würde dazu beitragen, dass die einzelnen Instrumente stärker genutzt werden, aber auch eine Weiterentwicklung auf Konzeptions- und technischer Ebene erfordern, um sie möglichst zu vereinfachen. Zur Unterstützung dieser Arbeit wird das Zentrum auf seinen bei der Entwicklung und Verwaltung von Europass und des EU-Kompetenzpanoramas erworbenen Erfahrungen aufbauen. Bei der Arbeit in diesem Bereich werden auch die Ergebnisse der Konferenz des Cedefop aus dem Jahr 2014 „Stepping up the pace“ (Einen Gang hochschalten) zu berücksichtigen sein. Das Cedefop wird außerdem die Kommission bei der Erstellung von **Folgenabschätzungen** im Zuge der Vorbereitung der möglichen Überarbeitungen des Europass-Beschlusses von 2004 und der EQR-Empfehlung von 2008 unterstützen, indem es technische und konzeptionelle Beratung zu diesen Prozessen bereitstellt.

Das Cedefop wird auch weiterhin die Anwendung des **Lernergebnisansatzes** unterstützen. Die Endergebnisse der 2013 gestarteten Studie des Cedefop zur Nutzung von Lernergebnissen in den berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken in 33 Ländern wird veröffentlicht und an einen großen Interessentenkreis verbreitet (Output 10.2). Nach einigen Jahren

der Forschung wurde 2015 ein Forum zum Politiklernen eingerichtet und ein Arbeitspapier zur Beschreibung und Anwendung von Lernergebnissen für die EQR-Beratungsgruppe verfasst. Darauf aufbauend wird die Arbeit 2016 weiter vorangebracht, und zwar durch die Organisation eines zweiten Forums zum Politiklernen zum Thema Festlegung und Beschreibung von Lernergebnissen (Output 10.3) sowie durch die Veröffentlichung des **Handbuchs des Cedefop zu Lernergebnissen** (Output 10.1). Das Handbook wird in gedruckter und elektronischer Form veröffentlicht und bietet allen, die auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene mit Lernergebnissen arbeiten, reichhaltige und verlässliche Informationen und Ratschläge. Indem mit zahlreichen ausgewählten Fällen demonstriert wird, wie das Lernergebnisprinzip für verschiedene Zwecke genutzt werden kann (u. a. Qualifikationsstandards, Lehrpläne, Bewertung, Unterricht und Ausbildung), wird das Cedefop systematisch relevante Fakten für das Politiklernen zusammentragen und präsentieren. Erste Ergebnisse der 2015 angelaufenen Studie zur Relevanz von Lernergebnissen für den Dialog zwischen Bildung und Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt werden bereitgestellt. Die Studie liefert vergleichbare Fakten für die Überprüfung und Überarbeitung der Lernergebnisse von 10 beruflichen Qualifikationen in 10 Ländern. Die Arbeit an einem **gemeinsamen Format für die Beschreibung von Lernergebnissen in Qualifikationen** wird (weiter) intensiviert, um die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem EQR, ESCO und Europass zu unterstützen und eine bessere Vergleichbarkeit und Transparenz der Qualifikationen in Europa zu ermöglichen.

4. MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2

Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz

4.1. ABB-Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken

4.1.1. Arbeitsplatzbasiertes Lernen, einschließlich Lehrlingsausbildung, zur Förderung der Be- schäftigungsfähigkeit junger Menschen

Die Arbeit des Cedefop im Bereich der Förderung der Lehrlingsausbildung hat dazu geführt, dass sich Politikgestalter, Sozialpartner und Fachleute zunehmend einig sind, dass die Lehrlingsausbildung zur Bewältigung einiger der aktuellen Arbeitsmarktungleichgewichte eine effiziente Lösung sein kann, von der sowohl Lernende als auch Arbeitgeber profitieren. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus den letzten zwei Jahren wird das Cedefop 2016 seine **Unterstützung der Europäischen Ausbildungsallianz** und seine eingehende Analyse der Reformprozesse samt ihrer Implikationen und Effizienz in den Mitgliedstaaten weiter intensivieren. Anhand von ReferNet-Artikeln über die Lehrlingsausbildung und anderen Informationsquellen wird das Cedefop eine systematische Erfassung der derzeit laufenden Lehrlingsausbildungen in den Mitgliedstaaten und der im Rahmen der europäischen Ausbildungsallianz eingegangenen Ausbildungsverpflichtungen der Mitgliedstaaten vornehmen, um eine solide Basis für die Analyse und Überwachung der Fortschritte zu schaffen.

Im Anschluss an die erfolgreiche Durchführung der 2014 für Litauen und Malta angelaufenen und 2015 abgeschlossenen Pilotphase der Länderübersichten zum Thema Lehrlingsausbildung werden 2016 die im Mai 2015 gestarteten Länderübersichten für Griechenland, Slowenien und Italien abgeschlossen. 2016 werden zwei neue Länder auf freiwilliger Basis in diese Arbeit einbezogen. Durch die Einbindung von politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern und Arbeitsmarktakeuren wird der Schwerpunkt der Länderübersichten nach wie vor auf der Politikgestaltung und entsprechenden Umsetzungsprozessen liegen, und sie

werden Länder betreffen, deren Lehrlingsausbildungssysteme einen signifikanten Wandel durchmachen.

Angesichts der derzeitigen humanitären Krise in Europa wird 2016 besonderes Augenmerk auf der Rolle liegen, die das arbeitsplatzbasierte Lernen und andere berufsbildungsbezogene Strategien, vor allem Orientierung und Beratung sowie die Validierung nicht formalen und informellen Lernens, übernehmen können, um die Arbeitsmarktintegration von Migranten und Flüchtlingen in Europa zu unterstützen. Eine erfolgreiche Integrationspolitik erfordert umfassende Strategien, die aber dennoch auf die spezifischen Merkmale und Bedürfnisse der verschiedenen betroffenen Gruppen abgestimmt sind. Auf der Grundlage der Ergebnisse der im Rahmen der Konferenz zum Thema Lehrlingsausbildung im November 2015 vom Cedefop organisierten Sitzung wird das Zentrum 2016 eine spezielle Veranstaltung organisieren, um über die Integration von Migranten und Flüchtlingen und die Rolle der verschiedenen einschlägigen Politiken zu sprechen, wie berufsbildungspolitische Strategien, Validierung, lebensbegleitende Beratung und Orientierung und Transparenz der Qualifikationen. Das Cedefop ist dabei, hierzu ein kleines hausinternes interdisziplinäres Team zu bilden, das ein Arbeitspapier erstellen wird, in dem das Fachwissen des Cedefop aus verschiedenen Bereichen wie arbeitsplatzbasiertes Lernen, Validierung, lebensbegleitende Beratung zusammengeführt wird.

Das Cedefop wird die Zusammenarbeit mit der Kommission und anderen internationalen Organisationen zum Thema arbeitsplatzbasiertes Lernen und Lehrlingsausbildungen fortsetzen. Dazu gehört der Beitrag der agenturenübergreifenden Arbeitsgruppe zum arbeitsplatzbasierten Lernen und die Zusammenarbeit mit der OECD zum Thema Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung.



4.1.2. Berufsbildung zur Förderung der Arbeitsmarktintegration und der sozialen Inklusion

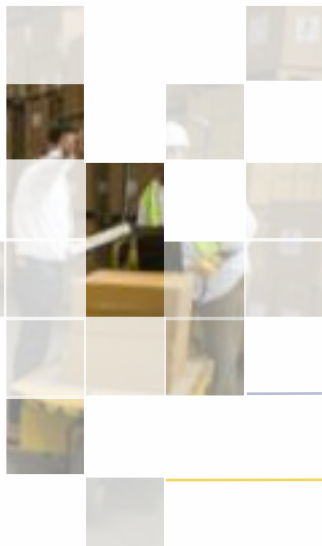
Nach etlichen Jahren der Wirtschaftskrise und einer Arbeitslosigkeit, die vor allem unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen nie vorher dagewesene Zahlen erreicht, gehört es für Europa zu den obersten Prioritäten, sich mit den **langfristigen strukturellen Ungleichheiten** zwischen sozialen Gruppen und zwischen den Mitgliedstaaten zu befassen. Das Cedefop wird mit seiner Analyse der Rolle fortfahren, welche die Berufsbildung zur **Verringerung des frühen Ausstiegs aus der (Erst-) Ausbildung** übernehmen kann. Anhand der Ergebnisse der vorherigen Phasen wird mit der Studie die Politikgestaltung durch die Ermittlung von Interventionsmodellen zur Vorbeugung und/oder Verhinderung des frühen Ausstiegs aus der allgemeinen und beruflichen Bildung in verschiedenen Kontexten unterstützt. In diesem Rahmen werden außerdem Instrumente konzipiert (wie Indikatoren, Überwachungs- und Bewertungsinstrumente, empfehlenswerte Vorgehensweisen), die auf EU-Ebene, den nationalen und lokalen Ebenen genutzt werden können, um empirische Daten zu erfassen und die Durchführung von Strategien und Maßnahmen zu überwachen und zu bewerten. Die Ergebnisse aus den vorherigen Phasen werden veröffentlicht und an einen großen Interessentenkreis verbreitet (Outputs 12.1 und 12.2).

2016 wird das Cedefop seine Arbeit auf diesem Gebiet ausbauen und eine Studie zur **Rolle von Berufsbildungs- und Erwachsenenbildungsstrategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialen Inklusion** starten (Output 12.3). In der ersten Phase der Studie wird 2016 ein internes Thesenpapier erstellt. Der Schwerpunkt wird auf der Konzeptualisierung von Fragestellungen im Zusammenhang mit der Rolle der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung zur Förderung der Arbeitsmarktintegration und der sozialen Inklusion liegen. Außerdem werden vorhandene Berufsbildungs- und Erwachsenenbildungsstrategien für

bestimmte Gruppen, wie geringqualifizierte Erwachsene, Langzeitarbeitslose und junge Menschen, die sich weder in Bildung oder Ausbildung befinden noch einen Arbeitsplatz haben, sowie frühe Schulabgänger, erfasst und abgebildet. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Thesenpapiers wird die zweite Phase der Studie 2017 gestartet.

4.1.3. Attraktivität und Effizienz der Berufsbildung und Erwachsenenbildung

Trotz der Wirtschaftskrise hat die Arbeitsmarktnachfrage nach Menschen mit Hochschulabschluss in Europa in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Daher steht die Erweiterung der Teilnahme an der Hochschulbildung und die Bereitstellung von Höherqualifizierungsmöglichkeiten für Erwachsene derzeit auf der politischen Agenda ganz oben. Neue Erwachsenenbildungsansätze, sowohl für Unternehmen als auch für Lernende, und eine engere **Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen zur Förderung der Exzellenz in der beruflichen Weiterbildung** werden benötigt. 2016 kann das Cedefop einen neuen Forschungsbereich initiieren. Im Mittelpunkt stehen dabei Partnerschaften und Kooperationen zwischen Unternehmen, Sozialpartnern, Berufsbildungsanbietern und Hochschulen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (Untersuchung des Kooperationspotenzials, der Herausforderungen und Modelle sowie der Unterstützungsstrukturen für ein arbeitsplatzbasiertes Lernen in den Unternehmen in Verbindung mit den Hochschulen). Die Beschäftigten sollen in die Lage versetzt werden, durch berufliche Weiterbildung berufliche Exzellenz zu erreichen und Innovation zu entwickeln. Das Augenmerk wird auch auf der Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher Weiterbildung und Hochschulbildung liegen und ein besonderer Schwerpunkt wird die Validierung der erzielten Ergebnisse sein. Aus den Ergebnissen des Workshops „Fostering partnerships for CVET“ (Unterstützung von Partnerschaften für die be-



berufliche Weiterbildung), der Anfang 2016 veranstaltet wird, werden Erkenntnisse und Input für die nächsten Arbeitsphasen abgeleitet (Output 13.1).

Anhand der Ergebnisse der Studie, die 2014-2015 zur Untersuchung der **ökonomischen und sozialen Kosten geringqualifizierter Erwachsener in der EU** durchgeführt wurde, wird das Cedefop 2016 eine Veröffentlichung abschließend überarbeiten und zur Verbreitung der Befunde einen Workshop organisieren. Bei diesem Workshop soll über die Fakten zu geringqualifizierten Erwachsenen in Europa und die Einschätzung der entsprechenden ökonomischen und sozialen Kosten für die Bürger und die Gesellschaften diskutiert werden. Die Akteure, vor allem die Sozialpartner und politischen Entscheidungsträger aus den Mitgliedstaaten, werden in diesem Workshop in einen Prozess des Voneinander-Lernens einsteigen (Outputs 13.2 und 13.3).

2016 wird die Studie zum Thema **Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung** veröffentlicht und die Befunde werden auf einem Workshop Anfang 2016 besprochen. Bei dieser Veranstaltung kommen wichtige Akteure aus den teilnehmenden Ländern zusammen (Italien, Lettland, Portugal, Spanien und Schweden). Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, etwas über die Länder-Befunde, Instrumente für die Bewertung der Steuerungsstrukturen und Finanzierungsregelungen sowie Konzepte für die Erstellung von Szenarien zu erfahren (Outputs 14.1 und 14.2).

Zur Förderung des Politiklernens unter den EU-Staaten und der Umsetzung von politischen Maßnahmen zur Steigerung der Beteiligung an und der privaten Investitionen in die Weiterbildung wird das Cedefop 2016 sein(e) **aktualisierte(s) Online-Datenbank / Verzeichnis zu Kostenteilungsmechanismen** veröffentlichen, die von den Mitgliedstaaten zur Finanzierung der Teilnahme an der beruflichen Weiterbildung und der Erwachsenenbildung angewendet werden. Das Cedefop wird die erfassten Daten im Hinblick auf die Finanzie-

rungsmuster der Länder, den Umfang der Investitionen, die Höhe der Teilnahme an der Erwachsenenbildung sowie weitere Daten/Erkenntnisse aus europäischen Statistiken und Erhebungen analysieren. Das Cedefop wird außerdem daran arbeiten, seine bestehende Datenbank durch Informationen über Instrumente und Kostenteilungsmechanismen in anderen Bereichen berufsbildungspolitischer Strategien zu erweitern (Output 14.3).

Ausgehend von der vorhandenen Literatur und neuen, von der Kommission angestoßenen Studien wird das Cedefop damit beginnen, wirksame Kombinationen aus finanziellen Anreizen, geeigneten Regulierungs- und Steuerungsstrukturen und nicht-finanziellen Anreizen zu untersuchen, um **Mechanismen zu ermitteln, mit denen die Attraktivität, das Angebot und die Beteiligung an der beruflichen und der Erwachsenenbildung nachhaltig unterstützt werden kann** (mit besonderem Schwerpunkt auf den KMU) (Output 14.4). Außerdem wird das Cedefop im Nachgang der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem ITC-ILO im Jahr 2015 einen gemeinsamen Workshop/Ausbildungskurs zur „Finanzierung der Qualifikationsentwicklung“ veranstalten, der sich an Berufsbildungsfachleute und -Akteure richtet (Output 14.5). Schließlich wird das Cedefop seine Zusammenarbeit mit der Kommission und weiteren internationalen Organisationen zum Thema Finanzierung der Berufsbildung fortsetzen.

Erste Befunde der neuen **Meinungsumfrage des Cedefop zur Berufsbildung**, die 2015 gestartet wurde, werden in der zweiten Hälfte 2016 zur Verfügung stehen und wichtige Erkenntnisse zur Bekanntheit, Attraktivität und wahrgenommenen Effizienz der beruflichen Bildung aus der Perspektive der Endbenutzer bieten. Erste Ergebnisse aus der Pilotphase der Erhebung werden in einem Workshop besprochen und es dem Cedefop und anderen einschlägigen Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich ermöglichen, dafür zu sorgen, dass mit der regulären Erhebung kohärente,



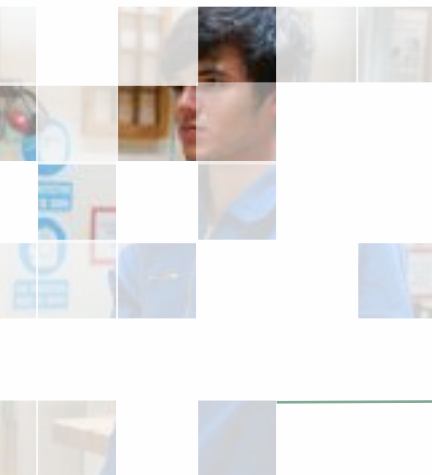
umfassende und relevante Informationen zu den Wahrnehmungen/Meinungen der europäischen Beschäftigten, Lernenden und ganz allgemein der Bürger zur Berufsbildung auf europäischer und nationaler Ebene erhoben werden können (Output 15.1). Die Ergebnisse dieser Erhebung werden in verschiedenen Arbeitsbereichen des Cedefop weiter genutzt werden.

Die Erstausbildung und berufliche Weiterentwicklung von **Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung** steht nach wie vor weit oben auf der politischen Agenda der EU und ist eine der Zielvorgaben für die Zusammenarbeit der Länder in der beruflichen Bildung im Zeitraum 2015-2020. Auf der Grundlage von thematischen Artikeln des ReferNet (Output 16.1) sowie aus der Konsultation mit Sozialpartnern und verschiedenen weiteren Quellen gewonnenen Informationen wird das Cedefop 2016 die von der Kommission initiierte Bestandsaufnahme unterstützen. Es geht um bessere Erkenntnisse über in verschiedenen Ländern vorhandene Regelungen, mit denen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Lehrkräften, Ausbildern, Arbeitstrainern und Betreuern (an beruflichen Schulen und in den Unternehmen) gesorgt wird, wobei der Schwerpunkt auf den Ausbildungsanforderungen für die Erstausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern in der beruflichen Bildung, ihre Akkreditierung und Lizenzierung und auf Maßnahmen zur Unterstützung ihrer beruflichen Weiterbildung liegt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in einem Kurzbericht veröffentlicht (Output 16.2). Das Cedefop wird in Zusammenarbeit mit der Kommission ein **Forum zum Politiklernen** über berufliche Weiterbildung und Höherqualifizierung von Lehrkräften beruflicher Schulen und betrieblichen Ausbildern veranstalten, um das Politiklernen und die (noch von der Kommission einzurichtende) ET-2020-Arbeitsgruppe zu unterstützen. Vertreter von Ministerien, Sozialpartnern und Berufsbildungslehrkräften werden Befunde zu wirksamen Strategien und Praktiken der beruflichen Weiterbildung für Berufsbildungslehrkräfte

– vor allem im Kontext des arbeitsplatzbasierten Lernens einschließlich Lehrlingsausbildung – austauschen (Output 16.3). Anhand der Ergebnisse des Forums zum Politiklernen und der gemeinsamen Arbeit auf EU-Ebene wird das Cedefop die Möglichkeit erkunden, eine vergleichende Analyse der Systeme und Programme zur Ausbildung von Berufsbildungsfachkräften anzustoßen, die 2017 durchgeführt werden soll. In diesem Rahmen sollen Beispiele und Leitlinien für die berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung auf europäischer Ebene bereitgestellt werden.

2016 wird das Cedefop eine Studie zum Thema Verbreitung von erfolgreichen Methoden und Tools für die kombinierte Nutzung von **Informationstechnologien (IT) und Arbeitsmarktinformationen in der lebensbegleitenden Beratung** entwickeln. Die Studie soll 2017 abgeschlossen sein und wird sich auf die Kapazitätsentwicklung von Laufbahnberatungsdiensten in den Bereichen IT und Arbeitsmarktinformation sowie auf die Entwicklung der entsprechenden Kompetenzen und Fertigkeiten der Fachleute aus der Praxis konzentrieren. Das Cedefop wird außerdem einen Workshop zur Validierung der Ergebnisse aus seiner früheren Studie zu Arbeitsmarktinformationen in der lebensbegleitenden Beratung veranstalten (Output 17.1), aus dem wichtige Botschaften für die Strategien der lebensbegleitenden Beratung erwartet werden. Das Forschungspapier wird 2016 veröffentlicht (Output 17.2). Das Cedefop wird mit der hausinternen Arbeit an der Entwicklung einer Sammlung von Beratungssystemen und -praktiken in der EU beginnen (Output 17.3).

Die **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung wirksamer Berufsbildungs- und Erwachsenenbildungsstrategien. 2016 wird das Cedefop fünf **thematische Berichte** zu spezifischen, mit der Kommission vereinbarten Fragestellungen veröffentlichen und verbreiten (Output 18.2), die sich auf die im Jahr 2015 erfolgte



Aktualisierung des Validierungsverzeichnisses beziehen: Validierungsperspektiven, Validierung und digitales Lernen, Finanzierung der Validierung, Validierung nicht formalen und informellen Lernens in spezifischen Bereichen (wie Jugendbeschäftigung und Pflegesektor) und Nutzung der Validierung. Die Datenerfassung für eine „leichte Aktualisierung“ des **Validierungsverzeichnisses** wird abgeschlossen und die **aktualisierten Länderinformationen** und ein Synthesebericht werden veröffentlicht (Output 18.3). Ausgehend von seiner Arbeit und Fachkenntnis im Bereich Validierung wird das Cedefop ferner eine europäische Konferenz zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens organisieren (Output 18.4). Die Veranstaltung wird eine einzigartige Plattform bieten, nicht nur zur Reflexion über aktuelle Fortschritte im Bereich Validierung, sondern auch um die Akteure in eine Diskussion einzubinden, was im Hinblick auf die Frist 2018 getan werden muss, die in der Empfehlung des Rates zur Validierung festgelegt ist. In diesem Kontext wird das

aktualisierte Validierungsverzeichnis dazu dienen, gezielt kritische Bereiche in ausgewählten Mitgliedstaaten anzugehen. Die Diskussionen auf der Konferenz werden sich außerdem darauf konzentrieren, wie Validierungslösungen entwickelt werden können, die für die derzeitige Situation der Migranten und Flüchtlingen geeignet sind. Im Hinblick darauf wird ferner ein hausinternes Papier zur Rolle der Validierungs-, Beratungs- und Berufsbildungsstrategien für die Konferenz ausgearbeitet.

2016 wird die Arbeit des Cedefop in den Bereichen berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und arbeitsplatzbasiertes Lernen als Wissensgrundlage für die Umsetzung der Schlussfolgerungen von Riga genutzt werden, insbesondere für die mittelfristigen Zielvorgaben 1 (Förderung des Lernens am Arbeitsplatz in allen seinen Formen), 3 (Verbesserung des Zugangs zur Berufsbildung und zum Erwerb von Qualifikationen für alle) und 5 (Ausbildung von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung).

5. MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3

Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs

5.1. ABB-Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs

5.1.1. Unterstützung informierter Entscheidungen auf der Grundlage solider Fakten zu Entwicklungstrends im Beschäftigungs- und Kompetenzbereich

Das Cedefop hat umfangreiche Fachkompetenz und eine robuste Faktengrundlage zu Entwicklungen des Arbeitsmarkts und ihren Auswirkungen auf den Kompetenzbedarf in Europa zusammengetragen. Ab 2016 wird das Zentrum die Aktivitäten, mit denen es die Bedürfnisse seiner Endnutzer, nämlich der EU-Staaten und Sozialpartner sowie der Praktiker, z. B. in den Arbeitsverwaltungen und Beratungsstellen, unmittelbar berücksichtigt, intensivieren. Hier wird das Zentrum in Bezug auf zwei Aktivitätsbereiche tätig werden: zum einen dem Kompetenzpanorama, in dem die Ergebnisse aller Cedefop-Tätigkeiten zu Analysen und Prognosen des Qualifikationsbedarfs vorgestellt werden, und anderer in Europa durchgeführter Studien und Erhebungen, um bessere Arbeitsmarktinformationen bereitzustellen, und zum anderen im Bereich der Unterstützung der EU-Länder und Interessengruppen bei ihrem Kapazitätsaufbau zur Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und der Abstimmung auf die Nachfrage.

Um den Bedürfnissen der Arbeitssuchenden und Bürger besser gerecht zu werden, wird sich das Cedefop nach einer Machbarkeitsstudie und Befragung von Akteuren in den vergangenen Jahren 2016 auf die Gestaltung **einer neuen Schnittstelle des EU-Kompetenzpanoramas für Berufs- und Laufbahnberater und Beratungsfachkräfte** konzentrieren. Die dynamische Panorama-Website, die das Cedefop seit 2014 entwickelt und hostet, wird mit neuen Daten zu Arbeitsmarkttrends und Qualifikationsbedarf und spezifischen Tools ergänzt, um einen einfachen Zugang zu diesen Informationen für Praktiker zu ermöglichen, die

den Menschen helfen, Entscheidungen über ihre Laufbahnen und Lernwege zu treffen (Outputs 19.3, 19.4). Die Website wird so entwickelt, dass sie zu einem Teil des einheitlichen integrierten Dienstes wird (über den die Kommission derzeit berät) und die Verbindung zu anderen europäischen Initiativen, Daten, Informationsquellen und Portalen (z. B. EURES und Europass) bildet, die Einzelpersonen Entscheidungshilfen in Bildungs- und Lernfragen bieten. Sie wird die ESCO-Terminologie verwenden. Gemeinsam mit der Kommission wird ein Pilotprojekt durchgeführt, um die Verwendbarkeit von ESCO in den verschiedenen Teilen des Kompetenzpanoramas zu erproben. Parallel dazu wird das Cedefop weiterhin auf das Ziel hinarbeiten, das Panorama zum Archiv für Informationen über Qualifikationsangebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu machen und es durch Daten und Analysen nicht nur aus eigenen Projekten und Aktivitäten, sondern auch aus Projekten der Kommission zur Antizipierung des Qualifikationsbedarfs zu ergänzen, und zu diesem Zweck auch systematische Übersichten über externe Studien und Ergebnisse zu Arbeitsmarkttrends zu erstellen (Outputs 19.1, 19.2). Ergebnisse, die im Rahmen von Tätigkeiten des Cedefop im Bereich Kompetenz- und Arbeitsmarktinformationen erzielt werden, werden in das Panorama einfließen.

Im Verlauf des Jahres wird das Cedefop weiterhin EU-Staaten, Sozialpartner und andere Akteure bei der Entwicklung ihrer Methoden und Strategien zur Antizipierung des Kompetenz- und Qualifikationsbedarfs und Abstimmung auf die Nachfrage unterstützen. Zum Kapazitätsaufbau findet 2016 ein erstes **Forum zum Politiklernen statt**, zu dem politische Entscheidungsträger und Praktiker zusammenkommen, um sich über wirksame Politikmaßnahmen auszutauschen und voneinander zu lernen, wie der Qualifikationsbedarf der Wirtschaft und Gesellschaft und die Ergebnisse der allgemeinen und beruflichen Bildung besser aufeinander abgestimmt werden können. In diesem Zusammenhang



soll auch über die Rolle der verschiedenen Akteure (Regierungen, Arbeitgeberorganisationen, Gewerkschaften, Berufsbildungsanbieter, Unternehmen nachgedacht werden (Output 23.2). Das Forum wird sich auf die Fakten und bewährten Verfahren stützen, die das Cedefop in mehreren Mitgliedstaaten und durch seine Forschung zu Qualifikationsungleichgewichten ermittelt hat und deren Ergebnisse in einem strategischen Leitfaden zusammengefasst werden (Output 23.1). Es soll politische Entscheidungsträger im Beschäftigungs-, Bildungs- und Berufsbildungsbereich, Berufsberater und Vertreter der Arbeitsverwaltungen zusammenbringen. Die Anstrengungen zum Aufbau der Kapazitäten der Mitgliedstaaten und zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs werden in **Zusammenarbeit mit der Kommission, der OECD, der ILO, ETF und UNESCO** sowie gemeinsam mit dem **Skillsnet** weitergeführt. Das vom Cedefop betreute Netzwerk Skillsnet besteht aus nationalen Fachleuten und Akteuren und bietet dem Zentrum wertvolle Unterstützung bei der Analyse des Qualifikationsbedarfs.

5.1.2. Erarbeitung neuer Erkenntnisse zu Entwicklungstrends im Bereich Qualifikationen und Beschäftigung als Informationsgrundlage für die Berufsbildung

Um den künftigen Qualifikationsbedarf zu verstehen und gemäß dem Mandat, das der Rat ⁽⁴²⁾ dem Cedefop erteilt hat, wird das Zentrum 2016 neue **europäische Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage** für den Zeitraum bis 2030 veröffentlichen (Output 21.1). Mit der neuen Prognose wird nicht nur ein detailliertes Bild der Zukunft des Arbeitsmarkts und der Beschäftigung in der EU vermittelt, sondern es werden auch innovative politische Szenarien in Bezug auf Mängel, Aktivierung

und Migration in Zusammenarbeit mit der OECD und der GD Beschäftigung entwickelt. Mit diesen politischen Szenarien soll untersucht werden, wie der optimale Politik-Mix zur Antizipation der negativen Auswirkungen der alternden Bevölkerung auf das Arbeitskräfte- und Qualifikationsangebot in der EU aussieht (Output 21.2). Ab 2016 wird das Cedefop die Prognosen in größeren Abständen veröffentlichen. Die nächste wird Anfang 2020 erscheinen, in der Zwischenzeit werden jedoch detailliertere Branchenanalysen durchgeführt, um den künftigen Qualifikationsbedarf auf dem Arbeitsmarkt und seine Auswirkungen auf das Berufsbildungsangebot zu untersuchen (Output 21.4).

Um wichtige berufliche Tätigkeiten und Kompetenzen für die Wirtschaft der EU zu ermitteln und auf die Besorgnis wegen der **Qualifikationsmängel** bei den europäischen Arbeitskräften und in bestimmten Branchen und Ländern zu reagieren, wird das Cedefop 2016 die Ergebnisse seiner Studie zur Ermittlung und Priorisierung von Mängeln, die Risiken für die Wirtschaft darstellen, veröffentlichen (Outputs 22.1, 22.2). Diese Ergebnisse werden solide empirische Informationen zu wirtschaftlich wichtigen beruflichen Tätigkeiten liefern, in denen in den einzelnen Mitgliedstaaten Fachkräftemangel droht. Diese Informationen dürften die Entscheidungsträger dabei unterstützen, für ein stärkeres Eingehen der Berufsbildungssysteme auf entscheidende Bedürfnisse der Wirtschaft zu sorgen. Um Lücken in den vorliegenden Daten über Arbeitsmarkterfordernisse und Einstellungsschwierigkeiten zu schließen, prüft das Cedefop, ob sich elektronische Tools („Web-Crawler“ und „Spider“) einsetzen lassen, um **Echtzeit-Arbeitsmarktdaten zum Qualifikationsbedarf** zu erfassen. Die gesammelten Daten werden mit der ESCO-Klassifikation harmonisiert und helfen bei der detaillierten Darstellung

⁽⁴²⁾ Rat der Europäischen Union (2010). Schlussfolgerungen des Rates „Neue Qualifikationen für neue Arbeitsplätze: Weitere Schritte“. 3019. Tagung des Rates „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“. Brüssel, 7. Juni 2010 <http://register.consilium.europa.eu/doc/srv?l=DE&f=ST%2010841%202010%20INIT> [abgerufen am 16.2.2016].

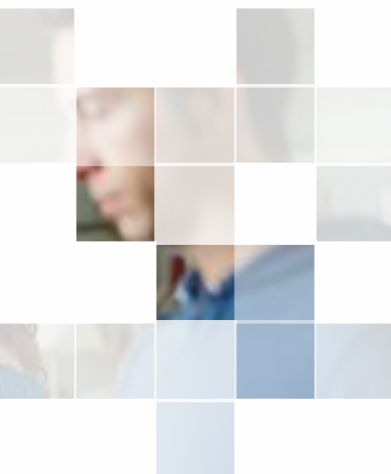


des Qualifikationsbedarfs und der Anforderungen der Arbeitgeber für bestimmte berufliche Tätigkeiten (Standort, geforderte Kompetenzen, Bildungsniveau und Zertifizierung). Mithilfe dieser Daten kann das Kompetenzpanorama zu einem Instrument weiterentwickelt werden, das nicht nur für politische Entscheidungsträger nützlich ist, sondern auch dem Bedarf der Endnutzer gerecht wird.

Das Cedefop wird weiterhin die **Ergebnisse der ersten, 2014 durchgeführten Erhebung zu den Europäischen Kompetenzen und Arbeitsplätzen verbreiten** und analysieren. Von besonderem Interesse sind die Auswirkungen der Berufsbildung und des arbeitsplatzbasierten Lernens auf Qualifikationsungleichgewichte, Qualifikationsungleichgewichte im IKT-Bereich und die Rolle der Beratung bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz (Projekt 23). Auf der Basis seiner Analyse wird das Cedefop auch weiterhin die Auswirkungen erörtern, die sich aus den Erhebungsdaten für die EU-Politik zur Förderung von Qualifikationen, Arbeitsplatzqualität, Produktivität und Beschäftigung sowie für die Anbahnung konkreter Maßnahmen gegen Qualifikationsungleichgewichte ergeben (Outputs 23.2, 23.3, 23.4).

Das Cedefop wird eine neue Studie zur Wirksamkeit verschiedener Systeme zur Antizipierung und Steuerung der Qualifikationen in den Ländern der EU starten. Im Mittelpunkt stehen die institutionellen Merkmale dieser Systeme und ihre Fähigkeit, verschiedene Akteure (Ministerien, Berufsbildungsanbieter, Sozialpartner) in die Bewertung und Antizipierung des Qualifikationsbedarfs und das Reagieren auf den erkannten Bedarf einzubeziehen. Die Forschungsarbeiten des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten haben deutlich gemacht, dass Fachkräftemangel länger besteht, wenn Informationen über neuen Qualifikationsbedarf im System nicht effizient weitergeleitet werden bzw. wenn keine Rückkopplung zwischen der **Entwicklung des Arbeitskräfteangebots in der beruflichen Erstausbil-**

dung und Weiterbildung und der lokalen/regionalen wirtschaftlichen Entwicklung erfolgt (Projekt 23). Diese Forschungsarbeiten des Zentrums, einschließlich seiner Erhebung von 2014 zu den europäischen Kompetenzen und Arbeitsplätzen, haben auch gezeigt, dass der Nutzen der Berufsbildung und Erwachsenenbildung beeinträchtigt werden kann, wenn die Erstausbildung und Weiterbildung nicht anhand aktueller Daten gesteuert und durch Innovationsstrategien begleitet wird, mit denen die Arbeitsplatzqualität und Nutzung der Kompetenzen verbessert werden. Eine umfassende Qualifikationsstrategie für Länder, die Fachkräftemangel verhindern und Innovation und wirtschaftliche Entwicklung fördern wollen, sollte Strategien beinhalten, die eine gleichzeitige Antizipierung, Entwicklung und Nutzung von Kompetenzen im nationalen, regionalen und lokalen Kontext fördern. Solche Bemühungen machen die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren, u. a. Berufsbildungsanbietern, Unternehmen, Gewerkschaften und (regionalen) Wirtschaftsentwicklungsagenturen erforderlich. Den Berufsbildungsanbietern kommt eine entscheidende Rolle zu, da sie das Ausbildungsangebot auf bestimmte für die Wirtschaftsentwicklung und industriepolitische Ziele erforderliche Qualifikationserfordernisse abstimmen können. Ihre Rolle wird aber oft nicht hinreichend wahrgenommen oder es fehlt an einer effizienten Struktur für ein fundiertes Engagement. In der Studie sollen wichtige Faktoren im Zusammenhang mit einer erfolgreichen Steuerung von Systemen zur Antizipierung von Qualifikationserfordernissen in der EU sowie Hindernisse und notwendige Voraussetzungen für eine wirksame Verbreitung von Informationen über die Kompetenzentwicklung bei Berufsbildungseinrichtungen untersucht werden. Außerdem geht es um Anreize zur Unterstützung einer besseren Abstimmung und Reaktionsfähigkeit der Berufsbildungsanbieter auf Qualifikationsbedarfe und umfassendere wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeitsziele. Es werden verschiedene institutionelle Rah-



menbedingungen untersucht, mit denen das Engagement der Akteure aufrechterhalten werden kann und die eine Einbeziehung vieler verschiedener Berufsbildungsanbieter in eine erfolgreiche Planung und Erneuerung von Berufsbildungsgängen ermöglichen. Die Erkenntnisse aus dieser Studie werden in Empfehlungen für politische Entscheidungsträger einfließen und das Politiklernen auf nationaler und regionaler Ebene, aber auch an der Basis unterstützen.

Das Engagement der Arbeitgeber in der Personalentwicklung ist von zentraler Bedeutung; wenn Innovation und wirtschaftliche Kapazität angekurbelt werden sollen, muss ein Augenmerk auf die Entwicklung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen aller Beschäftigten gelegt werden. Auch wenn die Entwicklung der beruflichen Weiterbildung und Erwachsenenbildung ein starker politischer Schwerpunkt ist, scheint das entsprechende Angebot in einigen EU-Ländern und Branchen noch suboptimal zu sein. Viele Beschäftigte in der EU haben zu wenig Möglichkeiten, ihre berufsbezogenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Daten über Weiterbildungsmöglichkeiten in Unternehmen sind zwar aus regelmäßigen Erhebungen vorhanden, doch muss die Beziehung zwischen Ausbildung und anderen Kompetenzentwicklungsstrategien, Innovation und unternehmerischem Erfolg noch besser verstanden werden. Immer mehr Befunde machen deutlich, dass die Entstehung von Qualifikationsungleichgewichten ein dynamischer Prozess ist, der davon beeinflusst wird, welche Möglichkeiten der Einzelne hat, nicht nur sich auszubilden und am Arbeitsplatz weiterzulernen, sondern auch am eigenen Arbeitsplatz die eigenen Kompetenzen effektiv zu nutzen. 2016 wird das Cedefop seine Untersuchungen zu **Kompetenzentwicklungsstrategien in Unternehmen** fortsetzen. Dabei geht es nicht nur um Ausbildungs- und Lernstrategien von Unternehmen, sondern auch darum, wie die vorhandenen Kompetenzen bei der Planung der Arbeitsorganisation und der Gestaltung von Arbeitsplätzen im Hinblick auf ihre best-

mögliche Nutzung berücksichtigt werden und **wie sich dies auf die Unternehmensergebnissen auswirkt**. Das Zentrum wird Fallstudien aus Unternehmen in verschiedenen Branchen sammeln und analysieren, die anhaltende wirtschaftliche Erfolge vorweisen können, und ihre Ausbildungs- und Lernpraxis sowie Merkmale von Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltungen, die die Nutzung und Weiterentwicklung der Kompetenzen von Arbeitnehmern fördern, untersuchen. Die Ergebnisse sollen 2017 veröffentlicht werden.

2016 wird das Cedefop online (auf dem Web-Portal und im Kompetenzpanorama) einen Kompetenzindex veröffentlichen, der die Leistungen der Länder in der Entwicklung, Aktivierung und Nutzung von Kompetenzen zusammenfasst (Output 19.5) und Profile der **nationalen Systeme zur Antizipierung des Kompetenzbedarfs in der EU** erstellen. Die Grundlage dafür bilden die Daten aus dem gemeinsamen OECD-/Cedefop-Fragebogen zu Instrumenten für die Antizipierung des Kompetenzbedarfs in der EU und anderen OECD-Ländern und der Frage, wie die Ergebnisse von Analysen des Kompetenzbedarfs genutzt werden, um politische Strategien in den Bereichen Bildung und Ausbildung und Migration zu verändern. Um diese Arbeit zu vertiefen und die Grundlage für künftige Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau zu schaffen, wird das Cedefop im Laufe des Jahres Länderbesuche zur Weiterverfolgung organisieren, um empfehlenswerte Verfahren zu ermitteln und sie detailliert zu prüfen.

Das Zentrum wird die genannten drei Aktivitäten nutzen, um Beispiele und Verfahren auf lokaler, regionaler, Unternehmens-, Branchen- und Länderebene zu erfassen und zu analysieren. Diese Erfahrungen sollen im Kontext der Arbeit des Cedefop im Bereich Kapazitätsaufbau, Wissensaustausch und Politiklernen im Jahr 2016 und den Folgejahren genutzt werden.

6. Kommunikation, Dokumentation und Information

Die Verbreitung zweckdienlicher Dokumentation und Information gehört zu den in seiner Gründungsverordnung festgelegten Hauptaufgaben des Zentrums. Die Informations- und Kommunikationsaktivitäten des Cedefop sind ein fester Bestandteil seiner operativen Tätigkeiten und leisten einen anerkannten Beitrag zur Arbeit der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und Sozialpartner bei der Gestaltung und Umsetzung europäischer berufsbildungspolitischer Strategien und Instrumente.

6.1. ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation

Die erfolgreiche Kommunikationsstrategie des Cedefop, die Befolgung der **Kommunikationsgrundsätze** des Zentrums und die enge Abstimmung auf die europäische berufsbildungspolitische Agenda werden 2016 fortgesetzt. Wichtige Adressaten bilden eine besondere Gruppe innerhalb der Haupt-Interessengruppen des Cedefop und werden mit auf ihren Bedarf abgestimmten Informations- und Veranstaltungsformaten besonders angesprochen: die Europäische Kommission (GD Beschäftigung, GD Bildung), Ausschüsse des Europäischen Parlaments (EMPL, CULT), der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), die Generaldirektoren für Berufsbildung, der Beratende Ausschuss für die Berufsbildung, die Mitglieder des Verwaltungsrats, die ReferNet-Partner und nationale Berufsbildungsinstitutionen. Die Verbesserung des interaktiven Austauschs mit der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne in den Mitgliedstaaten, den für die Berufsbildung zuständigen Ministerien, Experten, Sozialpartnern und Lernenden in der Berufsbildung bleibt eine Priorität, für die neue Initiativen gestartet werden. Die Cedefop-Zeitschrift *Skillset and match* (Output 26.2), inzwischen ein etabliertes Produkt, wird die Arbeit des Cedefop und Entwicklungen in der europäischen Berufsbil-

dungspolitik weiterhin einer breiteren Öffentlichkeit nahebringen. Sie ergänzt die elektronisch veröffentlichten Kurzberichte, Newsletter-Artikel (Output 26.3), Meldungen auf dem Internetportal (Output 26.4), Pressemitteilungen (Output 26.5), Aktivitäten in sozialen Netzwerken (Output 26.6) Interviews mit den Medien (Output 26.7) und die audiovisuelle Produktion des Zentrums (Output 26.8).

In vier Hauptbereichen werden das Cedefop und die GD Beschäftigung 2016 systematischer zusammenarbeiten: Pressearbeit, soziale Netzwerke, Veröffentlichungen und Veranstaltungen. Vereinbartes Ziel ist die Ermittlung gemeinsamer Themen und die Freisetzung von Synergien in den gemeinsamen Kommunikationsaktivitäten, die Verbesserung der Sichtbarkeit und Attraktivität der Berufsbildung bei den wichtigen europäischen Interessengruppen und die Erhöhung der Reichweite in den Mitgliedstaaten. Beispiele sind Kommunikationsaktivitäten zur Vorstellung der geplanten Kompetenzagenda für Europa und ein gemeinsames Seminar der GD Beschäftigung und des Cedefop für europäische Journalisten (Output 26.1). Die **Kommunikationsstrategie** des Cedefop wird weiter aktualisiert und überarbeitet; folgende Tätigkeiten sind geplant: gemeinsame Aktivitäten mit dem Referat Kommunikation der GD Beschäftigung und den europäischen Sozialpartnern und ein mit ihnen ein abgestimmtes Kommunikationskonzept, die Neugestaltung der Veröffentlichungsstrategie und Aufbau von Beziehungen mit internationalen Medien und wichtigen Medien in den Mitgliedstaaten (Output 26.1).

Die Hauptaufgabe des **Brüsseler Verbindungsbüros** (Outputs 27.1, 27.2 und 27.3) besteht darin, die bestmögliche Kommunikation und Zusammenarbeit mit einschlägigen europäischen Institutionen und Akteuren sicherzustellen. Es werden Maßnahmen zur Einführung strukturierter und regelmäßiger Mechanismen zur Förderung der Arbeit des Cedefop und systematischen Erfassung von für seine Arbeit in Thessaloniki

relevanten Informationen ergriffen. Verschiedene Initiativen werden die 2015 eingeführte Verbindungsstelle unterstützen: Organisation von Informations-/Diskussionstreffen, Sicherstellung der Sichtbarkeit und Aktivität des Cedefop bei wichtigen Aktivitäten der Wirtschaft in Brüssel zu Themen, die das Kerngeschäft des Zentrums betreffen, Erweiterung des Cedefop-Netzwerks in Brüssel durch Einbindung von Akteuren wie europäischen Berufsbildungsanbietern (einschließlich der Expertengruppe „Platform of European associations of VET providers“, die von der GD Beschäftigung eingerichtet wurde, und Nutzung der Ergebnisse der *Machbarkeitsstudie zur Gründung eines europäischen Netzwerks nationaler Verbände von Berufsbildungsanbietern*), branchenspezifischen Lobbygruppen und Organisationen, Akkreditierungsstellen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden und Verbreitung der Veröffentlichungen des Cedefop unter den Akteuren im Rahmen spezieller Werbemaßnahmen und bei anderen Veranstaltungen, auf denen das Kerngeschäft des Zentrums ein zentrales Element der Diskussionen bildet.

Das **Internetportal** (www.cedefop.europa.eu), das zentrale Kommunikationsinstrument des Cedefop, spielt eine entscheidende Rolle für die Kommunikation mit einer breiteren Öffentlichkeit und die Unterrichtung der Berufsbildungsakteure über die aktuellen Ergebnisse des Cedefop (Output 30.2). Soziale Netzwerke und elektronische Nachrichtenformate sind weiterhin das Online-Fenster des Cedefop zur Welt und ermöglichen mehr Interaktivität. Die Produktion hochwertiger audiovisueller Inhalte, die inzwischen zu den regelmäßigen Tätigkeiten gehört, wird mit interaktiven Kanälen, z. B. Abstimmungen und Online-Erhebungen, die je nach dem Informationsbedarf des Zentrums eingesetzt werden, verstärkt genutzt. Ein wichtiger Schwerpunkt bleibt auch 2016 die Visualisierung von Daten, um komplexe Informationen klar und nutzerfreundlich online zu präsentieren. Eine neue Art der Datenpräsentation nach Ländern, die 2015 eingeführt wurde, wird weiter ergänzt. Sie bietet den europäischen Bürgern einen besseren Zugang zu den länderspezifischen Ergebnissen des Cedefop und erleichtert Vergleiche zwischen Ländern. Es werden neue Funktionen des Portals geprüft, um die Cedefop-Experten über das Portal mit tagesaktuellen Web-Statistiken über die Nutzung der Online-Inhalte zu versorgen, damit sie den Online-Informationsbedarf der Akteure besser verstehen und befriedigen können.

Auch 2016 wird das Cedefop weiterhin **hochwertige elektronische Veröffentlichungen** für seine Interessengruppen entwickeln, ausarbeiten und bereitstellen. Im Bereich der redaktionellen Aufbereitung und Übersetzung soll aktiver an der Entwicklung neuer mehrsprachiger Kommunikationsprodukte und -kampagnen gearbeitet werden. Der Dienst für Layout und Gestaltung wird neue Formate, z. B. Animationen oder Infografiken, entwickeln und einsetzen, um ein breiteres Publikum zu erreichen (Output 29.1). Bei Druck und Verbreitung ist ein noch stärkerer Übergang zum Druck auf Anfrage („Print-on-Demand“) und einer bedarfsgerechten Produktion und Verbreitung geplant.

6.2. ABB-Tätigkeit: Dokumentation und Information

Die **Forschungs-Informationsstelle** des Cedefop trägt zum Ziel des Zentrums bei, als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung anerkannt zu werden, die zeitnah relevante Informationen bereitstellen kann. Der Dienst verfügt über Lösungen für Informationsabfragen, z. B. ein Suchwerkzeug, das simultanes Suchen in abonnierten und frei zugänglichen Ressourcen ermöglicht. 2016 beginnen die Arbeiten an der Einrichtung einer frei zugänglichen Online-Sammlung (Output 31.3), die zu einem Online-Archiv zur Sammlung, Erhaltung und Verbreitung digitaler Kopien der Beiträge des Zentrums werden und die Arbeit des Cedefop einer breiten Gemeinschaft von Wissenschaftlern, Praktikern und politischen Entscheidungsträgern bekannt machen soll. Die Bereiche Schriftgutverwaltung und Archivierung (Outputs 32.1, 32.2, 32.3, 32.4, 32.5, 32.6 und 32.7) sorgen dafür, dass die Geschäftsunterlagen des Zentrums in allen Phasen ihres Lebenszyklus angemessen verwaltet und die vereinbarten Aufbewahrungsfristen eingehalten werden. Dieses Projekt ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das Vermächtnis der Einrichtung. Dabei stützt es sich auf bewährte Verfahren. Dieser Fachdienst wird auch 2016 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert.

7. Management, Ressourcen, interne Kontrolle und Risikomanagement

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operativen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt die Verwaltung interne Strategien, Verfahren und Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen der operativen Bereiche des Cedefop. Ähnlich wie die Kommunikationsabteilung legt sie horizontale und ressortübergreifende Ziele für die operativen Abteilungen sowie spezielle Zielsetzungen fest, um den reibungslosen Betrieb des Zentrums zu gewährleisten.

Auch 2016 wird der Schwerpunkt der Arbeit in diesen Bereichen auf der Bereitstellung effizienter Dienste zur Unterstützung des Kerngeschäfts liegen. Schlüsselbegriffe sind hierbei Kundenservice, Effizienz, termingerechte Lieferung und Preis-Leistungsverhältnis.

Das Cedefop arbeitet fortlaufend an der Verbesserung und Optimierung seiner Abläufe. 2016 wird das Zentrum die Integration der Anwendung der Europäischen Kommission für elektronische Ausschreibungsverfahren in seine Beschaffungsabläufe anstreben, die Arbeit an der Zentralisierung und Erfassung der Personaldaten abschließen und das ABB-Instrument (tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung) überarbeiten, um die tätigkeitsbezogenen Verwaltungsverfahren (ABM) weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der 2014 konzipierten IKT-Strategie werden weiterhin operative Projekte wie z. B. Europass, das EU-Kompetenzpanorama und der Mobilitätsanzeiger für die Berufsbildung unterstützt. Außerdem wird für ein optimales Funktionieren aller Verwaltungsprogramme (allmählicher Übergang zu papierlosen Verfahren) und der Infrastruktur gesorgt, die die tägliche Arbeit der Cedefop-Bediensteten unterstützt. 2016 wird eine Machbarkeitsstudie zur Modernisierung und Erneuerung der IKT-Kontrollräume durchgeführt.

Die Umsetzung des nach der Mitarbeiterbefragung von 2013 erstellten Aktionsplans wird 2016 mit dem Schwerpunkt auf Weiterbildungsexperten fortgesetzt, wie in der Lern- und Weiterentwicklungsstrategie 2015-2016 vorgesehen. Fortbildungsanträge werden systematisch im Hinblick auf Multiplikatoreffekte geprüft, und es sind vielfältige Aktivitäten zum Wissensaustausch vorgesehen. Vorstand und Verwaltungsrat werden weiterhin regelmäßig informiert.

Die Arbeit an der Weiterverfolgung der Reform des Statuts wird fortgesetzt. Dazu gehört die praktische Umsetzung der neuen Beförderungsregelungen und der neuen Regelungen für die Einstellung von Vertragsbediensteten. Im Jahresverlauf sind mehrere Initiativen zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeiter geplant, u. a. die Einführung einer Gesundheits- und Arbeitsschutzstrategie. Die Renovierungs- und Instandhaltungstätigkeiten, die bis zum Abschluss der Reparaturarbeiten durch das Unternehmen Egnatia Odos zurückgestellt wurden, werden 2016 wieder aufgenommen. 2016 wird mit der Umsetzung der Vorschläge der 2014 eingesetzten Arbeitsgruppe Energieeffizienz („Green Group“) begonnen und die Machbarkeitsstudie zu erneuerbaren Energiequellen fertiggestellt, um Verbesserungen im Umfeld des Cedefop vorzunehmen.

Die Folgemaßnahmen des Zentrums zum Aktionsplan der Europäischen Kommission für den Fahrplan der interinstitutionellen Arbeitsgruppe (IIWG) zu den Agenturen und der Aktionsplan für die externe Evaluierung des Cedefop werden genau überwacht und die erforderlichen Maßnahmen werden eingeleitet.

Das Cedefop wird weiterhin alle Audit-Ergebnisse und Empfehlungen weiterverfolgen. Das Zentrum verfügt über einen laufend konsolidierten Aktionsplan zur Umsetzung aller Empfehlungen, um eine regelmäßige Überwachung aller Maßnahmen zu ermöglichen.



Um die Geschäftsabläufe zu verbessern, wird das Cedefop 2016 seine internen Kontrollsysteme weiter verbessern. Entsprechend den Empfehlungen des IAS wird eine neue Arbeitsgruppe zu Ex-Post-Kontrollen von Beschaffungsmaßnahmen eingerichtet, um die Wirksamkeit der vorhandenen internen Kontrolle zu bewerten.

Die 2015 eingerichtete Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Entscheidungsfindung nach dem Grundsatz der wirtschaftlichen Haushaltsführung wird ihre 2015 aufgenommene Arbeit mit der Bewertung des Studienbesuchsprogramms fortsetzen.

Das Cedefop wird prüfen, ob es 2018 erstmals die Koordinierung des Netzwerks der Agenturen übernehmen kann. Im – mit dem Vorstand zu erörternden – Durchführbarkeitsbericht werden die Kapazitäten und Zeitrahmen aufgeführt, die für die Bereitstellung der grundlegenden Infrastruktur und entsprechenden Ressourcen erforderlich sind, sowie die möglichen Auswirkungen auf die Arbeitsprogramme 2018 und 2019 des Zentrums.



8. Risikomanagementplan 2016

Beim Risikomanagement des Zentrums handelt es sich um eine Ex-ante-Evaluierung der Tätigkeiten/Projekte und um eine allgemeine Risikobewertung auf Organisationsebene.

Die Risiken werden nach ihren potenziellen Auswirkungen auf die Organisation (auf einer Skala von 1 bis 5) und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens (Skala 1 bis 5) bewertet. Die Risikostufe ergibt sich durch Multiplikation dieser beiden Indikatoren.

Risiken, für die das Restrisiko als 15 oder höher eingestuft wurde, werden in den Risikomanagementplan aufgenommen und müssen vom Management engmaschig überwacht werden, indem eine regelmäßige Überprüfung der Wirkung von Risikominderungsmaß-

nahmen vorgenommen wird und die Entwicklungen bewertet werden. Das Restrisiko entspricht dem kombinierten Ergebnis der Einschätzung des ursprünglichen Risikos und der Auswirkungen von Risikominderungsmaßnahmen.

Hinsichtlich des Arbeitsprogramms 2016 ist das Management übereingekommen, dass auf der Ebene der Tätigkeiten/Projekte ein Risiko ermittelt wurde, das die Schwelle von 15 erreicht. Hinsichtlich der allgemeinen Risiken wurde ein Themenbereich ermittelt, der weiterhin oberhalb der Schwelle von 15 liegt.

Daher enthält der Risikomanagementplan für 2016 zwei Themenbereiche ⁽⁴³⁾.



⁽⁴³⁾ Ein vollständiger Überblick über die Risikobewertung wird in den Jahresmanagementplan 2016 aufgenommen. Im Arbeitsprogramm wird nur auf Themenbereiche eingegangen, für die das ermittelte Risiko die Schwelle von 15 Punkten erreicht oder darüber liegt.



1. Risikomanagementplan (RMP) 1 (Risiken auf der Ebene der Tätigkeiten/Projekte)

Themenbereich	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
Verantwortlich beim Cedefop	Abteilung Berufsbildungssysteme und –institutionen
Risiko	Die Europäische Kommission beschließt, dem Cedefop die Entwicklung eines „einheitlichen integrierten Dienstes“ anzuvertrauen. Dies wird erhebliche Auswirkungen auf die Erreichung der vereinbarten Ziele für 2016 für alle EU-Instrumente haben, einschließlich des Kompetenzpanoramas und der Arbeit zu Qualifikationen und Lernergebnissen.
Geplante Risikominderungsmaßnahmen	Kontinuierliche Verfolgung und Überwachung der Entwicklungen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission. Gespräche mit dem Vorstand und dem Verwaltungsrat über negative Prioritäten und die Beschaffung personeller und finanzieller Ressourcen.

2. Risikomanagementplan (RMP) 2 (allgemeine Risiken)

Themenbereich	Unvorhergesehene Anforderungen von Interessengruppen
Verantwortlich beim Cedefop	Management
Risiko	Die Bereitstellung/Qualität wird beeinflusst, da solche Anforderungen von Interessengruppen, einschließlich der europäischen Organe, nicht durch zusätzliche Ressourcen abgedeckt werden, und so die verfügbaren Ressourcen übersteigen, sodass eine sorgfältige Planung und Abstimmung der Aktivitäten nicht möglich ist. Dies könnte den Ruf des Cedefop und die Qualität und Wirkung seiner Ergebnisse beeinträchtigen.
Geplante Risikominderungsmaßnahmen	Verschlinkung der Aktivitäten in der frühen Planungsphase des Arbeitsprogramms, Erörterung negativer Prioritäten innerhalb des Zentrums und mit Verwaltungsrat und Vorstand und regelmäßige Berichterstattung an diese über Veränderungen bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms. Klare Kommunikation der Ziele und Kapazitäten des Cedefop, Antizipierung des Bedarfs, Überwachung der Entwicklungen.

9. Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt – 2016

Zusammenhang der Tätigkeiten und Projekte (und Studien) mit den (bis 2016 verlängerten) mittelfristigen Prioritäten 2012-2014 und der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)

	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3
MTP	Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	Berufslaufbahnen und Übergänge: Berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs
ABB	Politikanalyse und Berichterstattung	Erwachsene und junge Menschen stärken	Analyse des Qualifikationsbedarfs
Projekte	1. Berufsbildungspolitik und -systeme	11. Arbeitsplatzbasiertes Lernen und Lehrlingsausbildung	19. EU-Kompetenzpanorama
	2. ReferNet	12. Berufsbildung zur Förderung der Integration in den Arbeitsmarkt und der sozialen Inklusion	20. Skillsnet und internationale Zusammenarbeit
	3. Statistiken und Indikatoren	13. Berufliche Weiterbildung und berufliche Erwachsenenbildung	21. Erstellung von Qualifikationsprognosen
	4. Mobilitätsanzeiger für die Berufsbildung	14. Attraktivität und Finanzierung der beruflichen Bildung	22. Sektor- und berufsbezogene Qualifikationserfordernisse
	5. Die sich verändernde Rolle der Berufsbildung in Europa	15. Meinungsumfrage zur Berufsbildung in Europa	23. Qualifikationsungleichgewichte
		16. Berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern	24. Lernkultur in Organisationen
		17. Lebensbegleitende Beratung	
		18. Validierung	
ABB	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse		
Projekte	6. Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)		
	7. Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)		
	8. Europass		
	9. Qualitätssicherung		
	10. Synergie zwischen den Instrumenten / Lernergebnissen		
ABB	Kommunikation, Information und Verbreitung (externe Kommunikation, Dokumentation und Information)		
ABB	Ressourcen, Direktion (Personal, Finanzen und Beschaffung, Information und Kommunikationstechnologie, Gebäude und Gebäudeausrüstung)		

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME**ABB-Tätigkeit: Politikanalyse und -berichterstattung**

Das Brügge-Kommuniqué von 2010 verbindet eine strategische Vision für die Berufsbildung bis 2020 mit kurzfristigeren Verpflichtungen. Das Cedefop wurde in diesem Dokument mit der Berichterstattung über die Fortschritte der Mitgliedstaaten in diesen Bereichen betraut. Dieses Mandat wird in den Schlussfolgerungen von Riga bestätigt, in denen fünf Aktionsbereiche („Zielvorgaben“) für den Zeitraum 2015-20 und bereichsübergreifende Grundsätze für ihre Erreichung festgelegt wurden (Kopenhagen-Prozess). Das Cedefop stützt sich bei seiner Analyse und Berichterstattung zu Berufsbildungspolitik und Berufsbildungssystemen wesentlich auf Informationen aus dem ReferNet. Das Cedefop wird Informationen über nationale Maßnahmen sammeln und analysieren und die Befunde mit dem Beratenden Ausschuss für Berufsbildung und den Generaldirektoren für Berufsbildung erörtern. Mit seiner Politikanalyse unterstützt das Cedefop auch die Arbeit der Europäischen Kommission am europäischen Koordinierungsprozess (Europäisches Semester). Die Arbeit im Jahr 2016 wird die Informationsgrundlage des Cedefop zu den Schlüsselkompetenzen verbessern, eine der fünf „Zielvorgaben“ für den Zeitraum 2015-2020. Außerdem wird das Zentrum den ersten europäischen Mobilitätsanzeiger für die berufliche Erstausbildung veröffentlichen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu überwachen und zu analysieren.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Politikanalyse und -berichterstattung**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erhebung von Fakten, Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse für politische Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene, insbesondere für die Interessengruppen der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung (Kopenhagen-Prozess) sowie umfassendere Sensibilisierung der genannten Gruppen in Bezug auf:

- Analyse und Nachweis von Fortschritten und Erfolgen in der europäischen Berufsbildung und Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020 und der Agenda für Arbeitsplätze, Wachstum, Fairness und demokratischen Wandel (Einschließlich der Nutzung von Daten und Indikatoren)
- Übersichten über die wichtigsten Merkmale der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklungen in ausgewählten berufsbildungsbezogenen Themenbereichen

Ergebnisindikatoren (unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Erkenntnisse als Informationsgrundlage für politische Strategien und ihre Umsetzung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und internationaler Organisationen
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat

Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur
- Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Qualität der vom Cedefop organisierten Sitzungen/Veranstaltungen

Politikberatung und analytische Unterstützung

(z. B. Hintergrunddokumente, Orientierung- und Informationsmaterialien, Daten) für die Kommission und die folgenden europäischen und internationalen Arbeitsgruppen:

- Erweiterter Vorstand des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (Unterstützung/Steuerung der Kontrolle der Zielvorgaben für die Berufsbildung bis 2020)
- Generaldirektoren für Berufsbildung
- Beratender Ausschuss für Berufsausbildung
- Eurostat-Arbeitsgruppe „Bildungs- und Ausbildungsstatistik“
- INES-Netzwerk der OECD

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen, Übernahmen in sozialen Netzwerken

Projekt 1: Berufsbildungspolitiken und -systeme

In Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren beobachtet das Cedefop die Fortschritte beim Kopenhagen-Prozess. Dazu wird das Cedefop quantitative und qualitative Daten erfassen, analysieren und zusammenfassen, die durch das ReferNet, die Generaldirektoren für Berufsbildung und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) sowie aus zahlreichen weiteren Quellen zusammengetragen wurden. 2016 wird das Cedefop ein neues Konzept für die Berichterstattung zu Berufsbildungspolitiken und -systeme verwenden, das den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung und die Generaldirektoren für Berufsbildung im gesamten Prozess stärker einbezieht. Wie schon früher wird das ReferNet als eine der wichtigsten Quellen genutzt. Zusammen mit den Ergebnissen aus anderen länderspezifischen Arbeiten des Cedefop und seinen statistischen Übersichten dient diese Arbeit auch als Informationsgrundlage für die Länderanalysen der Kommission und die Arbeit zum Europäischen Semester. Im Rahmen der Weiterverfolgung der Brügge-Ziele werden 2016 auch die Informationen über Schlüsselkompetenzen erfasst, die aus der bisherigen Berichterstattung, anderen Arbeitsbereichen des Cedefop und den 2015 gesammelten ReferNet-Artikeln verfügbar sind.

Das Cedefop veröffentlicht außerdem die Publikation „Blickpunkt Berufsbildung“ und vom ReferNet erstellte Nachrichten über die Berufsbildung sowie Beschreibungen der Berufsbildungssysteme sämtlicher EU-Staaten sowie von Norwegen und Island. Länderberichte und Ausgaben des „Blickpunkt Berufsbildung“ zu den Ländern, die den Ratsvorsitz innehaben, werden in gedruckter Form veröffentlicht.

Je nach Thema und verfügbaren Daten stellt das Cedefop außerdem Input und Hintergrunddokumente für die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) sowie Arbeitsgruppen auf EU-Ebene zur Verfügung. Je nach Bedarf stellt das Cedefop weitere Informationen aus dem ReferNet in Form themenbezogener Artikel oder Untersuchungen zusammen.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

1.1. Veröffentlichung: VET in the Netherlands (Berufsbildung in den Niederlanden) (Kurzbeschreibung – Online-Broschüre, gedruckte Fassung für den Bedarf des Ratsvorsitzes) – EN	Erstes Quartal
1.2. Veröffentlichung: VET in the Netherlands (Berufsbildung in den Niederlanden) („Blickpunkt Berufsbildung“ – gedruckte Fassung für den Bedarf des Ratsvorsitzes) – EN und Niederländisch	Erstes Quartal

1.3. Aktualisierung der Ausgaben von „Blickpunkt Berufsbildung“ für die 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen	Erstes und zweites Quartal
1.4. Online: Veröffentlichung von ReferNet-Artikeln über Schlüsselkompetenzen	Erstes bis viertes Quartal
1.5. Online: Nationale Nachrichten zur Berufsbildung	Erstes bis viertes Quartal
1.6. Veröffentlichung: VET in Slovakia (Berufsbildung in der Slowakei) (Kurzbeschreibung – Online-Broschüre, gedruckte Fassung für den Bedarf des Ratsvorsitzes) – EN	Drittes Quartal
1.7. Veröffentlichung: VET in Slovakia (Berufsbildung in der Slowakei) („Blickpunkt Berufsbildung“ – gedruckte Fassung für den Bedarf des Ratsvorsitzes) – EN und Slowakisch	Drittes Quartal
1.8. Länderspezifische Hintergrundinformationen für die Arbeit der Europäischen Kommission zum Europäischen Semester	Viertes Quartal

Projekt 2: [ReferNet](#)

Das ReferNet ist das Netzwerk des Cedefop zur Erfassung von Informationen über die Berufsbildung in europäischen Ländern. Das Cedefop führt und koordiniert das Netzwerk und bietet Beratung, Anleitung und Feedback, um die Relevanz und Qualität der vom Netzwerk bereitgestellten Daten zu sichern. Es organisiert auch Zusammenkünfte, um die Verbindungen zwischen den Mitgliedern des Netzwerks zu stärken. ReferNet-Partner sind wichtige nationale Berufsbildungsinstitutionen in den EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen (30 Partner).

Nachdem 2015 eine offene Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Auswahl neuer Partner durchgeführt und eine neue Partnerschafts-Rahmenvereinbarung für vier Jahre (2016-2019) unterzeichnet wurde, wird das ReferNet 2016 seine Berichterstattung über die nationalen Berufsbildungssysteme und -politiken sowie dazu, wie die berufsbildungsbezogenen Ziele der Strategie Europa 2020 und des Kopenhagen-Prozesses für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung auf nationaler Ebene umgesetzt werden, fortsetzen. Die Arbeitspläne im Rahmen der spezifischen Finanzhilfvereinbarungen für 2016 werden verschiedene Arten von Ergebnissen beinhalten, z. B. Übersichtsberichte, Erhebungen, Fragebögen themenbezogene Ad-hoc-Artikel und Nachrichten.

Die Verbesserung der Effizienz der Partnerschaft und der Qualität der Ergebnisse des ReferNet und des Cedefop bleiben ein konstantes Ziel. Als Instrumente werden Peer Reviews zwischen ReferNet-Partnern sowie Sitzungen zur Anwendung der Berufsbildungsterminologie und die sprachliche und inhaltliche Validierung eingesetzt. Besonderes Augenmerk wird auch auf Sitzungen zum Wissensaustausch gelegt, mit denen die Diskussion angeregt und alle Partner zu Themen im Zusammenhang mit den vom Cedefop erwarteten Ergebnissen besser informiert werden sollen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
2.1. Veröffentlichung: ReferNet-Faltblatt (u. a. mit allen neuen Mitgliedern)	Erstes Quartal
2.2. Workshop: regionale Zusammenkunft (1 von 2)	Zweites Quartal
2.3. Workshop: regionale Zusammenkunft (2 von 2)	Zweites Quartal

2.4. Workshop: Einführungstreffen für die 2016 ausgewählten neuen Partner	Zweites Quartal
2.5. Workshop: Verbesserung der Berichterstattung (Thema noch festzulegen)	Viertes Quartal
2.6. Konferenz: jährliche Plenarsitzung	Viertes Quartal

Projekt 3: **Statistiken und Indikatoren**

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ trägt zur Verbesserung der Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität der Daten zu Berufsbildung, lebenslangem Lernen und Kompetenzen sowie der Methoden in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, Eurostat und der OECD bei.

2016 wird das Cedefop eine Bestandsaufnahme der wichtigsten aktuellen Entwicklungen in der EU und internationalen Erhebungen, Daten und Statistiken durchführen (z. B. Anwendung der ISCED 2011-Klassifizierung bei der Datenerfassung für die Arbeitskräfteerhebung), um ihre Auswirkungen auf Schlüsselindikatoren für die Berufsbildung, Erwachsenenbildung und Kompetenzen abzuschätzen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
Keine Zielvorgaben für 2016	Nicht zutreffend

Projekt 4: **Mobilitätsanzeiger für die Berufsbildung**

Die Empfehlung des Rates „Jugend in Bewegung – die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken fördern“ (2011) enthält spezielle Leitlinien zur Feststellung und zum Abbau von Hindernissen für die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken, um diese zu fördern. In der Empfehlung werden 10 zentrale Aktionsbereiche ermittelt, in denen die Mitgliedstaaten die Mobilität zu Lernzwecken fördern und Mobilitätshindernisse beseitigen können. Außerdem soll in enger Zusammenarbeit mit Experten aus den Mitgliedstaaten geprüft werden, ob ein methodischer Rahmen für die Überwachung der Fortschritte bei der Förderung der Mobilität zu Lernzwecken (als „Mobilitätsanzeiger“ bezeichnet) geschaffen werden kann, um die Nutzung aller verfügbaren Informationen zu fördern.

Nachdem die Machbarkeitsstudie im Jahr 2015 durchgeführt wurde, wird das Cedefop 2016 seinen ersten Mobilitätsanzeiger für die berufliche Erstausbildung erstellen. Es wird eine Erhebung unter den ReferNet-Partnern durchgeführt, um die 2016 erfassten Daten zu den sechs Themenbereichen zu sammeln, die 2015 nicht behandelt wurden (Motivation zur Teilnahme und Entscheidung über die Dauer; Vorbereitung auf die Mobilität; Qualität der Mobilität zu Lernzwecken und Rolle der Multiplikatoren). Die Kanäle/Instrumente zur Präsentation des Anzeigers bei den Interessengruppen in benutzerfreundlicher Form (z. B. als interaktive Plattform) werden sondiert.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der Zielvorgaben von Riga durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
4.1. Veranstaltung: Sitzung der Expertengruppe für den Mobilitätsanzeiger (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission)	Erstes Quartal
4.2. Workshop: mobility scoreboard: working with ReferNet respondents (Mobilitätsanzeiger: Arbeit mit den ReferNet-Partnern) (1 von 2) (kombiniert mit Output 2.2 ReferNet-Regionaltreffen 1)	Zweites Quartal

4.3. Workshop: mobility scoreboard: working with ReferNet respondents (Mobilitätsanzeiger: Arbeit mit den ReferNet-Partnern) (2 von 2) (kombiniert mit Output 2.3 ReferNet-Regionaltreffen 2)	Zweites Quartal
4.4. Veranstaltung: Vorstellung des Mobilitätsanzeigers	Zweites Quartal
4.5. Kurzbericht: learning mobility in IVET – mobility scoreboard (Mobilität zu Lernzwecken in der beruflichen Erstausbildung – Mobilitätsanzeiger)	Drittes Quartal
4.6. Veranstaltung: Sitzung der Expertengruppe für den Mobilitätsanzeiger (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission)	Drittes Quartal
4.7. Online-Mobilitätsanzeiger	Viertes Quartal

Projekt 5: **Veränderte Rolle der Berufsbildung in Europa**

Allgemeines Ziel des Projekts ist ein besseres Verständnis der Veränderungen in der europäischen Berufsbildung. Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass die traditionelle Berufsbildung im Sekundarbereich II in einigen Ländern im Hinblick auf die Beteiligung und ihren Status unter erheblichem Druck steht. Gleichzeitig wird berufsbezogene Bildung und Ausbildung zunehmend von Einrichtungen außerhalb des traditionellen Berufsbildungssektors – beispielsweise im Tertiärbereich – angeboten, was auf eine breitere und vielfältigere Definition von Berufsbildung hindeutet. Ein wichtiges Ziel dieses Projekts, das sich auf eine Bestandsaufnahme der Entwicklungen in den letzten beiden Jahrzehnten stützt, ist die Analyse dieser Veränderungen unter Berücksichtigung interner und externer Einflussfaktoren. Das Projekt ist in sechs Arbeitsbereiche untergliedert, von denen die ersten beiden 2016 abgeschlossen werden sollen: die Definition der Berufsbildung auf nationaler Ebene und ihrer Veränderungen. Dies soll eine Ausgangsbasis für das Projekt schaffen und Ähnlichkeiten und Unterschiede in Europa aufzeigen helfen und deutlich machen, wie externe Faktoren die berufsorientierte Bildung und Ausbildung auf nationaler Ebene beeinflussen. Untersucht werden sollen Bevölkerungs- und Arbeitsmarktentwicklungen, die Entwicklung der beruflichen Erstausbildung im Sekundarbereich II (EQR-Niveau 3-4) in den letzten zwei Jahrzehnten. Dazu sollen ein Überblick über Teilnahme- und Abschlussquoten erstellt, die Veränderungen in Struktur und Profil analysiert und die wichtigsten Formen der Vermittlung ermittelt werden. Außerdem geht es um die Berufsbildung aus der Perspektive des lebenslangen Lernens, die Rolle der Bildung im Primar- und Sekundarbereich als Sprungbrett und Motivatoren für die Berufsbildung. In der Studie soll die Berufsbildung aus der Perspektive des lebenslangen Lernens eingehender untersucht werden und vor allem Verbindungen zwischen Erstausbildung und Weiterbildung untersucht, die „Akademisierung“ und der „vocational drift“ (Tendenz zur Berufsorientierung) betrachtet werden sowie eine begrenzte Zahl von Szenarien für alternative Entwicklungswege für die europäische Berufsbildung im 21. Jahrhundert entwickelt werden. Es werden Anstrengungen unternommen, um die Arbeit des Cedefop in diesen Bereichen mit der Arbeit der UNESCO/UNEVOC zu verknüpfen.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der Zielvorgaben von Riga durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
5.1. Kurzbericht: External drivers influencing European VET (Externe Einflussfaktoren auf die Berufsbildung in Europa)	Drittes Quartal
5.2. Workshop: External drivers influencing European VET (Externe Einflussfaktoren auf die Berufsbildung in Europa)	Viertes Quartal

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
(EQR/NQR/ESCO, Qualitätssicherung (EQAVET), Qualifikationen/Lernergebnisse, ECVET, Europass, Validierung der Ergebnisse nicht formalen und informellen Lernens)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der gemeinsam vereinbarten europäischen Instrumente und Grundsätze, um die Qualifikationen transparenter zu machen und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern sowie das lebenslange Lernen zu fördern. Während die Umsetzung einzelner Instrumente weiterläuft, wird das Cedefop auch technische und konzeptionelle Unterstützung bei der geplanten Überarbeitung der EQR-Empfehlungen und des Europass-Beschlusses leisten.

Das Cedefop wird außerdem die Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) weiter unterstützen, insbesondere durch eine weiter gehende Analyse der Entwicklungen im Zusammenhang mit den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) und durch die Unterstützung der nationalen Zuordnungsprozesse. Auch die Arbeit an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) und des Europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) wird fortgesetzt. Zudem wird das Cedefop das EQAVET-Netzwerk und die Europass-Internetressourcen unterstützen, die aktualisiert werden sollen, um dem Bedarf der Nutzer besser gerecht zu werden.

Die Arbeit zum Thema Lernergebnisse tritt 2016 in eine neue Phase ein, in der versucht werden soll, nationalen politischen Entscheidungsträgern und Praktikern direkte Unterstützung zu bieten. Das Cedefop wird damit fortfahren, Rolle und Funktion von Qualifikationen zu untersuchen und der Frage nachgehen, wie die Verlagerung zum Lernergebnisansatz zur Modernisierung der Berufsbildung und des lebenslangen Lernen ganz allgemein beitragen kann.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop wird durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung und -umsetzung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens weiter fördern. Die Entwicklung und Einführung der europäischen Instrumente haben einen positiven Einfluss auf die Politik (-Reformen) im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen, fördern den Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts und erleichtern die Mobilität der Bürger.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Bereitstellung einer Faktengrundlage für politische Strategien und ihre Umsetzung, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf EU- und nationaler Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene und Stärkung der Kohärenz und Synergien zwischen ihnen; Ermittlung von Mög-

Ergebnisindikatoren (unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Erkenntnisse als Informationsgrundlage für politische Strategien und ihre Umsetzung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung

lichkeiten zur Vereinfachung und Förderung der Relevanz für die Bürger

- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR, Weiterverfolgung der Empfehlung des Rates zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens und auf das lebenslange Lernen ausgerichtete Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene
- transparente und vertrauenswürdige Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR, einschließlich internationaler sektoraler Qualifikationen und Einfluss der Internationalisierung/Globalisierung auf die Überarbeitung und inhaltliche Neugestaltung beruflicher Qualifikationen
- die sich verändernde Rolle der Berufsbildung in Europa und die Rolle der berufsorientierten Bildung und Ausbildung auf allen Stufen des EQR/der NQR
- Weiterentwicklung und Erprobung von ESCO, der gemeinsamen Terminologie für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe, durch die der Dialog zwischen der Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt verbessert werden soll
- Entwicklung von Einführungsstrategien für ECVET
- Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes in ganz Europa, Nutzen für die Lernenden und Auswirkungen auf die Unterrichts- und Ausbildungspraxis
- Optimierung der Europass-Internetressourcen

Politikberatung und analytische Unterstützung

(z. B. Hintergrunddokumente, Orientierungs- und Informationsmaterialien, Daten) für die Kommission und die folgenden europäischen und internationalen Arbeitsgruppen:

- EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen
- ECVET-Nutzergruppen, Lenkungsausschuss und -Forum
- EQAVET-Lenkungsausschuss, Experten-Arbeitsgruppe, jährliches Treffen und Forum des Netzwerks
- ESCO-Verwaltungsrat, Ausschuss zur Pflege von ESCO und sektorübergreifende ESCO-Referenzgruppe
- Nationale Europass-Zentren (NEC)
- Lenkungsgruppe zur IT-Machbarkeitsstudie der Kommission zu einem „einheitlichen integrierten Dienst“ für Kompetenzen und Qualifikationen

der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
 - Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur
 - Aktive Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
 - Qualität der vom Cedefop organisierten Sitzungen/Veranstaltungen
-

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website, Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen, Übernahmen in sozialen Netzwerken
- Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots für die Bürger (Besuche, Downloads und Online-Erstellung von Dokumenten)

Projekt 6: Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)

2016 wird das Cedefop die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten weiterhin bei der Umsetzung des EQR, der NQR und von ESO durch vier miteinander verzahnte Arbeitsbereiche unterstützen.

1. Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe, der nationalen Koordinierungsstellen für den EQR sowie von Peer-Learning-Aktivitäten (fünf Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe, zwei Sitzungen der NQR-Koordinierungsstellen, zwei Peer-Learning-Aktivitäten) in den Bereichen Analyse und Koordinierung. Diese Arbeit zielt darauf ab, zur Sicherstellung und Verbesserung der Qualität und der Glaubwürdigkeit der laufenden Zuordnungsprozesse der nationalen Qualifikationen zum EQR beizutragen, damit der EQR als europäischer Bezugsrahmen das Vertrauen der Nutzer genießt. Das Cedefop wird außerdem zum Wirkungsbewertungsprozess und der möglichen Überarbeitung der EQR-Empfehlung beitragen. Durch die Bereitstellung von Fakten und Analysen wird das Cedefop dazu beitragen, Problemursachen zu ermitteln und Optionen zu klären.
2. Die Durchführung der Analyse und systematischen Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR wird fortgesetzt, wobei besonderes Augenmerk auf die Fortschritte der Länder in Bezug auf den zweiten Meilenstein der EQR-Empfehlung und die Auswirkungen der NQR auf die Weiterqualifizierung und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern gelegt wird. Erfasst wird auch, wie die Validierungsregelungen mit den NQR verknüpft oder in sie eingebunden sind.
3. Die Arbeit zu internationalen sektoralen Qualifikationen wird in enger Anlehnung an die Arbeit der EQR-Beratungsgruppe und in der Perspektive einer möglichen Überarbeitung der EQR-Empfehlung fortgeführt.
4. Das Cedefop wird ESCO – die Europäische Klassifizierung für Fähigkeiten/Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe – durch Analysen unterstützen. Diese Arbeit wird sich auf die Erprobung und Weiterentwicklung der Klassifizierung von bereichsübergreifenden Fähigkeiten und Kompetenzen konzentrieren, eine Aufgabe die sowohl für ESCO als auch den EQR relevant ist.

Das Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der Zielvorgaben von Riga durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

6.1. Veröffentlichung: Analysis and review of NQF developments in Europe (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa) (Arbeitspapier und aktualisierte Länderübersichten online)	Viertes Quartal
6.2. Kurzbericht: Analysis and review of NQF developments in Europe: progress towards the second milestone of the EQF recommendation (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa: Fortschritte in Bezug auf den zweiten Meilenstein der EQR-Empfehlung)	Viertes Quartal

Projekt 7: Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)

2016 wird das Cedefop seine Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten zur Unterstützung der Umsetzung der ECVET-Empfehlung fortsetzen und der Nutzergruppe, den Arbeitsgruppen und dem jährlichen Forum mit analytischer Unterstützung zur Seite stehen. Das Cedefop wird zur Überarbeitung des ECVET-Nutzerleitfadens beitragen und die Entwicklungen in den einzelnen Ländern in Bezug auf das ECVET beobachten. Die Ergebnisse der Beobachtungstätigkeit im Jahr 2015 werden 2016 veröffentlicht. Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der Zielvorgaben von Riga durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
7.1. Input für den ECVET-Newsletter (Artikel)	Ein oder zwei Artikel
7.2. Veröffentlichung: monitoring ECVET in Europe (Beobachtung der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem ECVET in Europa) (Arbeitspapier und aktualisierte Länderübersichten online)	Drittes Quartal

Projekt 8: [Europass](#)

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden 2016 die Arbeiten an der Verbesserung der Europass-Internetressourcen fortgesetzt, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Dies beinhaltet: Optimierung des Online-Editors für den Lebenslauf, den Sprachenpass, das Anschreiben und den Europäischen Qualifikationspass (European skills passport – ESP), weitere Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit privaten und öffentlichen Arbeitsvermittlungsdiensten und Unternehmen sowie mit EU-Organen und Agenturen sowie Integration der ESCO-Klassifizierung sobald verfügbar. Auf der Grundlage der IT-Machbarkeitsstudie der Kommission zu einem „einheitlichen integrierten Dienst“ wird das Cedefop die Europäische Kommission bei allen Anpassungen von Europass sowie bei den Vorbereitungen für die mögliche Überarbeitung der Europass-Entscheidung von 2004 unterstützen. Auch die nationalen Europass-Zentren erhalten Unterstützung.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
8.1. Migration der Europass-Infrastruktur in die Cloud	Zweites Quartal
8.2. Migration des Inhalts und ausgewählter Funktionen der Europass-Website in das Drupal-Content-Management-System	Zweites Quartal

Projekt 9: [Qualitätssicherung](#)

Dieses Projekt soll die Umsetzung der EQAVET-Empfehlung von 2009 fördern und die Faktenbasis zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung durch Forschung und Analysen erweitern. 2016 wird das Cedefop den EQAVET-Lenkungsausschuss, das jährliche Forum des Netzwerks und seine Arbeitsgruppe(n) weiter bei der Ergänzung der EQAVET-Empfehlung in Bezug auf Fragen im Zusammenhang mit Zertifizierung, Lernergebnissen und arbeitsplatzbasiertem Lernen unterstützen. Das Cedefop wird die Ergebnisse seiner vergleichenden Studie zur Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse in der beruflichen Erstausbildung verbreiten und sie in Verbindung mit anderen Arbeitsbereichen des Cedefop wie den nationalen oder sektorbezogenen Qualifikationsrahmen nutzen. In analytischen Arbeiten wird außerdem zu nationalen Berichten zur Zuordnung zum EQR (Kriterien 5 und 6 in Bezug auf die Qualitätssicherung) und zur Qualität des Berufsbildungsangebots Stellung genommen.

Dieses Projekt wird zudem Fakten und inhaltlichen Input für die Überwachung der Zielvorgaben von Riga durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
9.1. Workshop: exploring the feasibility of piloting country reviews on quality assurance in VET (Erkundung der Machbarkeit der Erstellung von Länderübersichten über die Qualitätssicherung in der Berufsbildung auf Versuchsbasis)	Drittes Quartal

Projekt 10: Synergie zwischen den Instrumenten und dem Lernergebnisansatz

Die Arbeiten im Rahmen dieses Projekts zielen darauf ab, Hindernisse für Fortschritte beim Lernen und Arbeiten durch stärkere Synergiewirkungen unter den europäischen Instrumenten und Grundsätzen abzubauen. Auch die geplante Initiative der Kommission zum Aufbau eines integrierten Dienstes auf europäischer Ebene wird unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf digitalen Tools und Diensten für die Bürger.

Außerdem soll das Projekt die Verlagerung zum Lernergebnisansatz in den bildungs- und berufsbildungs-politischen Strategien und Praktiken unterstützen und sicherstellen, dass dadurch eine Verbesserung der Qualität und Relevanz der Bildung insgesamt erreicht wird. Anhand der Ergebnisse einiger seit 2009 durchgeführten Studien wird das Cedefop Interessengruppen auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene unterstützen und ihnen ermöglichen, die reichhaltigen Erfahrungen in ganz Europa und darüber hinaus zu nutzen. Ausgehend von den Ergebnissen des ersten, 2015 vom Cedefop organisierten Forum zum Politiklernen werden die folgenden Ergebnisse angestrebt:

1. Das Handbuch zur Formulierung von Lernergebnissen (erste Fassung) wird veröffentlicht.
2. Die Arbeit des Cedefop wird in das von der EQR-Beratungsgruppe vereinbarte Arbeitsprogramm zu Lernergebnissen einfließen. Dieses Arbeitsprogramm zielt darauf ab, die Koordinierung zwischen verschiedenen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung und den entsprechenden Akteuren zu vereinfachen und einen Erfahrungsaustausch sowie eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen zu ermöglichen.
3. Auf das erste Forum zum Politiklernen im September 2015, auf dem Methoden zur Beschreibung von Lernergebnissen formuliert wurden, wird 2016 ein zweites Forum folgen. Diese Veranstaltung wird auf den Bedürfnissen der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner aufbauen und einen Beitrag zur Arbeit an dem Handbuch leisten.
4. Die Ergebnisse der Studie über die Verlagerung zum Lernergebnisansatz in den 33 EU-/EWR-Ländern werden veröffentlicht.
5. Die Studie über die Rolle von Lernergebnissen bei der Unterstützung des Dialogs zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt wird abgeschlossen.
6. Es werden Anstrengungen unternommen, um die Arbeit des Cedefop zur Lernergebnisorientierung mit den parallel von der UNESCO außerhalb Europas durchgeführten Arbeiten zu verknüpfen. Durch eine engere Zusammenarbeit wird es möglich, besser zu verstehen, wie Europa im Vergleich zu den globalen Entwicklungen aufgestellt ist.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

10.1. Veröffentlichung: Handbuch zu Lernergebnissen (Broschüre)	Drittes Quartal
10.2. Veröffentlichung: application of learning outcomes approaches in Europe (Anwendung lernergebnisorientierter Ansätze in Europa) (Referenzveröffentlichung)	Zweites Quartal
10.3. Veranstaltung: the definition and writing of learning outcomes (Festlegung und Formulierung von Lernergebnissen) (2. Forum zum Politiklernen)	Drittes Quartal

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

BERUFLAUFBAHNEN UND ÜBERGÄNGE – BERUFLICHE WEITERBILDUNG, ERWACHSENENBILDUNG UND ARBEITSPLATZBASIERTES LERNEN

Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken

Um die Politiken und Strategien zu analysieren, mit denen Erwachsene und junge Menschen unterstützt werden sollen, ihren Bildungsweg in der Berufsbildung oder in der Erwachsenenbildung weiterzuverfolgen, konzentriert sich die Arbeit auf drei Hauptbereiche: 1) Erleichterung erfolgreicher Übergänge im Berufsleben

durch Förderung geeigneter Formen der Lehrlingsausbildung und anderer Formen des arbeitsplatzbasierten Lernens. 2) Verständnis der Rolle, die die Berufsbildung bei der Förderung der Eingliederung in den Arbeitsmarkt und der sozialen Eingliederung übernehmen kann – mit Schwerpunkt auf bestimmten Gruppen wie jungen Menschen, die weder einer Arbeit nachgehen noch eine Schule besuchen oder eine Ausbildung durchlaufen (NEET) und gering qualifizierten Erwachsenen. 3) Verbesserung der Attraktivität und Wirksamkeit der Berufsbildung durch die Entwicklung: einer engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen zur Förderung von Exzellenz in der beruflichen Weiterbildung; nachhaltiger finanzieller und nicht finanzieller Regelungen; von Governance-Regelungen und Einbindung der Interessengruppen in die Gestaltung und Umsetzung der Politik; effizienter und integrierter Beratungsdienste plus Systeme und Instrumente zur Verbesserung der Validierung nicht formalen und informellen Lernens; systematischer Konzepte für die beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften, Ausbildern und Betreuern in der Berufsbildung.

Angestrebte Wirkung

Entwicklung einer Wissensbasis und Erfassung empirischer Informationen als direkte Informationsgrundlage für politische Strategien zur Förderung von Erwachsenenbildung, Weiterbildung und arbeitsplatzbasierten Lernformen (Lehrlingsausbildung), damit junge Menschen die Berufsbildung nicht zu früh verlassen und Erwachsene ihre Berufslaufbahnen und Übergänge im Berufsleben besser gestalten können.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Erwachsene und junge Menschen stärken

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Politiken und Strategien, institutionelle Regelungen und Rahmenbedingungen zur Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung und der Erwachsenenbildung in Europa
- Politiken und Strategien zur Unterstützung der EU-Mitgliedstaaten bei der Entwicklung wirksamer arbeitsplatzbasierter Lernkonzepte einschließlich Lehrlingsausbildung in der beruflichen Erstausbildung und in der Weiterbildung
- Strategien und Verfahren zur Verbesserung der Attraktivität der beruflichen Bildung und der Erwachsenenbildung mit Fokus auf finanziellen und nicht finanziellen Anreizen und Regelungen speziell für KMU
- Strategien und Verfahren zur Unterstützung der Höherqualifizierung und der beruflichen Weiterentwicklung von Lehrkräften und betrieblichen Ausbildern/Trainern
- Rolle der beruflichen Bildung bei der Arbeitsmarktintegration und der sozialen Inklusion mit Schwerpunkt auf frühen Bildungsabgängern

Ergebnisindikatoren (unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an sonstigen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

- Förderung und Verbreitung von erfolgreichen Methoden und Instrumenten für die Integration und die Nutzung von Informationstechnologien und Arbeitsmarktinformationen in der lebensbegleitenden Beratung
- Erfassung und Verbreitung von Strategien und Verfahren zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens als Schlüsselfaktor zur Sicherstellung des Zugangs zur Berufsbildung für alle
- Untersuchung der Rolle der berufsbildungsbezogenen Strategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialen Inklusion von Migranten und Flüchtlingen

Politikberatung und analytische Unterstützung (z. B. Hintergrunddokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen, Daten) für die folgenden EU- und internationalen Arbeitsgruppen:

- ET-2020-Arbeitsgruppen zur Berufsbildung/Lehrlingsausbildung und Erwachsenenbildung
- agenturübergreifende Arbeitsgruppe zu arbeitsplatzbasiertem Lernen
- Referenzgruppe zu Strategien der lebensbegleitenden Beratung
- Lenkungsausschuss für die Aktualisierung 2016 des Europäischen Verzeichnisses zur Validierung (koordiniert in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission)
- EQR-Beratungsgruppe zu Validierungsfragen

Projekt 11: **Arbeitsplatzbasiertes Lernen (Lehrlingsausbildung)**

Als Teil der Unterstützung der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und zwischen den Mitgliedstaaten zur Förderung der Entwicklung der Lehrlingsausbildung und anderer arbeitsplatzbasierter Lernformen wird das Cedefop die Europäische Ausbildungsallianz weiter begleiten, mit der das Angebot sowie Qualität und Ansehen der Lehrlingsausbildung verbessert werden sollen. 2016 wird sich die diesbezügliche Arbeit des Cedefop auf drei miteinander verzahnte Arbeitsbereiche konzentrieren: 1) Das Cedefop wird eine Analyse und systematische Erfassung der derzeit laufenden Lehrlingsausbildungen in den Mitgliedstaaten und der im Rahmen der europäischen Ausbildungsallianz eingegangenen einschlägigen Verpflichtungen der Mitgliedstaaten vornehmen, um eine solide Faktenbasis für die Überwachung des Fortschritts in diesem Bereich zu schaffen. 2) Nach der erfolgreichen Durchführung der Bestandsaufnahmen zur Lehrlingsausbildung in fünf EU-Mitgliedsländern werden zwei weitere Länder in diese Arbeit miteinbezogen. Und schließlich wird das Cedefop seine Zusammenarbeit mit der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe zu arbeitsplatzbasiertem Lernen sowie mit der OECD über Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung fortsetzen. Angesichts der humanitären Krise, mit der Europa aktuell konfrontiert ist, wird zudem besonderes Augenmerk auf die mögliche Rolle des arbeitsplatzbasierten Lernens und anderer berufsbildungsbezogener Strategien (einschließlich Validierung und Beratung) zur Arbeitsmarktintegration von Migranten und Flüchtlingen gelegt.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
11.1. Workshop: the role of VET and VET-related policies (such as validation, WBL and transparency tools) for migrant and refugee integration in Europe (Die Rolle von Berufsbildung und berufsbildungsbezogenen Strategien (wie Validierung, arbeitsplatzbasiertes Lernen und Transparenz-instrumente) zur Integration von Migranten und Flüchtlingen in Europa)	Drittes Quartal

Projekt 12: **Berufsbildung für Arbeitsmarktintegration und soziale Inklusion**

2016 wird das Cedefop die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner weiterhin dabei unterstützen, zur Informationsgrundlage für die politischen Strategien beizutragen, die darauf abzielen, die Zahl der jungen Menschen zu verringern, die die allgemeine und berufliche Bildung früh verlassen (Kernziel der Strategie Europa 2020). 2016 werden im Rahmen der dritten Phase der Cedefop-Studie folgende Schwerpunkte behandelt: Ermittlung von „Interventionsmodellen“ zur Verhinderung und/oder Verringerung des frühen Bildungsausstiegs in unterschiedlichen Kontexten, Entwicklung von Tools und Instrumenten, die auf EU-, nationaler und lokaler Ebene verwendet werden können, um hierzu Daten/Erkenntnisse zusammenzutragen und Beobachtung und Überwachung der eingesetzten Strategien und Bewertung der angewendeten Maßnahmen. Die Ergebnisse aus den früheren Phasen der Studie werden in einem Kurzbericht und einem Forschungspapier veröffentlicht. Außerdem wird ein internes Thesenpapier zur Rolle der Strategien im Bereich der Berufs- und Erwachsenenbildung bei der Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialen Inklusion erstellt. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Thesenpapiers könnte 2017 eine neue Studie in die Wege geleitet werden.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
12.1. Kurzbericht: the role of VET in reducing early leaving from education and training (Die Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger)	Erstes Quartal
12.2. Publication: the role of VET in reducing early leaving from education and training (Die Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger) (Forschungspapier)	Drittes Quartal
12.3. Internes Thesenpapier zur Rolle der Strategien im Bereich der Berufs- und Erwachsenenbildung bei der Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialen Inklusion	Viertes Quartal

Projekt 13: **Weiterbildung und berufliche Erwachsenenbildung**

Dieses Projekt dient der weiteren Unterstützung der Umsetzung der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung, des Brügge-Kommunikés und der Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung“. Außerdem wird es Erkenntnisse zur Umsetzung der Rigaer Schlussfolgerungen liefern.

Im Mittelpunkt der Arbeit wird 2016 ein neuer Forschungsbereich zur Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen stehen, um Exzellenz in der beruflichen Weiterbildung zu fördern und gering qualifizierten Erwachsenen bei der Bewältigung der Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu helfen.

Im Rahmen des ersten Arbeitsschwerpunktes wird untersucht, welche Kooperationsmodelle in Bezug auf arbeitsplatzbasierte Weiterbildung vorhanden sind und wie die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen unterstützt werden kann, um Menschen, die bereits im Berufsleben stehen, mit Hochschulbildungsangeboten in Kontakt zu bringen.

Im Rahmen des zweiten Arbeitsschwerpunkts wird das Cedefop seine Studie zur Bestandsaufnahme und Analyse von Fragen zur Messung der wirtschaftlichen und sozialen Kosten der Geringqualifizierung für Einzelne und Gesellschaften veröffentlichen.

Das Cedefop wird zudem weiterhin zur Arbeit der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe zu arbeitsplatzbasierten Lernmöglichkeiten sowie zu anderen relevanten Arbeitsgruppen beitragen, die 2015 von der Europäischen Kommission infolge der Schlussfolgerungen der ET-2020-Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung eingesetzt wurden.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
13.1. Workshop: fostering partnerships for CVET (Unterstützung von Partnerschaften für die berufliche Weiterbildung)	Erstes Quartal
13.2. Workshop: economic and social costs of low-skilled adults in the EU (Volkswirtschaftliche und soziale Kosten gering qualifizierter Erwachsener in der EU)	Drittes Quartal
13.3. Veröffentlichung: economic and social costs of low-skilled adults in the EU (Volkswirtschaftliche und soziale Kosten gering qualifizierter Erwachsener in der EU) (Forschungspapier)	Drittes Quartal

Projekt 14: [Attraktivität und Finanzierung der beruflichen Aus- und Weiterbildung](#)

2016 wird das Cedefop sein Online-Verzeichnis/seine Online-Datenbank zu Kostenteilungsmechanismen in der EU aktualisieren und erweitern. Das Cedefop wird die erfassten Daten im Hinblick auf die Finanzierungsmuster der Länder, den Umfang der Investitionen, die Höhe der Teilnahme an der Erwachsenenbildung sowie weitere Daten/Erkenntnisse aus europäischen Statistiken und Erhebungen analysieren.

Ein Workshop zum Thema Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung auf der Grundlage der Ergebnisse des 2015 abgeschlossenen Projekts wird nationale Interessengruppen aus den an dem Projekt teilnehmenden Ländern zusammenbringen.

Zusammen mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der ILO und der ETF wird das Cedefop einen Workshop/Ausbildungskurs zur Finanzierung der Qualifikationsentwicklung für Berufsbildungsakteure organisieren. Außerdem wird das Cedefop mit der Kommission und der OECD im Bereich Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung zusammenarbeiten.

Und schließlich wird das Cedefop damit beginnen, nachhaltige und wirksame Kombinationen aus finanziellen und nicht finanziellen Anreizen und geeigneten Regulierungs- und Steuerungsstrukturen zur Verbesserung der Attraktivität der Berufsbildung und zur Unterstützung des Angebots und der Beteiligung an Berufsbildung zu untersuchen (mit besonderem Schwerpunkt auf KMU).

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
14.1. Workshop: governance and financing of apprenticeship (Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung)	Erstes Quartal
14.2. Veröffentlichung: governance and financing of apprenticeship (Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung) (Forschungspapier)	Erstes Quartal
14.3. Online: aktualisiertes Verzeichnis der Finanzierung der Erwachsenenbildung	Zweites Quartal
14.4. Internes Dokument über finanzielle und nicht finanzielle Anreize zur Verbesserung der Attraktivität der Berufsbildung, des Berufsbildungsangebots und der Beteiligung an der Berufsbildung/Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt auf KMU	Viertes Quartal

14.5. Workshop/Fortbildung zur Finanzierung der Weiterentwicklung von Qualifikationen in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der ILO und der ETF	Zweites Quartal
--	-----------------

Projekt 15: **Meinungsumfrage zur Berufsbildung in der EU**

Dieses Projekt soll wichtige Erkenntnisse zur Wahrnehmung, Attraktivität und wahrgenommenen Wirksamkeit der beruflichen Aus- und Weiterbildung aus Sicht der Endbenutzer vermitteln.

Ausgehend von den ersten Ergebnissen einer 2015 gestarteten Pilotumfrage wird das Cedefop 2016 eine reguläre Erhebung zur Berufsbildung in Europa in die Wege leiten. Die Umfrage soll wichtige Erkenntnisse zu den Merkmalen der an beruflicher Bildung Teilnehmenden bieten: die Hauptgründe für ihre Teilnahme, ihre Erwartungen und ihre Zufriedenheit, die potenzielle/tatsächliche Nachfrage und wahrgenommenen Hindernisse, die Ergebnisse und andere relevante Aspekte wie Dauer, Ausbildungsschwerpunkte, Ausbildungsformen und Kostenteilung.

Als Ergänzung der vorhandenen europäischen Informationsquellen (AKE, CVTS, AES und andere europäische Umfragen) wird diese Erhebung eine einzigartige Quelle für vergleichbare Informationen über die Meinungen der europäischen Bürger zu berufsbildungspolitischen Strategien und der Attraktivität und Wirksamkeit der Berufsbildung bieten.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
15.1. Workshop: Cedefop's opinion survey on VET in EU (Meinungsumfrage des Cedefop zur Berufsbildung in der EU) (Piloterhebung, Validierungsworkshop)	Erstes Quartal

Projekt 16: **Berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern**

Die Erstausbildung und die berufliche Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung gehören zu den mittelfristigen Zielvorgaben für die europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung für 2015-2020. Zur Unterstützung der Umsetzung dieser Zielvorgabe wird das Cedefop mit der Verarbeitung der 2015 aus dem ReferNet eingegangenen thematischen Artikel fortfahren und den Schwerpunkt auf in verschiedenen Ländern vorhandene Regelungen legen, mit denen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Lehrkräften, Ausbildern, Arbeitstrainern und Betreuern (an beruflichen Schulen und in den Unternehmen) gesorgt wird; darunter fallen Maßnahmen für die Erstausbildung und die Weiterbildung, betriebliche Weiterbildung, Anforderungen an die Qualifikation, Akkreditierung oder Lizenzierung. Das Cedefop wird zudem ein Forum zum Politiklernen zur Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung und Höherqualifizierung von Lehrkräften und betrieblichen Ausbildern organisieren, insbesondere im Zusammenhang mit arbeitsplatzbasiertem Lernen und Lehrlingsausbildung. Anhand der Informationen und Beispiele aus den Artikeln, dem Forum zum Politiklernen und anderen Quellen wird das Cedefop eine systematische Erfassung und vergleichende Analyse der Konzepte der Länder im Hinblick auf eine mögliche Entwicklung von Leitlinien für die berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften in der Berufsbildung initiieren.

Das Cedefop wird außerdem bei Bedarf die einschlägigen ET-2020-Arbeitsgruppen zu Fragen in Bezug auf Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung unterstützen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
16.1. Online: ReferNet-Artikel zum Thema Unterstützung von Lehrkräften und Ausbildern im Hinblick auf die erfolgreiche Umsetzung von Reformen und die Qualität der Berufsbildung – Erfassung ihrer beruflichen Weiterentwicklung in der EU.	Erstes Quartal
16.2. Kurzbericht: supporting VET teachers and trainers for quality VET (Unterstützung von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung für eine hochwertige berufliche Aus- und Weiterbildung)	Zweites Quartal
16.3. Veranstaltung: developing VET teachers and trainers competences for better VET (Weiterentwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern für eine bessere berufliche Aus- und Weiterbildung) (Forum zum Politiklernen)	Viertes Quartal

Projekt 17: Lebensbegleitende Beratung

2016 wird das Cedefop eine Studie über die Verbreitung erfolgreicher Methoden und Instrumente zur Einbindung und Verwendung von Informationstechnologien (IKT) und Arbeitsmarktinformationen für die lebensbegleitende Beratung auf den Weg bringen. Die Studie, die 2017 abgeschlossen werden soll, wird den Schwerpunkt auf die Kapazitätsentwicklung der Laufbahnberatungsdienste im Bereich IKT und Arbeitsmarktinformationen sowie auf die Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung der Fachkräfte in diesen Bereichen legen.

Das Cedefop wird 2016 die Ergebnisse seiner Studie zu Arbeitsmarktinformationen in der lebensbegleitenden Beratung veröffentlichen. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Workshops validiert, auf dem wichtige Botschaften für die Strategien der lebensbegleitenden Beratung erörtert werden. Auf dem Workshop wird außerdem die Realisierbarkeit von Toolkits für Fachkräfte und Nutzer lebensbegleitender Beratungsdienste in verschiedenen nationalen Kontexten diskutiert werden.

Das Cedefop wird zudem eine interne Arbeit über die Entwicklung einer strukturierten Wissensbasis über Beratungssysteme und -praktiken sowie eine Faktenbasis zu den Ergebnissen der lebensbegleitenden Beratungspraxis und ihren Auswirkungen anstoßen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
17.1. Workshop: results of study on LMI in lifelong guidance (Ergebnisse der Studie zu Arbeitsmarktinformationen in der lebensbegleitenden Beratung)	Zweites Quartal
17.2. Veröffentlichung: LMI in lifelong guidance (Arbeitsmarktinformationen in der lebensbegleitenden Beratung) (Forschungspapier)	Viertes Quartal
17.3. Einrichtung, Aktualisierung und Validierung der Datenbasis über Systeme und Praktiken der lebensbegleitenden Beratung	Viertes Quartal

Projekt 18: Validierung

Das Cedefop wird die Umsetzung der Empfehlung des Rates von 2012 zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens weiter unterstützen. Ausgehend von der im Jahr 2014 erfolgten Aktualisierung des Europäischen Verzeichnisses zur Validierung und den vorbereitenden Arbeiten aus dem Jahr 2015 wird eine Datenerfassung für eine „leichte“ Aktualisierung des Validierungsverzeichnisses im Jahr 2016 durchgeführt.

Zum Jahresende wird das Cedefop die aktualisierten Länderinformationen und einen Synthesebericht veröffentlichen, in dem die wichtigsten Fragen in Bezug auf die Umsetzung der Empfehlung zusammengefasst sind. Eine europäische Konferenz wird zur Reflexion über Fortschritte im Bereich der Validierung einladen und die Möglichkeit bieten, mit politischen Entscheidungsträgern darüber zu diskutieren, welche Schritte mit Blick auf die „Frist“ 2018 und die wirksame Anwendung der Validierungsleitlinien im Zusammenhang mit europäischen Arbeitnehmern sowie Migranten und Flüchtlingen unternommen werden müssen. Das Cedefop wird an der Zusammenführung des Validierungsverzeichnisses und der europäischen Leitlinien für die Validierung arbeiten, die Ende 2015 in Konsultation mit den Mitgliedstaaten und den Interessengruppen aktualisiert und veröffentlicht wurden. Ein neues Internet-Tool, mit dem die beiden zusammengeführt werden, wird fertiggestellt und verbessert.

Fünf mit der Kommission vereinbarte Berichte zu bestimmten Themen (Perspektiven der Validierung, Validierung in Bezug auf frei zugängliche Bildungsressourcen, Finanzierung der Validierung, Validierung in den Bereichen Pflege und Jugend, Nutzung der Validierung) werden 2016 veröffentlicht und verbreitet.

Das Cedefop wird die Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR unter dem Aspekt der Einbindung der nationalen Validierungsstrategien weiter beobachten (siehe Projekt 6).

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der Zielvorgaben von Riga (insbesondere von MTD 3) durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
18.1. Online: Leitlinien und Validierungsverzeichnis	Erstes Quartal
18.2. Veröffentlichung: fünf thematische Berichte (Broschüren)	Zweites Quartal
18.3. Online: Validierungsverzeichnis – Aktualisierung der Länderinformationen und Synthesebericht	Viertes Quartal
18.4. Veranstaltung: Europäische Konferenz zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens	Viertes Quartal

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

ANALYSE DES QUALIFIKATIONS- UND KOMPETENZBEDARFS ZUR SCHAFFUNG EINER FAKTENBASIS FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS

Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Mit dieser Tätigkeit will das Cedefop Fakten zusammentragen und sein Fachwissen erweitern und in den Dienst von politischen Entscheidungsträgern, Interessengruppen und Bürgern stellen, die fundierte Entscheidungen in Bezug auf Bildung, Berufsbildung und Beschäftigung treffen müssen.

Um einen umfassenden Überblick über die Entwicklungstrends beim Qualifikationsbedarf in Europa bereitzustellen, unternimmt das Cedefop (gemäß seinem ihm durch den Rat erteilten Mandat) Folgendes: Analysen des aktuellen Arbeitsmarktbedarfs und der Qualifikationsungleichgewichte, Antizipierung von kritischen sektor- und berufsbezogenen Veränderungen mit Auswirkung auf den Qualifikationsbedarf und Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa in den nächsten 10 bis 15 Jahren. Die Agentur verwendet bei der Datenerfassung moderne Modellierungsmethoden, quantitative und qualitative Analysen der Entwicklungen und Erhebungen zum Qualifikationsbedarf und zu Qualifikationsungleichgewichten in Europa. Die Qualifikations- und Kompetenzanalyse des Cedefop fließt in die Entwicklung des Europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) ein, das dem Zentrum wiederum Informationen für seine Analysen liefert.

Ab 2016 wird die Agentur den Bedürfnissen der Endbenutzer vermehrt Rechnung tragen, insbesondere durch zwei Tätigkeiten: das Kompetenzpanorama, das politischen Entscheidungsträgern (einschließlich So-

zialpartnern), zwischengeschalteten Stellen (öffentliche Arbeitsverwaltungen und Beratungsdienstleister) und Einzelpersonen (jungen Menschen und Erwachsenen) Arbeitsmarktinformationen an die Hand geben soll, und die Unterstützung der Länder und Interessengruppen in der EU beim Kapazitätsaufbau zur Antizipierung und Abstimmung des Kompetenzbedarfs durch Ausbildung in Bezug auf Antizipierungsmethoden und Politiklernen zu Methoden, mit denen Qualifikationsungleichgewichte angegangen werden können.

Das Cedefop kooperiert mit dem Skillsnet, seinem Netzwerk von Forschern und Experten, sowie anderen Akteuren, der Europäischen Kommission und internationalen Organisationen (z. B. OECD, ILO, ETF und Unesco-Unevoc) bei der Entwicklung und Bekanntmachung von Methoden, Know-how und bewährten Verfahren für die Bewertung des Qualifikationsbedarfs, die Antizipierung und die Steuerung der Kompetenzen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends und Methoden im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und der Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichte in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2030 im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa und den Mitgliedstaaten
- aktueller und kurzfristiger Fachkräftemangel und -überschuss in bestimmten Sektoren und Berufen in Europa
- Auftretenshäufigkeit, Ursachen und Folgen von Qualifikationsungleichgewichten in Europa und wirksame politische Strategien
- Methoden und Datenbedarf zur Analyse und Prognose des Qualifikationsbedarfs

Politikberatung und analytische Unterstützung (z. B. Hintergrunddokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen, Daten) für die folgenden EU- und internationalen Arbeitsgruppen:

- die Lenkungsgruppe des EU-Kompetenzpanoramas
- die dienstübergreifende Arbeitsgruppe der Kommission zur Initiative zu sektorbezogenen Kompetenzen

Ergebnisindikatoren (unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Beiträge zu politischen Dokumenten der EU
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an sonstigen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 19: EU-Kompetenzpanorama

Das Kompetenzpanorama ist eine Online-Plattform, die zu mehr Transparenz in Bezug auf Kompetenzen und Informationen über den Arbeitsmarkt in Europa beitragen soll. Seit 2014 ist das Cedefop in Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung für die Entwicklung und Pflege des Kompetenzpanoramas verantwortlich, 2015 startete es eine neue dynamische Website für politische Entscheidungsträger. 2016 werden die Arbeiten zur Entwicklung einer Schnittstelle weitergeführt, die von Beratern in der Laufbahn- und Qualifikationsentwicklung für die Zusammenstellung von relevanten Informationen über Entwicklungstrends beim Qualifikationsbedarf in Europa genutzt werden soll.

Das Kompetenzpanorama baut stark auf den Ergebnissen des Cedefop zur Analyse des Qualifikationsbedarfs und seine Qualifikationsprognosen auf, bietet aber auch Zugang zu Daten und Fakten aus anderen EU-Projekten, z. B. EURES oder die Arbeiten verschiedener Generaldirektionen der Europäischen Kommission zu sektorbezogenen Kompetenzen sowie nationale Prognosen, Arbeitsmarktdaten und Informationen über die Kompetenzentwicklung. Um eine Grundlage für die künftige Entwicklung des Kompetenzpanoramas zu einer Online-Plattform für Informationen zur Laufbahnberatung und lebensbegleitenden Beratung von Einzelpersonen und Arbeitssuchenden zu schaffen, werden Forschungsarbeiten zur Erfassung von Daten zu Kompetenzen nach Berufen und Arbeitsplatzanforderungen und zur Integration der ESCO-Klassifizierung in das Kompetenzpanorama weitergeführt. Die Arbeiten werden auch mit der Entwicklung des in der Europäischen Kommission diskutierten „einheitlichen integrierten Dienstes“ für Kompetenzen und Qualifikationen abgestimmt.

2016 wird das Cedefop Profile der Systeme der EU-Länder zur Antizipierung des Kompetenzbedarfs erstellen und einen Index zur Messung der Leistungsfähigkeit der Qualifikationssysteme der EU-Mitgliedstaaten veröffentlichen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
19.1. Kompetenzpanorama (Weiterentwicklung und Pflege der Website durch das Cedefop)	Erstes bis viertes Quartal
19.2. Online: analytical highlights, data and information input to the Panorama (Analytische Schlaglichter und Datenerfassung im Kompetenzpanorama)	Erstes bis viertes Quartal
19.3. Workshop: 2. Sitzung der Arbeitsgruppe der EURES-Berater zur Erarbeitung grundlegender Fakten für die Entwicklung eines Laufbahnberatungsinstruments im Rahmen des Kompetenzpanoramas	Zweites Quartal
19.4. Workshop: guidance practitioners working group to inform development of Panorama career advice tool (Arbeitsgruppe der Beratungsfachkräfte zur Erarbeitung grundlegender Fakten für die Entwicklung eines Laufbahnberatungsinstruments im Rahmen des Kompetenzpanoramas)	Zweites Quartal (mit der Kommission zu besprechen)
19.5. Online: Cedefop's skills performance index (Index zur Messung der Leistungsfähigkeit der Qualifikationssysteme)	Drittes Quartal

Projekt 20: Skillsnet und internationale Zusammenarbeit

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop aus Forschern und Experten, Interessengruppen und internationalen Organisationen im Bereich der Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und der Abstimmung auf die Nachfrage. Das Cedefop und das Netzwerk werden weiterhin Methoden, Know-how und bewährte Verfahren für die Bewertung und Antizipierung des Qualifikationsbedarfs und die Steuerung der Kompetenzen entwickeln und fördern.

2016 wird das Cedefop seine europäische und internationale Kooperation mit der ETF, ILO, Unesco-Unevoc, OECD und dem Weltwirtschaftsforum (WEF) fortsetzen.

Wichtigster Output 2016**Zeitplan/Häufigkeit**

Keine Zielvorgaben für 2016

Nicht zutreffend

Projekt 21: Qualifikationsprognosen

Um künftige Kompetenzerfordernisse zu verstehen, erstellt das Cedefop gemäß dem ihm vom Rat erteilten Mandat ⁽⁴⁴⁾ regelmäßige Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa. Die Prognosen geben Aufschluss über Entwicklungstrends beim Angebot an Arbeitskräften sowie zu Änderungen bei den Beschäftigungsaussichten nach Sektoren und Berufen. Sie bieten einen Blick auf den künftigen Arbeitsmarkt in der gesamten EU sowie auf spezifische Entwicklungstrends in einzelnen EU-Ländern.

2016 wird eine neue, vollständig mit den aktuellen Klassifikationen ISCO, NACE und ISCED kompatible Prognose im Internetportal und im Kompetenzpanorama online veröffentlicht. Die Prognose vermittelt einen Blick auf den Arbeitsmarkt 2030 und die möglichen Spannungen in Bezug auf Qualifikationsangebot und -nachfrage, denen mit geeigneten Strategien frühzeitig entgegengewirkt werden kann. Die bisher verwendeten Zukunftsszenarien (ein Grundszenario sowie ein optimistisches und ein pessimistisches Szenario) werden durch alternative Arbeitskräfteannahmen ergänzt, um die Auswirkungen von Aktivierungsmaßnahmen und Migrationspolitik auf das Arbeitskräfteangebot zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung und der OECD wird für diese Arbeiten förderlich sein.

Das Cedefop wird zudem die Vorbereitungen für die Entwicklung detaillierter vorausschauender Untersuchungen zu künftigen Entwicklungstrends in ausgewählten Sektoren und/oder Berufen auf der Grundlage der Prognoseergebnisse durchführen.

Wichtigster Output 2016**Zeitplan/Häufigkeit**

21.1. Online: skill supply and demand in 2030 (Qualifikationsangebot und -nachfrage im Jahr 2030) (Daten und Indikatoren im Internetportal des Cedefop und im EU-Kompetenzpanorama)	Erstes Quartal
21.2. Veröffentlichung: critical labour force trends: skill supply and demand up to 2030 (Kritische Trends in Bezug auf die Arbeitskräfte: Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2030) (Forschungspapier)	Viertes Quartal
21.3. Konferenz: the future of jobs and skills in the EU (Die Zukunft der Arbeitsplätze und Qualifikationen in der EU)	Drittes Quartal
21.4. Workshop: Fachworkshop zu vorausschauenden sektoralen Analysen	Viertes Quartal

Projekt 22: Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage

Das Cedefop wird die Entwicklung eines kurzfristigen Prognosesystems für den Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbedarf abschließen, mit dem zeitnah Informationen über aufkommenden Fachkräftemangel und -überschuss in Europa bereitgestellt werden. Nach der Überarbeitung des entwickelten Prototyps wird das Zentrum entscheiden, ob das System vollständig implementiert werden kann und die ersten Ergebnisse werden in das Kompetenzpanorama integriert.

Nach der Überarbeitung der Durchführbarkeitsstudie über die Verwendung von Online-Stellenausschreibungen für die Analyse des Qualifikationsbedarfs wird das Cedefop die Möglichkeit prüfen, diese Arbeit fortzuführen

⁽⁴⁴⁾ Rat der Europäischen Union (2010). *Schlussfolgerungen des Rates „Neue Qualifikationen für neue Arbeitsplätze: Weitere Schritte“*. 3019. Tagung des Rates "Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz". Brüssel, 7. Juni 2010. <http://register.consilium.europa.eu/doc/srv?l=DE&f=ST%2010841%202010%20INIT> [abgerufen am 15.5.2015].

und auf in Bezug auf semantische Web-Crawling-Technologien „schwierige“ Länder, d. h. Länder mit anderen Zeichensätzen (Bulgarien, Griechenland), schwieriger Grammatik (Slowakei, Finnland), geringerer Internet-Verbreitung (Rumänien und Bulgarien) oder sehr kleine Länder (Slowenien, baltische Staaten) auszuweiten.

Das Cedefop wird seine Zusammenarbeit mit den einschlägigen Generaldirektionen der Europäischen Kommission und der von der GD Beschäftigung eingesetzten dienstübergreifenden Arbeitsgruppe fortsetzen, um die Vergleichbarkeit und Sichtbarkeit sektorbezogener Kompetenzanalysen zu fördern.

2016 wird das Cedefop eine Liste kritischer beruflicher Tätigkeiten veröffentlichen, in denen in den einzelnen Mitgliedstaaten ein Fachkräftemangel droht.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
22.1. Kurzbericht: mitigating critical skill shortages – the catalytic role of VET providers (Das Risiko eines kritischen Fachkräftemangels abfedern – die Katalysatorfunktion der Berufsbildungsanbieter)	Viertes Quartal
22.2. Online: kritischer Fachkräftemangel in den EU-Ländern (Internetportal und Kompetenzpanorama)	Viertes Quartal

Projekt 23: **Qualifikationsungleichgewichte**

In diesem Projekt werden Inzidenz und Art der Ungleichgewichte zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in den Mitgliedstaaten, ihre Bestimmungsfaktoren, wirtschaftlichen und sozialen Folgen sowie die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen untersucht, mit denen die Verbindungen zwischen dem Bereich der Bildung und Berufsbildung und der Arbeitswelt gestärkt werden sollen. In einer langfristigen Perspektive untersucht das Projekt außerdem, wie institutionelle Zwänge und unzureichendes Reagieren auf Signale des Arbeitsmarkts zum Qualifikationsbedarf in europäischen Ländern dazu führen können, dass sich der Fachkräftemangel verstärkt und die lokale/regionale und/oder nationale wirtschaftliche Entwicklung gebremst wird.

2016 wird das Cedefop die Analyse der Ergebnisse der ersten Erhebung zu europäischen Kompetenzen und Qualifikationen und Arbeitsplätzen fortführen, die es in allen 28 Mitgliedstaaten durchgeführt hat, und die Ergebnisse der Analyse und ihre Implikationen für die Politik an einen großen Interessenkreis verbreiten. Die Ergebnisse werden in verschiedenen Formaten veröffentlicht: Online-Informationen, Indikatoren sowie Blogs im Internetportal und im Kompetenzpanorama.

Auf der Grundlage seiner bisherigen Arbeit wird das Cedefop mit der Organisation von Folge-Länderbesuchen beginnen, um bewährte Verfahren zur Antizipierung des Qualifikationsbedarfs und Steuerung der Kompetenzen zu ermitteln. Das Cedefop wird eine neue Studie starten, um die Wirksamkeit der Antizipierung des Qualifikationsbedarfs und von Steuerungs-Modellen zu analysieren und um Schlüsselfaktoren zu erkunden, die mit dem Erfolg dieser Systeme in der EU zusammenhängen, und Hindernisse und notwendige Voraussetzungen für eine wirksame Verbreitung von Informationen über die Kompetenzentwicklung bei Berufsbildungseinrichtungen zu untersuchen. Außerdem werden Anreize zur Förderung einer besseren Abstimmung und Reaktionsfähigkeit der Berufsbildungsanbieter auf aktuelle Kompetenzerfordernisse und die Verwirklichung allgemeiner Wettbewerbsfähigkeitsziele untersucht.

Ferner wird das Cedefop ein erstes Forum zum Politiklernen organisieren, zu dem politische Entscheidungsträger und Fachleute aus der Praxis zusammenkommen werden, um sich über wirksame politische Maßnahmen gegen Qualifikationsungleichgewichte auszutauschen und voneinander zu lernen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
23.1. Veröffentlichung: tackling skill mismatch – policy orientations (Gegen Qualifikationsungleichgewichte angehen – Leitlinien für die Politik) (Broschüre)	Drittes Quartal

23.2. Veranstaltung: tackling skill mismatch (Gegen Qualifikationsungleichgewichte angehen) (Forum zum Politiklernen)	Viertes Quartal
23.3. Kurzbericht: successful experiences and policies to tackle skill mismatch (Positive Erfahrungen und Strategien gegen Qualifikationsungleichgewichte)	Viertes Quartal

Projekt 24: Lernkultur in Organisationen

Um die Entwicklung des Lernens am Arbeitsplatz in Europa zu unterstützen, muss das Bewusstsein für die positiven Auswirkungen von Aus- und Weiterbildung und Erwachsenenbildung auf die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen geschärft werden. Es wird immer deutlicher, dass Qualifikationsungleichgewichte in einem dynamischen Prozess entstehen, der durch die (vorhandenen oder nicht vorhandenen) Möglichkeiten beeinflusst wird, sich nicht nur am Arbeitsplatz aus- und weiterzubilden und zu lernen, sondern die eigenen Kompetenzen bei der Arbeit auch umfassend zu nutzen. Aspekte der Arbeitsplatzgestaltung und der Arbeitsorganisation und ihre Auswirkungen auf das Lernen am Arbeitsplatz und die arbeitsplatzbezogenen Kompetenzen sollten eingehender untersucht werden.

Umfangreiche Informationen und Analysen positiver Erfahrungen in Bezug auf die Entwicklung, Abstimmung und Nutzung von Kompetenzen für den unternehmerischen Erfolg können den Interessengruppen Anregungen für ihre Konzepte geben und Referenzpunkte für das Benchmarking und Politiklernen liefern. Um eine umfassendere Faktengrundlage für öffentliche und private Interessengruppen zu schaffen, ist dieses Projekt des Cedefop vor allem auf die Frage fokussiert, wie die Lernkultur von Unternehmen gestaltet wird und zum Erfolg von Organisationen beiträgt. Das Projekt baut auf einer qualitativen Studie auf, die sich eingehend mit der Praxis in erfolgreichen Unternehmen in ausgewählten Sektoren in ganz Europa beschäftigt. Mit der qualitativen Arbeit soll eine Sammlung von Praktiken für künftige Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau des Zentrums aufgebaut werden.

Die Zusammenstellung von Fallstudien erfolgt im Laufe von 2016.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

2016 kein Output

Nicht zutreffend

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND VERBREITUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

In seiner externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, Profil und Attraktivität der Berufsbildung zu optimieren und zu steigern. In vier Hauptbereichen werden das Cedefop und die GD Beschäftigung 2016 systematischer zusammenarbeiten: Pressearbeit, soziale Netzwerke, Veröffentlichungen und Veranstaltungen. Das neue Verbindungsbüro des Zentrums in Brüssel wird dafür sorgen, dass die Arbeit des Cedefop, insbesondere im Bereich der neuen Zielvorgaben, durch die regelmäßigen Kontakte mit den europäischen Organen, ständigen Vertretungen und den europäischen Sozialpartnern bei den Interessengruppen in Brüssel größtmögliche Aufmerksamkeit erfährt. Das Cedefop wird Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und politische Entscheidungsträger und Sozialpartner auf europäischer Ebene sowie Forscher und die Berufsbildungsgemeinschaft organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Diesen neuen Entwicklungen wird das Cedefop mit einer umfassenden Überarbeitung seiner Kommunikationsstrategie Rechnung tragen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Neugestaltung der Veröffentlichungsstrategie des Zentrums und dem Aufbau von Beziehungen zu internationalen Journalisten und wichtigen Medien in den Mitgliedstaaten liegen.

Die externe Kommunikation wird durch eine Reihe bereichsübergreifender Tätigkeiten unterstützt. Diese umfassen: sprachliche Dienste (redaktionelle Aufbereitung, Übersetzung und Revision), die Erstellung von qualitativ hochwertigen gedruckten und elektronischen Veröffentlichungen (Layout, Gestaltung, Druck auf Anfrage („Print-on-demand“) und Verbreitung) sowie das Web-Content-Management, eine zentrale Funktion, mit der das Internetportal des Cedefop ständig auf dem neuesten Stand der Technik gehalten und weiterentwickelt wird (www.cedefop.europa.eu); über das Portal werden wertvolle und genaue Informationen über die Berufsbildung verbreitet und der Erfahrungsaustausch mit den Nutzern über interaktive Funktionen gefördert.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung, Entwicklungen und Strategien in der Berufsbildungspolitik und Ergebnisse der Arbeit des Cedefop durch:

- Kommunikation ausgewählter Themen der beruflichen Bildung, die in Veröffentlichungen, Konferenzen, dem Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- gezielte Ansprache der wichtigsten Zielgruppen, der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne und der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft (Sichtbarkeit der EU-Politik)

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Projekt 25: Beziehungen zu den Interessengruppen

Ziel dieses Projekts ist, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene weiter zu fördern und zu festigen. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen weiter genau verfolgen, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Es wird – bei Bedarf in Zusammenarbeit mit dem Brüsseler Verbindungsbüro des Cedefop – zu den Aktivitäten beitragen, die sich an die Brüsseler Interessengruppen richten. Es wird weiterhin internationale Besuchergruppen (Interessengruppen im Bereich Berufsbildung) empfangen und organisatorische und logistische Unterstützung für die Konferenzen, Seminare und Workshops des Cedefop sowie Veranstaltungen externer Interessengruppen in den Räumlichkeiten des Cedefop bereitstellen. Dazu gehören die Erstellung schriftlicher Unterlagen für Interessengruppen wie Kurzberichte und anderes Kommunikationsmaterial sowie der Schriftverkehr mit den Interessengruppen.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

- 25.1. Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen (Berufsbildungsgemeinschaft), um das Profil des Cedefop als „Botschafter“ der EU im Gastland zu schärfen: Organisation einer Aktivität für eine lokale Interessengruppe in Griechenland

Drittes bis viertes Quartal

25.2. Aktualisierung des Faltblatts <i>Cedefop in Kürze</i> und Organisation der Online-Verbreitung in allen Amtssprachen der EU (dadurch werden grundlegende Informationen über das Zentrum in allen EU-Amtssprachen auf der Website des Cedefop verfügbar gemacht)	Drittes Quartal
--	-----------------

Projekt 26: Presse- und Informationsdienst

Der Presse- und Informationsdienst wird sich 2016 um eine stärkere Einbeziehung der Interessengruppen bemühen, indem er Online-Nachrichten, Pressemitteilungen, Newsletter-Artikel und Beiträge in den sozialen Netzwerken und das Cedefop-Magazin *Skillset and match* und Filmbeiträge zur Verfügung stellt, und eine regelmäßige Interaktion mit den Medien anstrebt. Die Aktivitäten umfassen ferner die Organisation eines Seminars (gemeinsam mit der GD Beschäftigung) zu Kompetenzen für Journalisten und die aktive Beteiligung daran, Pflege der Mediendatenbank und Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
26.1. Veranstaltung: seminar on skills for journalists (Seminar zu Kompetenzen für Journalisten) (gemeinsame Veranstaltung mit der GD Beschäftigung)	Zweites Quartal
26.2. Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung des Cedefop-Magazins <i>Skillset and match</i> (gedruckte und elektronische Ausgabe)	Viermonatlich (Januar, Mai, September)
26.3. Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung des elektronischen Cedefop-Newsletters	10 Ausgaben
26.4. Erstellung und Veröffentlichung von Meldungen auf der Website	Im Durchschnitt eine Meldung pro Woche
26.5. Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung von Pressemitteilungen (in bis zu acht Sprachen), einschließlich Pressemitteilungen zur Begleitung der Kurzberichte	Bis zu 12 Pressemitteilungen im Laufe des Jahres
26.6. Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung kontinuierlich veröffentlichter Beiträge in den sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter)	Einstellung von Beiträgen zweimal wöchentlich
26.7. Pressekonferenzen, Organisation von Interviews mit den Medien für Mitarbeiter des Cedefop	Erstes bis viertes Quartal
26.8. Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung audiovisueller Inhalte (Video-Interviews, Online-Videoclips)	Bis zu 10 Video-Interviews und vier themenbezogene Videoclips

Projekt 27: Brüsseler Verbindungsbüro

Das Büro in Brüssel stellt die wirksame Kommunikation und Zusammenarbeit mit den in Brüssel angesiedelten europäischen Organen und Interessengruppen sicher. Es hilft bei der Organisation gemeinsamer Aktivitäten mit der Europäischen Kommission und anderen in Brüssel ansässigen Einrichtungen, sorgt für einen regelmäßigen Informationsfluss zwischen dem Cedefop und den europäischen Organen, ständigen Vertretungen, europäischen Sozialpartnern und anderen Interessengruppen und aktualisiert die Datenbank mit den Daten der in Brüssel angesiedelten Interessengruppen.

Wichtigster Output 2016 (Kommunikation und Kontakte)	Zeitplan/Häufigkeit
27.1. Organisation von Informations- und Verbreitungstreffen mit in Brüssel angesiedelten Interessengruppen	Drei bis fünf Treffen im Laufe des Jahres
27.2. Organisation regelmäßiger Informations-/Diskussionstreffen zu Aktivitäten des Cedefop für in Brüssel angesiedelte Interessengruppen	Erstes bis viertes Quartal
27.3. Beteiligung an Aktivitäten in Brüssel, die zum Kerngeschäft des Cedefop zählen	Erstes bis viertes Quartal
Wichtigster Output 2016 (Inhalt)	Zeitplan/Häufigkeit
Verweis auf die Ergebnisse von Projekten: 6 (Europäischer Qualifikationsrahmen), 10 (Synergie zwischen den Instrumenten/ Lernergebnissen) und 5 (Die veränderte Rolle der Berufsbildung in Europa)	

Projekt 28: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung

Dieses Projekt trägt zum Mehrwert der Veröffentlichungen des Cedefop bei: Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung der Texte sorgen dafür, dass die Botschaft des Cedefop klar vermittelt wird und eine breite Öffentlichkeit erreicht. Es koordiniert die Formatierung der Veröffentlichungen. Es bietet verschiedenen internen Interessengruppen wie Autoren, Projektleitern und der Direktion sprachliche Unterstützung. Und schließlich deckt es die redaktionelle Aufbereitung englischer, nicht zur Veröffentlichung bestimmter Texte und die Übersetzung administrativer und rechtlicher Texte ab.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
28.1. Einführung einer Plagiatsprüfung für Veröffentlichungen	Drittes Quartal

Projekt 29: Layout, Gestaltung, Druck und Verbreitung

Im Rahmen dieses Projekts werden grafische Gestaltungskonzepte erarbeitet; außerdem liegt hier die Verantwortung für das visuelle Erscheinungsbild des Cedefop (*Corporate Image*). Dieser Dienst entwickelt druck-, web- und Social-Media-taugliche Informationsgrafiken für die Veröffentlichungen des Cedefop. Er entwirft und erstellt auf Anfrage kohärente, dem visuellen Erscheinungsbild des Cedefop entsprechende grafische Konzepte für neue Veröffentlichungsformate und Konferenzunterlagen. Er kümmert sich um Druck, Verbreitung und Lagerung der Veröffentlichungen des Cedefop. Er verteilt Druckschriften und übernimmt das Drucken auf Anfrage („Print-on-Demand“) für Konferenzen und andere Veranstaltungen. Damit soll sichergestellt werden, dass qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Materialien, die zur Anerkennung des Cedefop als zuverlässige Quelle nützlicher und klarer Informationen zur beruflichen Bildung beitragen, in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen Zielgruppen und wichtigsten Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
29.1. Erstellung von Videoanimationen über die Berufsbildungssysteme der Länder, die den Ratsvorsitz innehaben	Zweites und viertes Quartal
29.2. Erstellung und Verbreitung einer neuen Vorlage für die Manuskripte von Veröffentlichungen	Drittes Quartal

Projekt 30: Web-Content-Management und Kontaktverwaltung

Das Internetportal ist das zentrale Informationsinstrument des Cedefop im Internet.

Anhand von Nutzerfeedbacks, Web-Statistiken und nutzerzentrierten Gestaltungspraktiken wird das Cedefop die Struktur seines Internetportals, seine Funktionen und die Darstellung der Informationen weiterentwickeln, um die Nutzerfreundlichkeit, die elektronischen Dienste und die Auffindbarkeit der Inhalte weiter zu verbessern.

Je nach verfügbaren neuen Inhalten wird das Cedefop neue Portalbereiche, Online-Datenbanken, Datenvisualisierungen, Fortschritts- und Vergleichstools einrichten, die den Zielgruppen ermöglichen, auf das Berufsbildungsfachwissen des Cedefop und die entsprechenden Daten zuzugreifen und die Inhalte weiterzuverwenden.

Der Import von Adressdaten in die Kontaktdatenbank wird zur Gewährleistung der Gesamtqualität überwacht.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

30.1. Neue Online-Datenbank für die Erhebung zu den europäischen Kompetenzen, Qualifikationen und Arbeitsplätzen	Erstes Quartal
30.2. Beobachtung, Anpassung und Verbesserung des neuen Berichterstattungs-Tools für den PMS-Indikator zur Messung der Downloads von der Website	Zweites Quartal
30.3. Neue Daten und Funktionalitäten für die Visualisierung der Qualifikationsprognosedaten	Zweites Quartal
30.4. Neue Online-Datenbank über die Finanzierung der beruflichen Weiterbildung	Drittes Quartal

Tätigkeit: Dokumentation und Information

Der Dokumentations- und Informationsdienst des Cedefop deckt den Informationsbedarf für das Kerngeschäft des Cedefop, stellt die erforderlichen Informationen für die Projekte bereit, verbreitet die Ergebnisse und misst die Wirkung. Zu dieser Tätigkeit gehört auch die Verwaltung der Geschäftsunterlagen, um die Einhaltung der Rechtsvorschriften und die Erhaltung des Vermächtnisses des Cedefop sicherzustellen. Diese Aktivität umfasst zwei Bereiche: die Forschungs-Informationsstelle und die Schriftgutverwaltung und Archivierung.

Angestrebte Wirkung

Die Forschungs-Informationsstelle trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei und stellt sicher, dass alle Projekte die relevanten Informationen zeitnah erhalten.

Die Tätigkeiten im Rahmen der Schriftgutverwaltung und Archivierung stellen sicher, dass die Geschäftsunterlagen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg ordnungsgemäß verwaltet und die vereinbarten Aufbewahrungsfristen eingehalten werden.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Befriedigung des Informationsbedarfs von Forschungsprojekten des Cedefop
- Organisation und Verwaltung der Online-Dokumentensammlung des Cedefop
- Erhöhung der Wirkung von Projekten und Tätigkeiten des Cedefop
- Organisation des zentralen Schriftguts und der Archive

Ergebnisindikatoren/Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Anzahl der Datenbankabfragen (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen)
- Zufriedenheit interner Akteure – termingerechte Bereitstellung der Informationen
- Erhöhte Sichtbarkeit von Veröffentlichungen des Cedefop durch mehr Zitierungen in der wissenschaftlichen Literatur

Projekt 31: **Forschungs-Informationsstelle**

Die neue Forschungs-Informationsstelle konzentriert sich auf den Informationsbedarf der operativen Bereiche des Zentrums. Der Dienst wird die Instrumente, Dienste, Informationslösungen und Datenbanken regelmäßig evaluieren und auf den neuesten Stand bringen und Ad-hoc-Sitzungen und Interviews mit Berufsbildungsexperten und Mitarbeitern der operativen Abteilungen organisieren. Die Forschungs-Informationsstelle wird Bücher, E-Books und Artikel beschaffen sowie auf Anforderung der operativen Abteilungen Abonnements für Online-Zeitschriften und Datenbanken abschließen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
31.1. Pflege des „Summon discovery tool“ (Suchoberfläche für den Zugang zu den Bibliotheksressourcen) und der anderen elektronischen Ressourcen. Periodische Auswertung der Zugriffe nun auch der abonnierten Ressourcen und ausgewählten frei zugänglichen Zeitschriften	Die Suchoberfläche für den Zugang zu den Bibliotheksressourcen wird vierteljährlich bewertet
31.2. Organisation der Informationen, die für alle (und von allen) Cedefop-Projekte(n) zusammengetragen werden, in einer einzigen Zugangsstelle (VET-Bib). Katalogisierung von EU- und internationalen Schlüsseldokumenten sowie vom Cedefop in Auftrag gegebenen Studien und Berichten	Monatlich
31.3. Weiterverfolgung der Ergebnisse der Durchführbarkeitsstudie für eine frei zugängliche Online-Sammlung beim Cedefop und Vorbereitung des Migrationsprozesses	Drittes bis viertes Quartal

Projekt 32: **Schriftgutverwaltung und Archivierung**

Dieses Projekt ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das Vermächtnis der Einrichtung. Dabei stützt es sich auf bewährte Verfahren.

Es wird auch 2016 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert. Ferner wird dieser Dienst die Datenbank-Korrespondenten in den operativen Abteilungen unterstützen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
32.1. Identifizierung und Inventarisierung der im historischen Archiv der Europäischen Union (HAEU) gelagerten physischen Dokumente für die Digitalisierung gemäß der überarbeiteten Verordnung Nr. 354/83 über die Freigabe der historischen Archive	Zweites Quartal
32.2. Beitrag zu den Sitzungen der Gruppe für das System zur elektronischen Schriftgutverwaltung (Electronic Records Management System – EMRS) und der Nutzergruppe für internationale Organisationen	Zweites Quartal
32.3. Seminare und Schulungen für Berufsbildungsfachleute und Personal; Schulungen für Datenbank-Korrespondenten	Zweites und viertes Quartal
32.4. Überprüfung und Aktualisierung der Klassifizierungspläne und der damit verbundenen Aufbewahrungszeitpläne, um die Einhaltung der Aufbewahrungsvorschriften der Kommission und der sich wandelnden Anforderungen in Bezug auf Zugangsfreiheit und Datenschutz sicherzustellen	Viertes Quartal

32.5. Überprüfung der Zusammensetzung der Gruppen und Funktionen in Livelink und Sicherstellung, dass die Zugangskontrollen korrekt konfiguriert sind	Viertes Quartal
32.6. Integrierte Registrierung interner und externer Einträge im elektronischen Schriftgutverwaltungssystem (EDRMS) des Cedefop (Livelink). Alle eingehenden und abgehenden Mails (die registriert werden müssen) werden registriert	Alle eingehenden Mails werden am Tag des Eingangs registriert
32.7. Organisation und Klassifizierung der Archive des Cedefop. Bessere und umfassendere Inventarisierung der physischen Dokumente, die auf die in den Büroräumen gelagerten Materialien ausgeweitet wird. Verarbeitung der inaktiven Dokumente gemäß Klassifizierungsplan und Aufbewahrungszeitplan innerhalb von drei Monaten nach Übergang in den Status „inaktiv“	Erstes bis viertes Quartal

ÜBERGREIFENDES ZIEL:

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE STRATEGIEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: **Abteilung für Ressourcen**

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operativen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt die Verwaltung interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen der operativen Bereiche des Cedefop. Sie unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Finanzen, Auftragsvergabe, IKT und Gebäudeausrüstungen. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die dazu beitragen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Die Kosten werden als indirekte Kosten auf die anderen Tätigkeiten umverteilt.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und beispielhafter Verwaltungsverfahren:

- Pünktliche Erbringung von Dienstleistungen (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, Buchhaltung, IKT und Gebäudeausrüstungen)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäude- und Ausrüstungsmanagement

Ergebnisindikatoren (im Rahmen des Leistungserfassungssystems des Cedefop): Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- **Stellenplan:** 95 % der Planstellen besetzt (einschließlich laufende Auswahlverfahren)
- **Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren**
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist; im Durchschnitt vergehen 120 Arbeitstage zwischen der Veröffentlichung der Stellenausschreibung und der Entscheidung der Anstellungsbehörde
- **Fortbildungsangebot** entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr

Umsetzung der Reform des Statuts
Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen/
Empfehlungen von 2014 aus:

- dem Fahrplan der interinstitutionellen Arbeitsgruppe
 - der externen Evaluierung
 - der Personalbefragung
- Umfassender Test des Cedefop-Notfallplans

- **Haushaltsplan:** 98 % des Haushalts ausgeführt
- **Durchschnittliche Zahlungsfrist:** 28 Tage
- **Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste:** Internetzugang, Europass, Fibus, Livelink, E-Mail und Telekommunikationssysteme: 99 %.

Projekt 33: **Humanressourcen**

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Bediensteten des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Bindung qualifizierter Bediensteter. Zu den grundlegenden Aufgaben der Personalverwaltung gehören Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten und die Bereitstellung statistischer Informationen.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

33.1. Im Mittelpunkt des Lernens und der beruflichen Weiterentwicklung stehen: • Unterstützung der Führungskräfte (Coaching) • Aktivitäten zum internen Wissensaustausch (Storytelling mit Infografiken, Arbeitsmarktstatistiken und -analysen, Paneldaten-Methoden) • Berufliche Weiterentwicklung für Führungskräfte	Erstes bis zweites Quartal Erstes bis viertes Quartal Erstes bis viertes Quartal
33.2. Entwicklung und Aufbau eines Trainee-Alumni-Netzwerks	Zweites Quartal
33.3. Umsetzung des (neuen) Statuts von 2014: praktische Umsetzung der neuen Beförderungsregelungen und der Regelungen für Vertragsbedienstete	Zweites Quartal (je nach Fortschritt bei der Kommission)
33.4. Initiativen zur Förderung des Wohlbefindens der Bediensteten in den Bereichen Gesundheit und Stressbewältigung	Zweites bis viertes Quartal

Projekt 34: **Finanzen und Auftragsvergabe**

Diese Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Ausführung und Überwachung des Haushalts. Sie erarbeitet Vorschläge und leistet einen Beitrag zur Überarbeitung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB) im Hinblick auf ihre Integration in einen nach und nach entwickelten tätigkeitsbezogenen Verwaltungsprozess (ABM). Sie stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher. Sie bietet allgemeine und spezifische Fortbildung für das Personal in den Bereichen Finanzen und Auftragsvergabe an (für neue Mitarbeiter bzw. je nach den Bedürfnissen der interessierten Gruppen), sie stellt die neuen Prozesse und Tools vor, die im Rahmen der oben aufgeführten Projekte entwickelt werden und erleichtert ihre Nutzung. Des Weiteren sorgt sie für eine zentralisierte finanzielle Überprüfung aller Transaktionen. Die Abteilung bietet außerdem die notwendige Anleitung und Unterstützung für die Durchführung der gemäß Artikel 9 Absatz 1 der neuen Durchführungsbestimmungen (2014) zu Artikel 29 Absatz 5 der neuen Finanzregelung (2014) erforderlichen *Ex-ante*-Bewertungen für Programme und Tätigkeiten, bei denen die veranschlagten Gesamtausgaben 200 000 EUR übersteigen. Sie unterstützt ferner das Personal

des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung und Durchführung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen und überwacht die administrativen und finanziellen Aspekte der Vertragsausführung.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
34.1. Optimierung der Vergabeverfahren durch Nutzung der Ergebnisse des gemeinsam mit der GD Informatik durchgeführten Projekts zur elektronischen Vergabe (Artikel 79 der Finanzregelung)	Erstes und zweites Quartal
34.2. Verbesserung der unterstützenden Tätigkeiten durch die Nutzung der Ergebnisse der Verpflichtung zu papierlosen Verfahren	Erstes und zweites Quartal
34.3. Verbesserung der Methodik für die optimale Umsetzung der neuen Vorschriften der überarbeiteten Finanzregelung (2014) und Durchführungsbestimmungen in Bezug auf den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht (Artikel 47 Finanzregelung / Artikel 24 Durchführungsbestimmungen) und die jährliche und mehrjährige Programmplanung (Artikel 32 Finanzregelung)	Erstes bis viertes Quartal

Projekt 35: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das IKT-Projekt stellt die erforderliche Hardware, die Software, Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen und Informationssysteme bereit. Es unterstützt das Kerngeschäft des Zentrums und erkundet neue Produkte/Lösungen, um Effizienz und Benutzerfreundlichkeit zu erreichen. Es sorgt für eine optimal gewartete IKT-Infrastruktur und grundlegende Systeme, Arbeitsplatzrechner und operative Dienste und legt dabei den Schwerpunkt auf präventive Instandhaltung; es unterstützt auch weiterhin die Optimierung von Verwaltungssystemen wie Fibus und Livelink mit dem Ziel, papierlose Verfahren zu implementieren. Es unterstützt das Kerngeschäft des Zentrums außerdem durch die Bereitstellung von spezifischen IKT-Kompetenzen und -Instrumenten im Hinblick auf Europass, das EU-Kompetenzpanorama, Kompetenzbedarfsprognosen, Adressdatenbanken und bibliographische Datenbanken und Internet-Dienste für Nutzer innerhalb und außerhalb des Zentrums, die sich durch Reaktionsfähigkeit und Flexibilität auszeichnen, wobei ein Schwerpunkt auf der präventiven Instandhaltung der IKT-Infrastruktur liegt. Zur Sensibilisierung für die Gefährdung durch Cyberangriffe wird das Cedefop im Verlauf des Jahres an der europaweiten Cybersicherheitsübung der ENISA (CYBER Europe 2016) teilnehmen.

Wichtigster Output 2016	Zeitplan/Häufigkeit
35.1. Verbesserung der operationellen und administrativen Berichterstattungsfunktionen	Erstes bis viertes Quartal
35.2. Integration in die von EU DIGIT bereitgestellten Cloud-Dienste	Erstes bis viertes Quartal

Projekt 36: Gebäude und Gebäudeausrüstung

Dieser Dienst sorgt für die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes und stellt angemessene Unterstützung dafür bereit, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen. Er stellt die grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste bereit und führt die Instandhaltungsarbeiten durch.

2016 werden die Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten, die während der Reparaturarbeiten durch das Unternehmen Egnatia Odos zurückgestellt wurden, wieder aufgenommen.

Projekte zur Umsetzung „erneuerbarer Energiequellen“ und des „Energiemanagement-Systems“ werden gestartet.

In Zusammenarbeit mit der Personalabteilung wird der Gebäudemanagement-Dienst die Umsetzung des 2015 aufgestellten Arbeitsprogramms für Gesundheit und Arbeitsschutz (z. B. Erneuerung der Fenster) verfolgen.

Wichtigster Output 2016

Zeitplan/Häufigkeit

36.1. Aufrüstung der Audio-Anlagen in den Konferenzräumen

Zweites Quartal

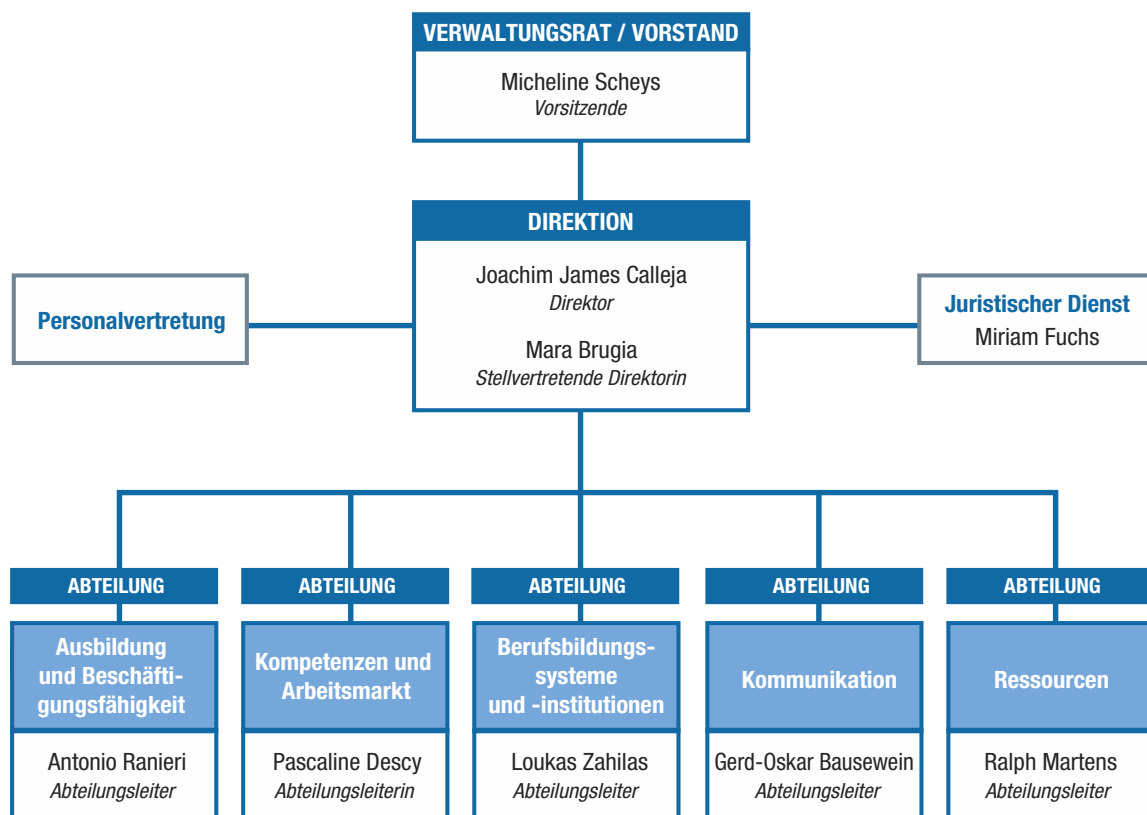
ANHANG I

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2016

Tätigkeit	Vollzeit -Äquiv.	Haushaltsmittel (in €)	Haushaltsmittel (in %)
Politikanalyse und Berichterstattung	29,46	4 603 515	25,55%
Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse	21,06	2 939 420	16,31%
Erwachsene und junge Menschen stärken	31,46	4 426 602	24,57%
Analyse des Qualifikationsbedarfs	26,89	4 241 996	23,54%
Externe Kommunikation	8,14	955 063	5,30%
Dokumentation und Information	6,96	853 349	4,74%
	123,97	18 019 944	100,00%



Organisationsplan des Cedefop

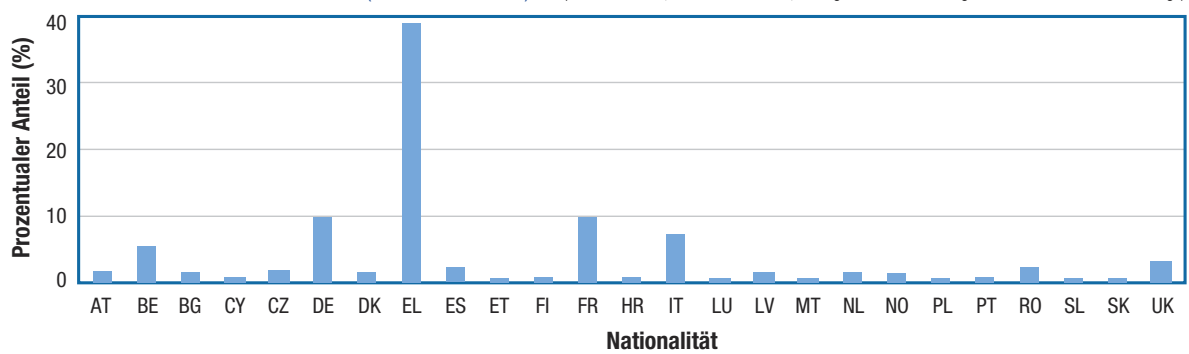


ANHANG III

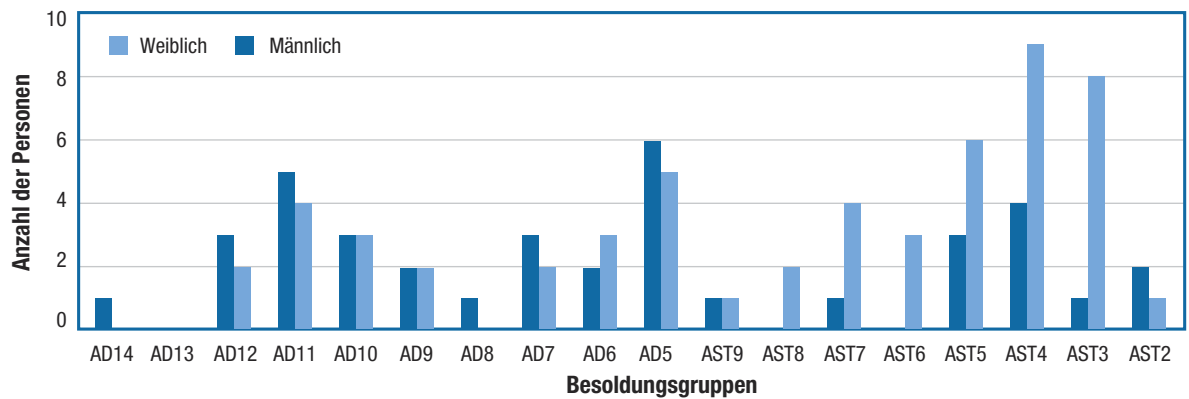
Personal

Bedienstete nach Nationalität (Stand Ende 2015)

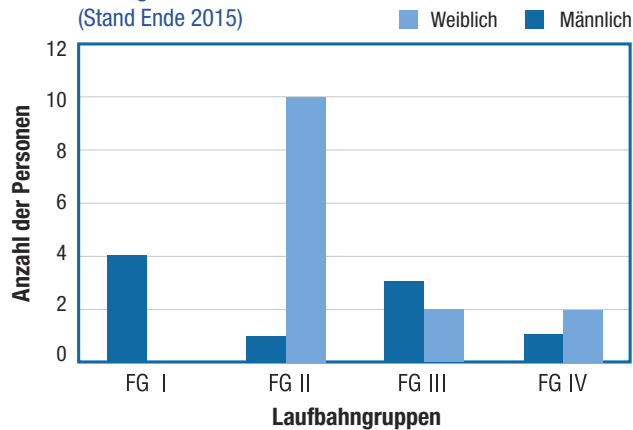
(umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete nationale Sachverständige)



Bedienstete auf Zeit und Beamte der Laufbahngruppen AD und AST nach Geschlecht (Stand Ende 2015)

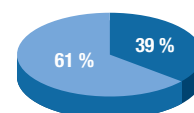


Vertragsbedienstete nach Geschlecht (Stand Ende 2015)

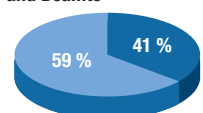


Geschlechterverteilung (Stand Ende 2015)

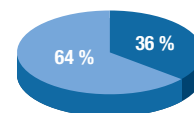
Personal insgesamt



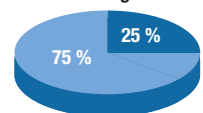
Bedienstete auf Zeit und Beamte



Vertragsbedienstete



Abgeordnete nationale Sachverständige



■ Weiblich ■ Männlich

Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2016

Die folgende Beschreibung der derzeit für 2016 vorgeschlagenen Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen ist gemäß den einschlägigen Bestimmungen von Artikel 56 Absatz 1 und 2 der Durchführungsbestimmungen zu den Finanzvorschriften für das Cedefop (Artikel 68 Absatz 2 und 3) gegliedert.

1. Finanzhilfen 2016 (2015 zu unterzeichnen)

Das Cedefop vergibt Finanzhilfen nur an die ReferNet-Partner. 2016 wird das Cedefop eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen auf den Weg bringen, um spezifische Finanzhilfevereinbarungen zur Durchführung des Jahresarbeitsplans für 2017 abzuschließen. Das wird die zweite Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen während der Laufzeit des neuen vierjährigen Partnerschaftsrahmenvertrags (2016 bis 2019) sein; dieser wurde mit den im Anschluss an die entsprechende offene Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen ausgewählten ReferNet-Partnereinrichtungen 2015 geschlossen.

(a) Rechtsgrundlage und Haushaltslinie

Die Gewährung von EU-Finanzhilfen ist durch die Rechtsgrundlage des ReferNet-Programms und die Haushaltsordnung geregelt und an die darin festgelegten Verfahren gebunden:

- Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop);
- Arbeitsprogramm des Cedefop für 2016;
- Finanzregelung des Cedefop und Durchführungsbestimmungen (vom 9. Januar 2014 bzw. vom 3. Juni 2014), beide gültig ab dem 1. Januar 2014;
- Verordnung (EU, Euratom) Nr. 966/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union und zur Aufhebung der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates;
- Delegierte Verordnung (EU) Nr. 1268/2012 der Kommission vom 29. Oktober 2012 über die Anwendungsbestimmungen für die Verordnung (EU, Euratom) Nr. 966/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Union.

Die Mittel für die Cedefop-Finanzhilfen (für die 28 EU-Mitgliedstaaten und für die assoziierten Länder Norwegen und Island) wurden früher über die Haushaltslinie 3250, seit 2016 über die Haushaltslinie 3330 bereitgestellt.

(b) Prioritäten für das Jahr 2016 sowie mit den für das Geschäftsjahr genehmigten Mitteln zu erreichende Ziele und vorgesehene Ergebnisse

Im Jahr 2017 ⁽⁴⁵⁾ wird die Berichterstattung über die Berufsbildungssysteme und die Politikentwicklungen der einzelnen Länder für das ReferNet Priorität haben. Die Berichterstattung entspricht der Notwendigkeit auf EU-Ebene einer kontinuierlichen Beobachtung der berufsbildungspolitischen Entwicklungen. Eine zweite Priorität besteht darin, Berufsbildungsthemen auf nationaler Ebene sichtbar zu machen und als Multiplikator und Verbreitungsweg für die Produkte des Cedefop/ReferNets zu fungieren.

⁽⁴⁵⁾ Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen wird 2016 stattfinden.

(c) **Wichtigste Auswahl- und Zuschlagskriterien für die Auswahl von Vorschlägen**

Für die Auswahl der Partner, mit denen ein **Partnerschaftsrahmenvertrag für 2016-2019** abgeschlossen wird, hat das Cedefop die für die Leistungserbringung während der Laufzeit des Rahmenvertrags erforderlichen Fachkompetenzen und Qualifikationen sowie die finanzielle Leistungsfähigkeit der Antragsteller bewertet.

Gewährungskriterien

Diese Kriterien wurden festgelegt, um zu bewerten, ob der vorgeschlagene Ansatz geeignet ist, die Qualität und Relevanz der Arbeitsmethoden, Datenquellen und Qualitätssicherungsmaßnahmen und eine angemessene Zusammenarbeit mit den einschlägigen nationalen Einrichtungen und Interessengruppen im Berufsbildungsbereich sicherzustellen.

Für die Gewährung einer spezifischen Finanzhilfvereinbarung für die 2017 vorgesehenen Maßnahmen, an deren Finanzierung sich das Cedefop beteiligt, werden alle Antragsteller aufgefordert, einen Vorschlag für ein ReferNet-Arbeitsprogramm 2017 einschließlich einer Aufstellung der veranschlagten Kosten in Euro vorzulegen.

(d) **Zeitplan und voraussichtlicher Umfang der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für die spezifischen Finanzhilfvereinbarungen 2017**

Gemäß den vorstehenden Ausführungen wird das Cedefop im Rahmen der Vergabe von Finanzhilfen im Jahr 2016 eine Aufforderung in die Wege leiten, die auf den Abschluss einer spezifischen Finanzhilfvereinbarung mit allen 30 ReferNet-Rahmenvertragspartnern abzielt, damit diese ein Arbeitsprogramm erstellen, das 2017 durchgeführt werden soll.

Der Zeitrahmen für diesen Prozess erstreckt sich von Oktober bis Dezember 2016. Der **maximale Gesamtwert der zu unterzeichnenden spezifischen Finanzhilfvereinbarungen 2017 sollte sich** – entsprechend dem jährlichen Gesamtbetrag, der in den derzeitigen Partnerschaftsrahmenverträgen 2016-2019 vorgesehen ist – **auf etwa 980 000 EUR belaufen**.

2. Auftragsvergabe 2016

(a) **Gesamtfinanzrahmen für die Auftragsvergabe im Jahr 2016**

Der voraussichtliche Gesamtbetrag der Mittelbindungen beträgt etwa **3,75 Millionen EUR** für 2016. Dieser Betrag ergibt sich aus den Vergabeverfahren 2016 und umfasst den ersten Auftrag/die ersten Aufträge aus den neuen Rahmenverträgen mit einem Gesamtbetrag von etwa 1,6 Millionen EUR; hiervon stammen 450 000 EUR aus einem neuen Rahmenvertrag, der sich auf die Durchführung der Übertragungsvereinbarung der GD EMPL von Dezember 2013 bezieht (zweckgebundene Einnahmen, Haushaltslinie 3122).

Der voraussichtliche Gesamtwert der 2016 im Rahmen bestehender Rahmenverträge zu vergebenen Aufträge sollte sich in derselben Größenordnung bewegen wie im Jahr 2015 (etwa EUR 2,7 Millionen EUR). Der Gesamtwert der spezifischen Finanzhilfvereinbarungen des ReferNet 2016 (etwa 980 000 EUR), der zum ersten Mal im Rahmen des Haushaltsplans desselben Jahres verbucht wird, kommt zu diesem Betrag noch hinzu.

(b) **Voraussichtliche Anzahl und Art der geplanten Verträge und der allgemeine Vertragsgegenstand**

Es ist geplant, 2016 ungefähr **20 bis 21 offene Verfahren und ungefähr 14 bis 15 Verhandlungsverfahren** auf den Weg zu bringen, um den Vergabebedarf des Cedefop gemäß seinem jährlichen Arbeitsprogramm zu decken. Zwei Drittel der offenen Verfahren betreffen operative Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 3), ein Drittel der offenen Verfahren und fast alle Verhandlungsverfahren betreffen administrative (Personal- und operative) Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 1 und 2). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist daher davon auszugehen, dass 2016 etwa 34 bis 36 neue Verfahren zu verwalten sind.

(c) **Voraussichtlicher Zeitrahmen für die Einleitung der Vergabeverfahren**

Die zeitliche Planung der Tätigkeiten für die Vergabe von Aufträgen und Finanzhilfen ist so organisiert, dass – entsprechend den Vorgaben des Arbeitsprogramms 2016 – sichergestellt wird, dass die geplanten Verträge abgeschlossen sind, wenn die betreffenden Abteilungen sie benötigen, und dass die Ressourcen der Abteilung Auftragsvergabe im gesamten Jahr angemessen genutzt werden.

Es ist geplant, dass ungefähr 15 Verfahren (43 %) im ersten Quartal 2016 eingeleitet und spätestens im zweiten Quartal zum Abschluss gebracht werden und dass ungefähr 13 Verfahren (37 %) im zweiten Quartal

eingeleitet und spätestens im dritten Quartal abgeschlossen werden und die wenigen verbleibenden Verfahren im dritten und vierten Quartal eingeleitet und im vierten Quartal oder spätestens Anfang 2017 abgeschlossen werden. Eine detailliertere Planung der Auftragsvergabe ist in der nachstehenden Liste und im jährlichen Managementplan aufgeführt.

Über die Ausführung wird der Verwaltungsrat im Fortschrittsbericht und im jährlichen (Tätigkeits-)Bericht unterrichtet, der seit 2015 in neuer Form als konsolidierter jährlicher Tätigkeitsbericht vorgelegt wird (Artikel 47 der Finanzvorschriften vom 9. Januar 2014).

Seit 2009 setzt das Cedefop ein automatisiertes Online-Instrument, ProLive, zur Planung und Überwachung sämtlicher Auftrags- und Finanzhilfvergabeaktivitäten und die entsprechende Berichterstattung ein.

Vorläufige Liste der Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2016 (Titel 3)

Haus- haltslinie	Projekt Nr.	ABB Tätigkeit	Vertragsgegenstand/-titel	Haushalts- voranschlag	Vertragstyp	Voraussichtli- cher Starttermin
3440	5101	Erwachsene und junge Menschen stärken	Länderübersichten zur Lehrlingsausbildung	550 000,00	Dienstleistungs- vertrag	Zweites Quartal
3440	5104	Erwachsene und junge Menschen stärken	Kostenteilungsmechanismen in der Berufsbildung	280 000,00	Dienstleistungs- vertrag	Zweites Quartal
3440	5103	Erwachsene und junge Menschen stärken	Kooperation zwischen Hochschulen und Unternehmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung	260 000,00	Dienstleistungs- vertrag	Drittes Quartal
3240	1204	Analyse des Qualifikationsbedarfs	Entwicklung, Benutzerfreundlichkeit, Hosting und Pflege des EU-Kompetenzpanorama	800 000,00	Rahmenvertrag	Erstes Quartal
3240	1201	Analyse des Qualifikationsbedarfs	Arbeitsmarktinformationen in Echtzeit	700 000,00	Rahmenvertrag	Erstes Quartal
3240	1205	Analyse des Qualifikationsbedarfs	Effiziente Steuerung der Kompetenzen und Kompetenz-Ökosysteme	1 000 000,00	Rahmenvertrag	Erstes Quartal
3240	1202	Analyse des Qualifikationsbedarfs	Branchen- und berufsbezogene Vorausschau	800 000,00	Rahmenvertrag	Zweites Quartal
3340	2105	Gemeinsame EU-Instrumente	Vergleichende Studie zur Kohärenz der Zuordnung der Qualifikationen der beruflichen Erstausbildung zum EQR	250 000,00	Dienstleistungs- vertrag	Zweites Quartal
3330	2204	Politikanalyse und Berichterstattung	Spezifische Finanzhilfvereinbarungen des ReferNet	980 000,00	Rahmenvertrag	Viertes Quartal
3540	3201	Dokumentation und Information	Software für einen frei zugänglichen Dokumentenserver	15 000,00	Dienstleistungs- vertrag	Zweites Quartal
3540	3201	Dokumentation und Information	Auslagerung von Dienstleistungen für den frei zugänglichen Dokumentenserver und die Forschungs-Informationsstelle (Hosting, Implementierung, Migrierung) einschließlich Pflege	255 000,00	Rahmenvertrag	Zweites Quartal
3541	3201	Dokumentation und Information	Digitalisierung von Aktenbeständen, die sich derzeit im Historischen Archiv der EU in Florenz befinden	5 000,00	Dienstleistungs- vertrag	Drittes Quartal
3510	3302	Content-Management	Grafische Gestaltung und Druckvorstufe	300 000,00	Rahmenvertrag	Zweites Quartal
Alle	3101	Externe Kommunikation	Konferenzdienste	700 000,00	Rahmenvertrag	Viertes Quartal

Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzwerks	Weitere Informationen siehe:
ReferNet – das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung	http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/index.aspx
Skillsnet – Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen	http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/skillsnet/index.aspx



ANHANG VI

Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)

Kernthemen	Spezifische Themen für 2016	Informationsaustausch und Transfer bewährter Verfahrensweisen	Gemeinsame Aktionen	Seminare zum Wissensaustausch und größere Veranstaltungen
Entwicklung der Berufsbildungssysteme und des Berufsbildungsangebots	Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik, einschließlich Erfahrungen und Folgemaßnahmen zu unternehmerischem Lernen	Informations- und Erfahrungsaustausch über EU- und drittlandsspezifische politische und operative Fragen	Politikanalyse und Überwachung der Fortschritte der Berufsbildungssysteme • Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen von Riga	Seminar zum Wissensaustausch in Thessaloniki (ETF – Cedefop) Seminar zum Wissensaustausch in Turin (ETF – Cedefop)
	Arbeitsorientiertes Lernen und Lernen am Arbeitsplatz, einschließlich Lehrlingsausbildung		Berufsbildungsangebot und Qualitätssicherung • Kooperation bei der Umsetzung der europäischen Ausbildungsallianz mit Schwerpunkt auf der mittelfristigen Zielvorgabe – Perspektive des arbeitsplatzbasierten Lernens • Gegenseitige Beiträge zu Veranstaltungen zum Thema arbeitsplatzbasiertes Lernen und Qualitätssicherung in der Berufsbildung, als mittelfristige Zielvorgaben bis 2020	
	Qualifikationsentwicklung		Qualifikationen und Qualifikationssysteme, zur Unterstützung der Arbeit zur Verwirklichung der mittelfristigen Zielvorgaben von Riga für den Zeitraum 2015-2020: • Die ETF wird Beiträge zur jährlichen Aktualisierung der Analyse des Cedefop der NQR in den ETF-Partnerländern leisten. • Die ETF wird zu der Arbeit des Cedefop zur Globalisierung der Berufsbildung beitragen. • Die Zusammenarbeit (auch mit der Unesco) an der Entwicklung internationaler Qualifikationsrahmen wird weitergehen. • Experten des Cedefop werden Beiträge zur organisationsinternen Konferenz der ETF 2016 leisten.	
	Abstimmung der Qualifikationen und Antizipation/ Ermittlung des Kompetenzbedarfs		Zusammenarbeit bei der Methodenentwicklung	
Verwaltungsangelegenheiten	Personal, Beschaffung, Finanzen, Haushaltsplan, IKT, Gebäude- und Ausrüstungsmanagement	Transfer bewährter Verfahrensweisen	Ständiger Prozess	
Strategische Fragen	Teilnahme an Verwaltungsratsitzungen	Sitzung des Verwaltungsrats des Cedefop: Juni 2016 Sitzung des Verwaltungsrats des ETF: Juni und November 2016		
	Leistungsmanagement in den Agenturen	Die ETF wird ihren leistungsbezogenen Managementrahmen 2012-2017 mitteilen. Das Cedefop wird sein PMS 2017-2020 mitteilen.		
	Zusammenarbeit mit den Interessengruppen	Die ETF wird ihren Rahmen für Maßnahmen bezüglich der Zusammenarbeit mit Interessengruppen mitteilen		

ANHANG VII

Zusammenarbeit mit Eurofound

Eurofound und das Cedefop haben für den Zeitraum Januar bis Dezember 2016 folgenden Aktionsplan vereinbart



CEDEFOP

Europäisches Zentrum
für die Förderung
der Berufsbildung

ANHANG ZUR KOOPERATIONSVEREINBARUNG

zwischen
der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen,
Dublin, (Eurofound) und
dem Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop)

AKTIONSPLAN JANUAR BIS DEZEMBER 2016

Gemäß Artikel 3 der Kooperationsvereinbarung haben Eurofound und das Cedefop für den Zeitraum Januar bis Dezember 2016 folgenden Aktionsplan vereinbart:

Aktionen	Aktivitäten
1. Forschungszusammenarbeit	1.1. Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erörterung der Möglichkeiten, gemeinsam eine Erhebung über europäische Unternehmen zu organisieren 1.2. Zusammenarbeit in Bezug auf das Eurofound-Projekt „Future of Manufacturing“ (die Zukunft der verarbeitenden Industrie), vor allem in Bezug auf den Teil, der sich auf die Lehrlingsausbildung bezieht, um Synergien und Ergänzungsmöglichkeiten zu erkunden.
2. Informationsaustausch zu Analysen	Meinungsaustausch und Austausch von Forschungsberichten zu folgenden Themen: • Langzeitarbeitslosigkeit bei jungen Menschen. • Reaktivierung und Rückkehr in die Arbeitswelt von Menschen, die sich lange Zeit außerhalb des Arbeitsmarkts befunden haben. • Nutzung von Daten aus der Europäischen Unternehmenserhebung (ECS) für die Forschung zum Thema Unternehmenspraktiken und vor allem zu Themen wie Ausbildung, Arbeitsorganisation, Leistungsfähigkeit der Unternehmen (z. B. die Arbeit des Cedefop zu „skill formation strategies in companies and their link to business outcomes“ (Kompetenzentwicklungsstrategien in Unternehmen und ihre Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis) und die ECS von Eurofound)

Aktionen	Aktivitäten
3. Seminare zum Wissensaustausch	2016 wird ein thematisches Seminar zur Problematik der NEETS stattfinden, um über methodenspezifische Herausforderungen zu diskutieren, die sich bei der Durchführung dieser Forschungsarbeit stellen, und um die komplementäre Ausrichtung zwischen den beiden Agenturen und den Beitrag zu den politischen Prioritäten der EU zu verstärken, die differenzierte Inputs von den beiden Agenturen einfordern.
4. Entwicklung der Arbeitsprogramme	Austausch des Arbeitsprogrammmentwurfs unter den Agenturen vor seiner Annahme durch den jeweiligen Verwaltungsrat. Beide Agenturen verweisen gegebenenfalls auf die Arbeit der jeweils anderen Agentur und auf die Zusammenarbeit.
5. Jährliche Überprüfung der Aktivitäten	Organisation einer jährlichen Sitzung (möglichst in Form einer Telefonkonferenz) zur Diskussion und Bewertung der Fortschritte im Bereich der oben genannten und sonstigen relevanten Themen.

Von Seiten von EUROFOUND wurde Stavroula Demetriades als Kontaktperson für diese Vereinbarung benannt. Eleonora Schmid wird die Kontaktperson des Cedefop sein.

Von beiden Agenturen genehmigt und unterzeichnet:

für das Europäische Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung

für die Europäische Stiftung zur Verbesserung
der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Joachim James Calleja
Direktor

Juan Menéndez-Valdés
Direktor

Thessaloniki, 15.12.2015

Dublin, 16.12.2015

Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2016

Geplante Veröffentlichungen 2016

1. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung
	• VET in the Netherlands (booklet) – (Output 1.1)
	• VET in the Netherlands (spotlight) – (Output 1.2)
	• Update of spotlights for EU-28 plus Iceland and Norway – (Output 1.3)
	• ReferNet flyer – (Output 2.1)
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• The role of VET in reducing early leaving from education and training (briefing note) – (Output 12.1)
	• Governance and financing of apprenticeship (research paper) – (Output 14.2)
	Tätigkeit: Externe Kommunikation
	• Work programme 2016
2. QUARTAL	• Cedefop's magazine <i>Skillset and match</i> – (Output 26.2)
	• Cedefop 2015-16 (briefing note)
	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung
	• Update of spotlights for EU-28 plus Iceland and Norway – (Output 1.3)
	Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
	• The application of learning outcomes approaches in Europe (reference) – (Output 10.2)
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• Supporting VET teachers and trainers for quality VET (briefing note) – (Output 16.2)
	• Validation – Thematic report 1 (booklet) – (Output 18.2)
	• Validation – Thematic report 2 (booklet)
	• Validation – Thematic report 3 (booklet)
	• Validation – Thematic report 4 (booklet)
	• Validation – Thematic report 5 (booklet)
	Tätigkeit: Externe Kommunikation
	• Annual report 2015 (information series)
	• Cedefop's magazine <i>Skillset and match</i> – (Output 26.2)

3. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung
	• VET in Slovakia (booklet) – (Output 1.6)
	• VET in Slovakia (flyer) – (Output 1.7)
	• Learning mobility in IVET – Mobility scoreboard (briefing note) – (Output 4.5)
	• External drivers influencing European VET (briefing note) – (Output 5.1)
	Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
	• Monitoring ECVET developments in Europe – (Output 7.2)
	• Handbook on learning outcomes (booklet) – (Output 10.1)
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• Economic and social costs of low-skilled adults in the EU (research paper) – (Output 13.3)
4. QUARTAL	• The role of VET in reducing early leaving from education and training (research paper) – (Output 12.2)
	Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs
	• Tackling skill mismatch – policy orientations (booklet) – (Output 23.1)
	Tätigkeit: Externe Kommunikation
	• Cedefop's magazine <i>Skillset and match</i> – (Output 26.2)
	• Cedefop in brief (flyer) – (Output 25.2)
	Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
	• Analysis and review of NQF developments in Europe (working paper) – (Output 6.1)
	• Analysis and review of NQF developments in Europe: progress towards the second milestone of the EQF recommendation (briefing note) – (Output 6.2)
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• LMI in lifelong guidance (research paper) – (Output 17.2)
	Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs
	• Critical labour force trends: skill supply and demand up to 2030 (research paper) – (Output 21.2)
	• Mitigating critical skill shortages – The catalytic role of VET providers (briefing note) – (Output 22.1)
	• Successful experiences and policies to tackle skill mismatch (briefing note) – (Output 23.3)

Liste der geplanten Veranstaltungen 2016

1. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung
	• Workshop: Treffen der Expertengruppe zum Mobilitätsanzeiger – (Output 4.1)
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• Workshop: Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung – (Output 14.1)
	• Workshop: Unterstützung von Partnerschaften für die berufliche Weiterbildung – (Output 13.1)

	• Workshop: Meinungsumfrage des Cedefop zur Berufsbildung in der EU (Piloterhebung, Validierungsworkshop) – (Output 15.1)
2. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung • Workshops: Regionale Treffen des ReferNet einschließlich Workshop zum Mobilitätsanzeiger mit ReferNet-Partnern – (Outputs 2.2, 2.3, 4.2 und 4.3) • Workshop: ReferNet-Einführungstreffen für neue, 2016 ausgewählte Teilnehmer – (Output 2.4) • Veranstaltung zur Vorstellung des Mobilitätsanzeigers – (Output 4.4) Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken • Workshop: Ergebnisse der Studie zu Arbeitsmarktinformationen in Bezug auf die lebensbegleitende Beratung und Orientierung – (Output 17.1) • Workshop/Ausbildungskurs zur Finanzierung der Qualifikationsentwicklung in Zusammenarbeit mit dem ITC-ILO und der ETF – (Output 14.5) Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs • Workshop: Zweites Treffen der Arbeitsgruppe der EURES-Berater als Input für die Entwicklung eines Panorama-Laufbahnberatungsinstruments – (Output 19.3) • Workshop: Treffen der Arbeitsgruppe der Laufbahnberater als Input für die Entwicklung eines Panorama-Laufbahnberatungsinstruments – (Output 19.4) Tätigkeit: Externe Kommunikation • Seminar zu Kompetenzen für Journalisten – (Output 26.1)
3. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung • Veranstaltung: Treffen der Expertengruppe zum Mobilitätsanzeiger (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission) – (Output 4.6) Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse • Workshop: Erkundung der Machbarkeit der Erstellung von Länderübersichten über die Qualitätssicherung in der Berufsbildung auf Versuchsbasis – (Output 9.1) • Veranstaltung: Festlegung und Beschreibung von Lernergebnissen (zweites Forum zum Politiklernen) – (Output 10.3) Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken • Workshop: volkswirtschaftliche und soziale Kosten gering qualifizierter Erwachsener in der EU – (Output 13.2) • Workshop: Die Rolle der Berufsbildung und verwandter Bereiche (wie Validierung, arbeitsplatzbasiertes Lernen und Transparenzinstrumente) für die Integration von Migranten und Flüchtlingen in Europa – (Output 11.1) Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs • Konferenz: The Future of Jobs and Skills (Die Zukunft der Arbeitsplätze und Qualifikationen in der EU) – (Output 21.3)
4. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung • Workshop des ReferNet: Verbesserung der Berichterstattung – (Output 2.5) • Jährliche Plenarsitzung des ReferNet – (Output 2.6) • Workshop: Einfluss von externen Bestimmungsfaktoren auf die europäische Berufsbildung – (Output 5.2)

Tätigkeit: **Erwachsene und junge Menschen stärken**

- Veranstaltung: Europäische Konferenz zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens – (Output 18.4)
 - Veranstaltung: Weiterentwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung für eine bessere Berufsbildung (Forum zum Politiklernen) – (Output 16.3)
-

Tätigkeit: **Analyse des Qualifikationsbedarfs**

- Fachworkshop zu prospektiver Sektoranalyse – (Output 21.4)
 - Veranstaltung: Gegen Qualifikationsungleichgewichte angehen (Forum zum Politiklernen) – (Output 23.2)
-

Länderspezifische Veröffentlichungen und Informationen über die Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island

-
- Aktualisierung der Spotlights für alle EU-Staaten sowie Island und Norwegen – (Outputs 1.2, 1.3)
 - Berufsbildung in Europa – Länderberichte – (Outputs 1.1, 1.6, 1.7)
 - ReferNet-Artikel zu Schlüsselkompetenzen – (Output 1.4)
 - Nationale Nachrichten zur Berufsbildung (Output 1.5)
 - Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa – (Output 6.1)
 - Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung – (Output 14.2)
 - Aktualisiertes Verzeichnis der Finanzierung der Erwachsenenbildung – (Output 14.3)
 - Verzeichnis zur Validierung – Aktualisierung der Länderinformationen und zusammenfassender Bericht – (Output 18.3)
 - Länderspezifische Analysen und Länder-Übersichtsseiten im EU-Kompetenzpanorama – (Output 19.2)
 - Qualifikationsangebot und -nachfrage 2030 – (Output 21.1)
-



Weitere Informationen auf dem Webportal des Cedefop:
<http://www.cedefop.europa.eu>

Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop

Das Leistungserfassungssystem (PMS) des Cedefop sorgt dafür, dass die Interessengruppen in transparenter Form über seine Arbeit informiert werden, und fördert bei seinen Mitarbeitern eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung. Durch ihre Ausrichtung auf den strategischen Gesamtkontext stellt die Leistungsmessung sicher, dass die Ergebnisse, Relevanz und Effizienz der Arbeit des Zentrums besser erfasst und nachgewiesen werden. Eine Überprüfung im Jahr 2015 hat ergeben, dass das PMS ein transparentes, ergebnisbezogenes Instrument für die Analyse der Leistung des Cedefop darstellt.

2016 wird das System weiter die Bereitstellung der Faktengrundlage über den Mehrwert der Arbeit des Cedefop sicherstellen. Die Arbeit wird sich auf die Ausrichtung des bestehenden Systems auf die neuen strategischen Ziele und die mehrjährigen Ziele für den Zeitraum 2017 bis 2020 konzentrieren.

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop konzentriert sich auf drei Arten von Ergebnissen (siehe Abbildung):

- Die Ausstrahlungskraft der Organisation und ihr Beitrag zur Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik;
- der Wirkungsgrad ihrer Tätigkeiten und ihre Ergebnisse sowie
- ihr Output.

Diese drei Arten von Ergebnissen müssen auf jeweils verschiedene Weise gemessen werden. Während das Cedefop unmittelbare Kontrolle über seinen Output hat, sind die Ergebnisse und die Wirkung weniger leicht greifbar und hängen von verschiedenen externen Faktoren ab.

Die Wirkungen, die das Cedefop anstrebt, sind die Förderung einer faktengestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda, der Ausbau der europäischen Zusammenarbeit und die Anerkennung des Zentrums als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation. Diese Wirkung kann nur mittel- bis langfristig erreicht werden; sie ist abhängig von situativen Veränderungen in der europäischen Berufsbildung und der diesbezüglichen Politik als Resultat der unmittelbaren und mittelbaren Nutzung der Arbeit des Cedefop durch politische Entscheidungsträger.

Mit systematischen externen Evaluierungen, qualitativen Bewertungen der Interessengruppen des Cedefop und systematischen Analysen anhand von Leistungsmessungsindikatoren wird versucht, ein Bild der langfristigen Ausstrahlungskraft des Cedefop zu gewinnen. Da die Ausstrahlungskraft von einer Kombination von Projekten oder Tätigkeiten abhängt, beziehen sich diesbezügliche Befunde und Aussagen zumeist auf das Cedefop als Organisation insgesamt.



Der Wirkungsgrad der Tätigkeiten des Cedefop ist definiert als Resultate, die beobachtet werden können und darauf hinweisen, dass die Arbeit des Cedefop ihre Wirkung auf externe Interessengruppen erzielt. Dabei steht im Mittelpunkt, in welchem Maße es dem Cedefop gelingt, politisch-strategische Beratung zu leisten, relevantes neues Wissen und eine Sensibilisierung für Fragen der beruflichen Bildung bei unterschiedlichen Interessengruppen zu erreichen. Die Resultate sollen die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop fördern und werden in einer kurz- bis mittelfristigen Perspektive sichtbar.

Die Ergebnisse werden anhand der Indikatoren des Leistungserfassungssystems gemessen, die es ermöglichen nachzuweisen, inwieweit Informationen und Fachwissen des Cedefop seine Zielgruppen erreichen, von diesen genutzt werden und für diese von Interesse sind. Die Ergebnisindikatoren bilden das Rückgrat des Leistungserfassungssystems. Sie erfassen beispielsweise Zitierungen aus Arbeiten des Cedefop in politischen oder wissenschaftlichen Dokumenten, Downloads der Veröffentlichungen, Medienberichterstattung oder die Qualität der Veranstaltungen des Cedefop.

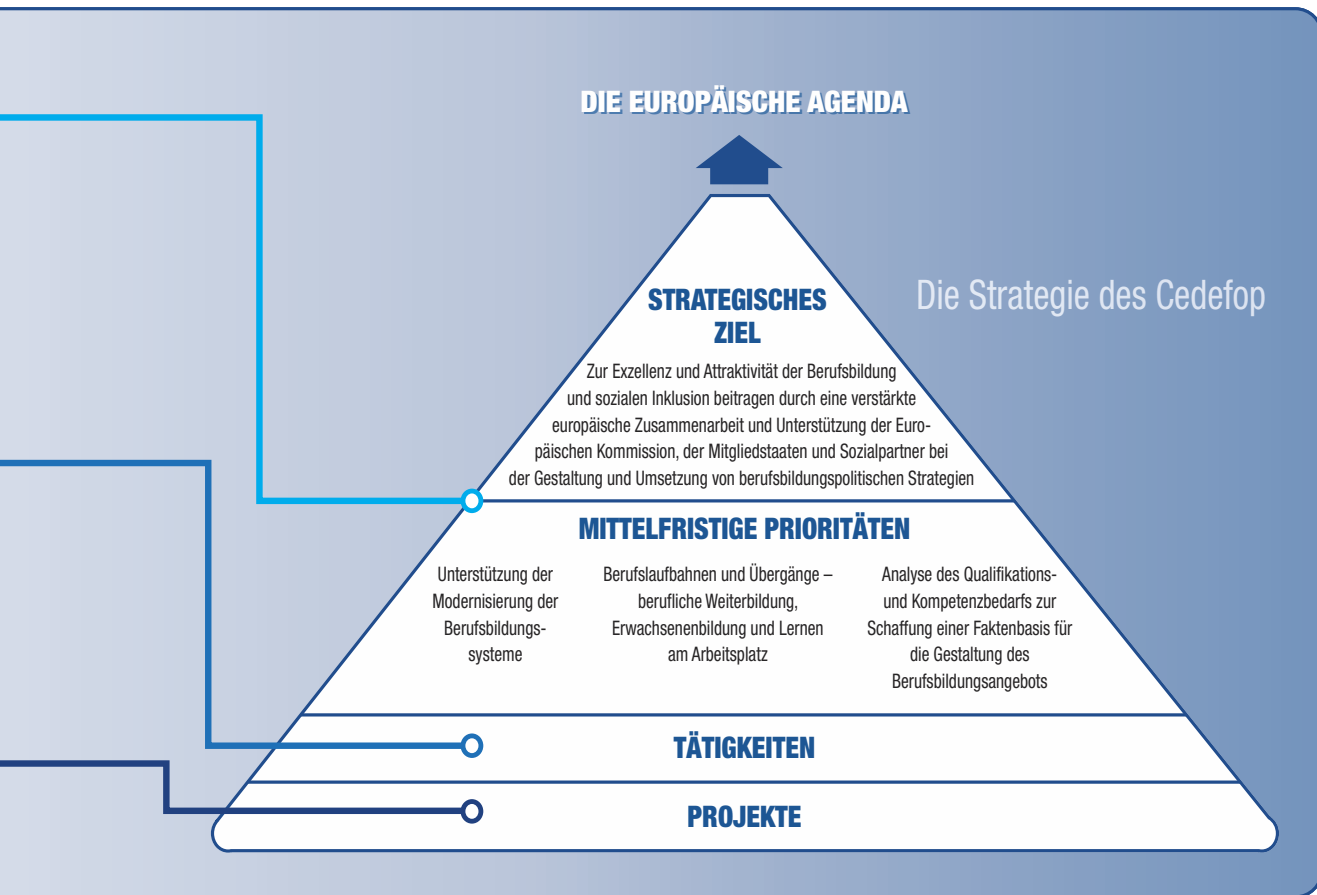
Qualitative Analysen sind ein fester Bestandteil des Leistungserfassungskonzepts. Daher können aussagefähigere Ergebnisse erzielt werden und bestimmte Entwicklungstrends besser verstanden werden. So wird z. B. die Zahl der Zitierungen von Arbeiten des Cedefop, d. h. eher quantitative Informationen, durch Informationen über Art und Spektrum der europäischen Einrichtungen, die Forschungsergebnisse des Cedefop nutzen und den Kontext, in dem dies geschieht, ergänzt. Ebenso ergänzen Informationen zur Berichterstattung über die Arbeit des Cedefop in der europäischen Presse quantitative Informationen zu Downloads der Cedefop-Veröffentlichungen und geben Aufschluss darüber, ob mit der Kommunikationsstrategie des Cedefop die Interessengruppen wirksam erreicht werden.

Mit dem Leistungserfassungssystem wird schließlich auch der zumeist auf der Ebene der einzelnen Projekte definierte Output gemessen und überwacht. Zum Output der Projekte gehören Studien, Veröffentlichungen und Konferenzen oder Workshops (zum Beispiel zu Qualifikationsanalysen und -prognosen, europäischen Instrumenten und Grundsätzen wie dem EQR). Output sollte vor allem innerhalb eines Geschäftsjahres produziert werden und wird im Rahmen des jährlichen Managementplans überwacht. Informationen über die Ergebnisse der einzelnen Projekte geben Aufschluss darüber, was produziert wird, aber sagen nichts über ihre Wirkung aus. Aus diesem Grund wird bei der Leistungsmessung vergleichsweise weniger Gewicht auf die Berichterstattung über den Output gelegt.

Mit der Leistungsmessung wird auch die Effizienz und Wirksamkeit des Cedefop als gut geführter Organisation beobachtet. Daher wird auch die Leistung seiner Abteilungen und Verwaltung überwacht, um sicherzustellen, dass sie die Erreichung der Ziele und Prioritäten des Zentrums unterstützen. Entsprechende Indikatoren messen beispielsweise die Haushaltsplanausführung und den durchschnittlichen Zeitaufwand für die Durchführung von administrativen Aufgaben wie die Bezahlung von Rechnungen, Auftragsvergabe oder Organisation von Einstellungen.

Verbindung zwischen der Strategie des Cedefop und dem Leistungserfassungsrahmen

Was wird gemessen?	Wie wird gemessen?	Ebene der Messung
Leistung: Ausstrahlungskraft der Organisation		
Förderung der Exzellenz der Berufsbildung und sozialen Inklusion durch verstärkte europäische Zusammenarbeit bei der Gestaltung und Umsetzung von berufsbildungspolitischen Strategien. • Eine faktengestützte europäische berufsbildungs- und kompetenzentwicklungspolitische Agenda, welche die Arbeitsergebnisse des Cedefop mitberücksichtigt. • Verstärkte europäische Zusammenarbeit im Zuge der Einführung europäischer Instrumente und Grundsätze sowie gemeinsamer politischer Prioritäten durch die Mitgliedstaaten. • Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.	• Evaluativer Ansatz, einschließlich externe Evaluierung. • Qualitative Bewertung, bei der auch eine Reihe von Ergebnisindikatoren zugrundegelegt werden.	• Ebene der Organisation. • Ebene einer mittelfristigen Prioritäten. • Bei Bedarf anhand einer Reihe von Ergebnisindikatoren.
Leistung: Wirkungsgrad der Tätigkeiten		
Konkrete Resultate, die für die Interessengruppen greifbar sind und die Wirksamkeit der Arbeit des Cedefop belegen. • Politikberatung für die Interessengruppen. • Wissenslücken werden geschlossen und neues Wissen bzw. neue Erkenntnisse erarbeitet. • Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen.	• Analyse anhand von 16 Ergebnisindikatoren, die jeweils einem Ergebnis-Typ entsprechen, z. B. Politikberatung für die Interessengruppen.	• Ebene der Organisation. • Ebene einer mittelfristigen Prioritäten. • Ebene der Tätigkeit.
Leistung: Ergebnisse der einzelnen Projekte / Dienststellen		
Im Rahmen des jeweiligen Jahresarbeitsprogramms zu realisierende Ergebnisse von Projekten und Dienststellen.	• Analyse anhand von fünf Outputindikatoren.	• Ebene des Projekts oder Bereichs.





arbeits programm 2016

**CEDEFOP**

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-2140-3



9 789289 621403